

FUSSBALL

NFV

NIEDERSACHSEN

Journal

Herausgegeben vom
Niedersächsischen
Fußballverband
www.nfv.de

Nr. 7/2018

H 5304 E
3,00 €



**Mit Pfiff!
Niedersachse
Robert Schröder
steigt in die
Bundesliga auf**

MEIN
VOR  **PRUNG**

IHR REDET KEIN FACH-
CHINESISCH.





Liebe Fußballfamilie!

Die AOK Niedersachsen, der Sparkassenverband Niedersachsen und die VGH: Drei große und verlässliche Partner des Niedersächsischen Fußballverbandes sind mitverantwortlich dafür, dass wir in den letzten Tagen der Saison 2017/18 eine Reihe hochkarätiger Veranstaltungen in Barsinghausen ausrichten konnten, die von landesweitem Interesse sind. So unterstützt die AOK die Meisterschaften und Pokalwettbewerbe von Frauen und Juniorinnen ebenso wie die Niedersachsenmeisterschaft und den Fair-Play-Cup der C-Junioren. Der Sparkassenverband ist Mitausrichter des Sparkassen-Pokals der A- und B-Junioren sowie des Sparkassen Fußball-Cups der E-Junioren. Und die VGH engagiert sich beim VGH Girls-Cup und dem VGH Fairness-Cup, dessen diesjähriger Sieger in wenigen Tagen bekannt gegeben werden kann.

Ich hatte in diesem Jahr erstmals die Möglichkeit, einige Endrunden und Endspiele der genannten Wettbewerbe im August-Wenzel-Stadion besuchen zu können. Ich durfte jeweils großartige Veranstaltungen erleben und bin froh und dankbar, dass uns die genannten Förderer mit großem Engagement zur Seite stehen, wenn es gilt, Niedersachsens beste Fußballerinnen und Fußballer zu ermitteln.

Dankbar bin ich auch den Delegierten des 45. Verbandstages des Norddeutschen Fußball-Verbandes, die mich am 9. Juni in Bad Malente einstimmig zum neuen Präsidenten gewählt haben. Ich übernehme von meinem Vorgänger Eugen Gehlenborg ein gut bestelltes Feld und werde mich mit ganzer Kraft dafür einsetzen, dass die vier in unserem Regionalverband vereinigten norddeutschen Landesverbände ihre gewichtige Position im Deutschen Fußball-Bund weiter behaupten werden. Ich weiß an meiner Seite eine starke Mannschaft, die mich in diesem Angehen mit großer Sach-

kenntnis und ausgeprägtem Verantwortungsbewusstsein ganz im Sinne der norddeutschen Vereine unterstützen wird.

Die Landkarte des Niedersächsischen Fußballverbandes erhält in diesen Tagen ein deutlich verändertes Gesicht. Von zuvor 40 reduziert sich die Zahl unserer Kreise aufgrund von drei Fusionen auf nunmehr 33. Die „Altkreise“ Lüneburg, Lüchow-Dannenberg und Uelzen bilden mit dem neuen NFV-Kreis Heide-Wendland den mitgliederstärksten Kreis im Bezirk Lüneburg. Durch die Zusammenlegung der hannoverschen Kreise Stadt und Land entsteht mit dem Neukreis Region Hannover einer der größten Fußballkreise Deutschlands. Und die fünf Fußballkreise Ammerland, Friesland, Oldenburg-Stadt, Wesermarsch und Wilhelmshaven schließen sich zum neuen Kreis Jade-Weser-Hunte zusammen. Allen ehemaligen Kreisen ist gemein, dass sie zukunftsorientiert die Zeichen der Zeit erkannt haben und mit den vollzogenen Schulterschlüssen ganz im Sinne des DFB-Masterplans den Fortbestand eines reibungslosen Spielbetriebs in ihren Regionen sichern wollen. Dazu kann man ihnen nur gratulieren.

Oldenburg-Land und Delmenhorst sowie Goslar, Salzgitter und Wolfenbüttel (heute Kreis Nordharz) waren 2012 Vorreiter bei der Bildung neuer Kreisgrenzen. Es folgten 2013 Göttingen und Osterode, ehe 2017 Aurich, Emden, Leer und Wittmund den Kreis Ostfriesland aus der Taufe hoben. Mit den nun vollzogenen Zusammenschlüssen erhöht sich die Zahl der Fusionskreise auf sieben. Und ich bin sicher, dass es nicht die letzten Fusionen im NFV gewesen sein werden und die eingangs erwähnte Landkarte sich in absehbarer Zeit weiter verändern wird.

Günther Distelrath
Präsident des NIEDERSÄCHSISCHEN FUSSBALLVERBANDES



Sagen Sie uns Ihre Meinung!
E-Mail:
leserbrief@nfv.de



Lesen Sie das Fußball-Journal Niedersachsen auch digital und mobil. Weblink:
www.nfv.de/verband/nfv-medien/nfv-journal/

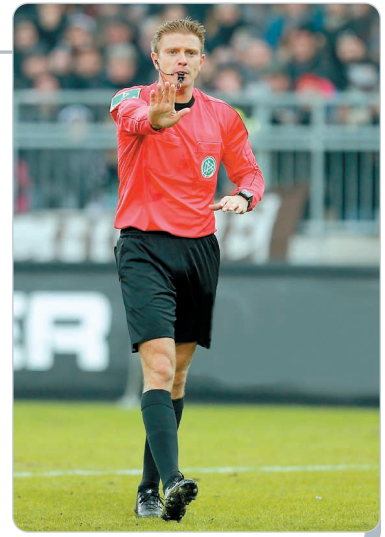
| | |
|---|----|
| Editorial Günter Distelrath über die Fusionen mehrerer NFV-Kreise | 3 |
| Interview des Monats Manager Marc Arnold über den Neuanfang bei Eintracht Braunschweig | 6 |
| Norddeutscher Verbandstag Günter Distelrath ist der 15. Präsident – Karl Rothmund Ehrenmitglied | 10 |
| Portrait Erstklassig: Schiedsrichter Robert Schröder steigt in die Bundesliga auf | 12 |
| DFB-Pokal Die Bayern kommen: SV Drochtersen/Assel zieht das große Los | 14 |
| Krombacher Niedersachsenpokal Die ersten Runden in den beiden Wettbewerbsbäumen stehen fest | 16 |
| Gebühren und Straf gelder Arbeitsgruppe Finanzen will Vereine entlasten | 17 |
| Vorstandssitzung Ehrungen für JSG Hannover-West und Krusenbuscher SV | 18 |
| Sponsoring Bis 2021: NFV und adidas setzen langjährige Partnerschaft fort | 19 |
| AOK-Frauenmeisterschaft Lena-Sophie Rusin wie einst Mario Basler | 20 |
| Mandela-Cup Schulen aus Südafrika und Deutschland spielen Turnier in Barsinghausen | 21 |
| AOK-Frauen-Pokalfinale Oberliga-Aufsteiger Hannover 96 stürmt in den DFB-Pokal | 22 |
| Oberliga Niedersachsen Regionalliga-Aufstieg! VfL Oldenburg meistert die Relegation | 24 |
| VGH Girls-Cup 1. FC Ohmstedte im Finale „einfach bissiger“ | 26 |
| Sparkassen-Fußball-Cup „Jung-Wölfe“ in jeder Hinsicht spendabel | 28 |
| Avacon-Cup Vierkampf entwickelt sich zu einem Alleingang der „Wölfe“ | 30 |
| Deutsche Meisterschaft B-Juniorinnen des VfL Wolfsburg machen ihr Meisterstück | 32 |
| AOK-B-Juniorinnen-Niedersachsenpokal Torfrau Sontka Iwwerks hält Aurichs Sieg fest | 33 |



Bereits zum siebten Mal wurde jetzt in Barsinghausen die Endrunde um den VGH Girls-Cup ausgetragen. Niedersachsenweit beteiligten sich in diesem Jahr insgesamt knapp 900 Teams in 14 regionalen Vorrunden an dem Wettbewerb der D-Juniorinnen. Die 16 besten Mannschaften ermittelten dann im August-Wenzel-Stadion den neuen Champion, der sich über ein Wochenend-Trainingslager im Sporthotel Fuchsbachtal freuen darf. Schirmherrin des VGH Girls-Cup ist Joelle Wedemeyer. Die 21-Jährige, die wenige Tage zuvor ihr Debüt in der Frauen-Nationalmannschaft gegeben hatte, nahm gemeinsam mit VGH-Vorstand Frank Müller und Karen Rotter, Vorsitzende des Verbandsausschusses für Frauen- und Mädchenfußball (nicht im Bild), die Siegerehrung vor. Die Nachlese der Endrunde beginnt auf Seite 26. Foto: Borchers

Titel

Niedersachsen hat einen weiteren Bundesliga-Schiedsrichter. Nach Bibiana Steinhaus, Harm Osmers und Frank Willenborg pfeift in der Saison 2018/2019 auch Robert Schröder aus Hannover im Fußball-Oberhaus. Der 32-Jährige setzt damit seinen steilen Aufstieg fort. Erst vor fünf Jahren stieg Schröder in die 3. Liga auf, 2015 folgte der Sprung in die 2. Bundesliga – und nun schließlich die „Beförderung“ in die Bundesliga. „Für mich geht damit ein Traum in Erfüllung“, sagt Schröder. Foto: Imago



| | |
|--|----|
| Ehrenamt Ehrenamtspreise: Jetzt Kandidaten aus Kreisen vorschlagen! | 34 |
| Justitia Jugendtrainer schlägt Schiedsrichter ins Gesicht: 1 Jahr Sperre | 36 |
| Norddeutsche Meisterschaft U 12-Juniorinnen des NFV gelingt in Bremen das Double | 37 |
| Niedersachsenmeisterschaft C-Juniorinnen Acht-Minuten-Hattrick dreht Spiel für Hannover United | 38 |
| Mädchen-Stützpunktturnier Region Hannover stellt das stärkste Team | 40 |
| EUROGREEN Intensivpflege und Renovation von Tennenflächen | 41 |
| Behinderten-Fußball-Liga Niedersachsen Hannoversche Werkstätten sichern sich den vierten Titel | 42 |
| Nordturnier U 15-Junioren des NFV müssen sich in allen Belangen steigern | 44 |
| Auswahlwesen U14-Junioren steigern sich beim DFB-Länderpokal | 45 |
| Krombacher Ü 40-Meisterschaft SV Eintracht TV Nordhorn löst Rekordsieger Hannover 96 ab | 46 |
| 13. DAHSC Ü 32 Der Helmstedter SV ist Deutscher Vizemeister | 48 |
| Qualifizierung Jahrestagung der Kreisvorsitzenden für Qualifizierung | 49 |
| Vereinsdialog Verbandsspitze des NFV zu Gast beim FC Ummel | 50 |
| Ü 35-Frauen Team aus Burg Gretesch stoppt Seriensieger SG Wingst | 52 |
| Wechselbörse Hotline zur Bearbeitung von Vereinswechselanträgen | 54 |
| Bezirk Braunschweig DFB-Bonuszahlung an Eintracht Gieboldehausen für Anna-Lena Riedel | 55 |
| Bezirk Lüneburg Heidekreis: Rainer Breitzke bleibt Vorsitzender des Jugendausschusses | 62 |
| Bezirk Hannover Der 26. Cup der Region ist ausgelost | 69 |
| Bezirk Weser-Ems Ehrenamtstag im Fußballkreis Ostfriesland | 73 |
| Amtliche Mitteilungen Einladung zum Kreisfußballtag im NFV-Kreis Cuxhaven | 81 |
| NFV intern Amtliche Mitteilungen und Sportschul-Termine | 82 |

Form: vollendet.



Der neue Touareg. Mit aufregendem Design.

Die lang gestreckte Motorhaube und die scharf gezeichneten Seitenlinien des neuen Touareg vereinen Eleganz und Dynamik. Auch das Interieur präsentiert sich in Bestform: Mit seinem intuitiven Bedienkomfort setzt das optionale InnoVision Cockpit neue Maßstäbe. So überzeugt der neue Touareg auf ganzer Designlinie.

Wir bringen die Zukunft in Serie.

Kraftstoffverbrauch in l/100 km: 7,7 (Innerorts), 5,9 (außerorts), 6,6 (kombiniert), CO₂-Emissionen in g/km: 173 (kombiniert). Effizienzklasse: C. Abbildung zeigt optionale Sonderausstattung gegen Mehrpreis.



Volkswagen

„Der Einschnitt ist heftig“

Vor nur einem Jahr scheiterte Eintracht Braunschweig in der Aufstiegsrelegation zur Bundesliga am Lokalrivalen VfL Wolfsburg. Nun findet sich der Deutsche Meister von 1967 in der 3. Liga wieder. Sportdirektor **MARC ARNOLD** über den schweren Neuanfang, die Stimmung im Verein und Kritik an seiner Person.

Von DOMINIC RAHE

Vor einem Jahr hat Eintracht Braunschweig noch ans Tor zur Bundesliga geklopft, nun wartet auf Sie die 3. Liga. Haben Sie den Abstieg schon verarbeitet, Herr Arnold?

Ja, das mussten wir. So bitter der Moment auch war oder auch immer noch ist, für uns galt es, sich möglichst schnell wieder zu sammeln. Am Sonntag war unser letztes Spiel in Kiel, und am Montag standen in der Geschäftsstelle schon die ersten Gespräche an. Von da an ging der Blick wieder nach vorne. Nichtsdestotrotz waren diese Tage hart, da will ich ehrlich sein.

Sie haben die Saison aufgearbeitet. Wie konnte es am Ende soweit kommen?

Wir standen in der abgelaufenen Saison genau einmal auf einem Abstiegsplatz – und das zum denkbar ungünstigsten Zeitpunkt: nach dem 34. Spieltag. Dass wir überhaupt in diese Situation geraten sind, liegt im Zusammenspiel verschiedener Aspekte begründet. In der Hinrunde haben uns etwa die zahlreichen Ausfälle von Leistungsträgern und Führungsspielern wie Joseph Baffo, Mirko Boland, Domi Kumbela oder Christoffer Nyman arg zugesetzt. Typen, die uns nicht nur auf dem Platz, sondern auch in der Kabine gefehlt haben. Und in der Rückrunde mussten wir dann erkennen, dass wir eine Mannschaft hatten, die der mentalen Herausforderung im Abstiegskampf zu Teilen nicht mehr gewachsen war. Wir haben von den letzten sechs Spielen keins mehr gewonnen. Dann ist es schwierig die Klasse zu halten, auch mit 39 Punkten.

Haben Sie nach dem Abstieg auch mal an Rücktritt gedacht?

Nein. Der Gedanke kam bei mir nie auf.



Mission Wiederaufstieg: Manager Marc Arnold (47) peilt mit Eintracht Braunschweig nach dem Drittliga-Abstieg die sofortige Rückkehr in die 2. Bundesliga an. „Wir werden wieder eine schlagkräftige Truppe formen“, sagt er.

Foto: Imago



Fokussiert und in sich ruhend: Im Interview mit dem Fußball-Journal Niedersachsen erläutert Arnold seine Pläne für die neue Saison. Fotos (2): Philipp Ziebart/BestPixels.de

Der Verein hat trotz der Negativentwicklung bis zum Schluss an Torsten Lieberknecht festgehalten. War ein Trainerwechsel nie eine Option?

Natürlich haben wir uns zwischenzeitlich auch Gedanken über einen Trainerwechsel gemacht. Macht es Sinn, macht es keinen Sinn? Wenn ja, welcher Zeitpunkt macht Sinn? Das haben wir sehr wohl diskutiert. Wir standen seit November im unteren Drittel der Tabelle, hatten eigentlich nie mehr als drei Punkte Abstand zu den Abstiegsplätzen. Da kommen diese Themen auf. Letztlich haben wir uns als Verein aber entschieden, den Weg mit Torsten Lieberknecht weiterzugehen.

Wie stark trifft der Abstieg den Verein wirtschaftlich?

Der Einschnitt ist schon heftig. Der Gesamtumsatz der GmbH wird von 40 auf 14 Millionen Euro sinken. Allein bei den Fernsehgeldern fallen wir von 14 Millionen auf rund 900.000 Euro. Das für sich genommen zeigt schon, wie stark die Unterschiede von der 2. zur 3. Liga sind und welche Herausforderungen daraus entstehen. Nichtsdestotrotz haben wir in all den Jahren hier wirtschaftlich immer sehr seriös gearbeitet und gehen als gesunder Verein in die 3. Liga. Aber natürlich tun wir das auch mit dem Anspruch, da so schnell wie möglich wieder herauszukommen.

Inwiefern erhöht die finanzielle Diskrepanz beider Ligen den Druck, sofort wieder aufsteigen zu müssen?

Wir werden nach dem Abstieg jedenfalls keine verrückten Dinge machen und alles auf die Karte sofortiger Wiederaufstieg setzen. Dafür ist Fuß-

ball zu wenig planbar. Dennoch werden wir alle Anstrengungen so ausreizen, dass wir am Ende eine Mannschaft haben, von der wir überzeugt sind, dass sie den Wiederaufstieg schaffen kann.

Sind 24 Stunden am Tag im Moment dafür zu wenig für Sie?

Es reicht gerade so (*lacht*). Die Zeit im Büro hat sich in den vergangenen Wochen jedenfalls deutlich nach hinten ausgedehnt. Das hat aber auch damit zu tun, dass wir mit unserem neuen Trainer Henrik Pedersen im Moment sehr, sehr viele Dinge besprechen. Wir sprechen über Spieler, über Abläufe, über die Zusammenstellung des Funktionsteams – da gibt's im Moment so einige Themen, die geregelt werden müssen.

Die erste Personalie, die Sie nach dem Abstieg angepackt haben, war die des Trainers. Warum ist die Wahl am Ende auf Henrik Pedersen gefallen, was erhoffen Sie sich von ihm?

Wir hatten den Trainermarkt innerhalb von zwei Wochen nach dem Abstieg gut sondiert und am Ende acht Kandidaten, von denen wir drei auf unsere „shortlist“ gesetzt haben. Mit ihnen gab's dann noch weitere Gespräche, in denen auch Gremienmitglieder des Vereins saßen. Letztlich waren wir alle der Meinung, dass Henrik Pedersen hervorragend zu Eintracht Braunschweig passt. Sowohl von seiner Vita als auch von seinen Eigenschaften als Mensch und seiner Vorstellung von Fußball. Henrik ist sehr kommunikativ und versucht, die Menschen mitzunehmen. Je wohler man sich fühlt, desto besser kann man seine Leistung abrufen – das ist der Ansatz, den er konsequent verfolgt;

**INTERVIEW
DES MONATS**

und der passt sehr gut zu uns. Der Trainer hat es geschafft, gleich in den ersten Tagen eine Aufbruchsstimmung zu erzeugen – und das nach dem Abstieg und zehn Jahren mit Torsten Lieberknecht. Das war nicht einfach, aber er hat es auf seine Art hinkommen.

Mit Ken Reichel, Mirko Boland oder Domi Kumbela haben echte Galionsfiguren den Klub verlassen. War für Sie schon früh klar, dass ein Neuanfang in der 3. Liga nur funktionieren kann, wenn man sich von vermeintlichen Leistungsträgern aus der Abstiegsaison trennt?

Nein, da muss man unterscheiden. Mit dem einen oder anderen hätten wir auch gerne weitergemacht, aber da hat sich der Spieler anders entschieden. Auf der anderen Seite gab es Spieler, die gerne geblieben wären, wo wir dann aber als Verein andere Pläne hatten. Am Ende ist eine Gemengelage entstanden, die den Umbruch vielleicht etwas radikal erscheinen lässt. Aber man muss sich keine Sorgen um Eintracht Braunschweig machen, im Gegenteil. Wir werden wieder eine schlagkräftige Truppe formen.

Haben Sie Verständnis für Fans, die in diesen Wochen unzufrieden oder zu Teilen auch ungehalten sind? Zwischenzeitlich hatten Sie nur eine Hand voll Spieler im Kader.

Wir sind uns der Erwartungshaltung bewusst und ich kann eine gewisse Unzufriedenheit, die daraus zwischenzeitlich erwächst, auch nachvollziehen. Natürlich wollen die Fans möglichst schnell wissen, wie unsere Mannschaft in der nächsten Saison aussieht. Aber das erfordert nun mal eine Menge Arbeit und braucht deshalb seine Zeit. Ich kann da nur um Geduld und auch Vertrauen für unseren Weg werben. Wir hatten einen klaren Plan, den wir immer kommuniziert haben: Erst der Trainer, dann die Spieler. Daran haben wir uns gehalten. Nun kommen die Dinge ins Rollen und ich habe den Eindruck, dass unsere Fans das auch registrieren.

Auf Sie prasselt im Moment viel Kritik ein. Nehmen Sie das wahr, fühlen Sie sich und Ihre Arbeit vielleicht auch ungerecht bewertet?

Natürlich nehme ich das wahr, ich halte das aber auch ein Stück weit für normal. Ich bin nun mal der sportlich Verantwortliche, dessen bin ich mir bewusst und kann damit

auch ganz gut umgehen. Das kann ich, weil ich weiß, wie gut wir uns in den vergangenen Wochen im Verein, vorne weg natürlich die Scouting-Abteilung, auf die Transferperiode vorbereitet haben. Ich habe allerdings auch den Eindruck, dass die Kritik an meiner Person mit der Bekanntgabe weiterer Transfers auch langsam weniger wird.

Als Sie 2008 als Sportlicher Leiter zu Eintracht Braunschweig wechselten, war der Klub auch drittklassig. Inwiefern hat sich die 3. Liga im Vergleich zu damals verändert?

Damals war die 3. Liga gerade erst gegründet worden. Alle mussten sich noch ein bisschen sortieren, auch bei der Frage, wie hoch das Niveau eigentlich ist. In der kommenden Saison wird die 3. Liga auf jeden Fall viel Qualität haben, da bin ich mir sicher. Das liegt zum einen an den beiden Absteigern, dem 1. FC Kaiserslautern und uns, an starken Aufsteigern wie 1860 München, KFC Uerdingen oder Energie Cottbus und nicht zuletzt an Klubs wie SV Wehen/Wiesbaden oder dem Karlsruher SC, die in den vergangenen Jahren verinnerlicht haben, wie man in dieser Liga Erfolg haben kann. Es wird eine sehr interessante Aufga-



In seiner aktiven Karriere bestritt Marc Arnold (links; hier gegen Kaiserslauterns Weltmeister Andreas Brehme) 35 Bundesliga- und 147 Zweitligaspiele. Mit Borussia Dortmund wurde er 1995 Deutscher Meister, danach wechselte er zu Hertha BSC. Foto: Imago

be, auch weil wir uns dort erstmal finden müssen.

Was erwarten Sie konkret in der neuen Saison?

Ich denke schon, dass die 3. Liga lange nicht mehr so attraktiv und gut besetzt war wie in der kommenden Saison. Dennoch wird der Fußball im Vergleich zur 2. Liga doch noch etwas anders sein. Die individuelle Qualität wird möglicherweise nicht ganz so hoch sein, dafür wird die kämpferische Komponente noch mehr in den Vordergrund rücken. Dessen müssen wir uns bewusst sein, wir werden uns darauf einstellen. Letztlich geht es darum, sich möglichst schnell zurecht zu finden und zu positionieren.

Der Abstieg der Profi-Mannschaft hat auch den Abstieg der U 23 in die Oberliga Niedersachsen nach sich gezogen. Dazu sind in der vergangenen Saison auch die U 19 und U 17 von Eintracht Braunschweig aus der Bundesliga abgestiegen. Haben Sie Sorge, dass diese eine Saison dem Verein auf Jahre zusetzen kann?

Ich bin überzeugt, dass das bei uns nicht der Fall sein wird und wir schnell wieder die Kurve kriegen. Für die Profis habe ich das bereits ausgeführt, aber auch bei der U 23 bin ich guter Dinge, dass der Neuanfang unter Deniz Dogan als Trainer funktionieren wird. Auch bei den Junioren haben wir uns gut aufgestellt. Mit Sebastian Gunkel haben wir für die U 17 zum Beispiel einen sehr interessanten Trainer gefunden, der zuletzt zwei Jahre die U 23 vom VfB Stuttgart trainiert hat und auch schon beim SC Freiburg für die U 17 und U 19 verantwortlich war. In der U 19 hat Sascha Eickel einige sehr talentierte Spieler, die es jetzt zu einer Mannschaft zu formen gilt. Ich bin zuversichtlich, dass wir uns auch im Jugendbereich schnell wieder auf-

rappeln und in die Bundesliga zurückkehren werden.

Haben Sie im Sommer mit dem Gedanken gespielt, die U 23 – nach dem „Vorbild“ einiger Bundesligisten – abzumelden?

Nein. Das ist keine Option für uns.

Warum nicht?

Die U 23 ist unsere höchste Ausbildungsmannschaft und kann für einige Spieler ein sehr wichtiger Zwischenschritt zum Profi-Herrenbereich sein. Wir müssen uns bewusst sein, dass wir als Eintracht Braunschweig nie die absoluten Top-Talente für unser Nachwuchsleistungszentrum gewinnen werden, die sofort den Sprung zu den Profis schaffen. Dafür ist die Konkurrenz in der Region zu groß und unsere wirtschaftlichen Möglichkeiten im Vergleich dazu zu gering. Für die Entwicklung der Jungs, die bei uns in der U 19 spielen, kann die U 23 deshalb sehr wichtig sein. Wir brauchen diese Mannschaft.

Was muss passieren, damit Sie im nächsten Jahr von einer erfolgreichen Saison sprechen?

Wir haben eine erfolgreiche Saison gespielt, wenn wir unseren Zuschauern in den Heimspielen begeisterte Duelle geliefert und insgesamt eine Punktzahl erzielt haben, die uns zum Wiederaufstieg reicht. Wenn wir das schaffen, werden alle zufrieden sein. ■

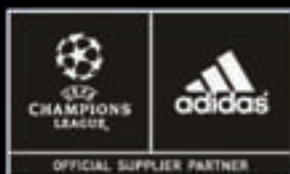


Arnold im Gespräch mit NFV-Mitarbeiter Dominic Rahe (rechts), daneben Eintracht-Pressesprecherin Denise Schäfer.



Zur Person

Marc Arnold wurde am 19. September 1970 in Johannesburg (Südafrika) geboren. Fußballerisch groß wurde der Mittelfeldspieler bei den Stuttgarter Kickers, für die er 1991 erstmals in der 2. Bundesliga eingesetzt wurde – gegen Eintracht Braunschweig. Von dort ging es über den SSV Ulm 1846 zu Borussia Dortmund, wo er 1995 Deutscher Meister wurde. Über weitere Stationen bei Hertha BSC, beim Karlsruher SC, LR Ahlen und Eintracht Braunschweig wechselte der zweifache Familienvater zur Saison 2005/06 zum KSV Hessen Kassel in die Oberliga Hessen. Mit dem KSV stieg er in die Regionalliga Süd auf und beendete dort 2007 seine aktive Karriere. In der Folge war Arnold zunächst als Manager von Hessen Kassel tätig, bis er Anfang Juni 2008 als sportlicher Leiter zu Eintracht Braunschweig ging. Während seiner Tätigkeit stieg die Eintracht 2011 in die zweite und 2013 in die erste Liga auf. Unter seiner Führung als sportlicher Leiter setzte man auf personelle Kontinuität und einen Konsolidierungs- und Sparkurs.



the ultimate stage

predator



Günter Distelrath während seiner Antrittsrede als 15. Präsident des 1905 gegründeten Norddeutschen Fußball-Verbandes.

Fotos (5): AGENTUR 54 GRAD

Günter Distelrath steht jetzt auch im Norden an der Spitze

NFV-Vize Auwi Winsmann neu im Präsidium – Karl Rothmund Ehrenmitglied

Der 45. Verbandstag des Norddeutschen Fußball-Verbandes am 9. Juni in Bad Malente war mit einigen Personalwechseln verbunden. Die wichtigste Entscheidung betraf die Position des Präsidenten: Für den Garreler Eugen Gehlenborg, der nach neun Jahren als Präsident nicht ein weiteres Mal kandidierte, wurde Günther Distelrath einstimmig gewählt. Damit erhielt ein Mann das Vertrauen der Delegierten, der erst im Oktober des vergangenen Jahres an die Spitze des Niedersächsischen Fußballverbandes gerückt war.

Es geht also Schlag auf Schlag im Leben des ehemaligen Geschäftsführers des Sparkassenverbandes Niedersachsen. „Ich empfinde die neue Position als interessant und gleichermaßen herausfordernd, weil unterschiedliche Landesinteressen zusammenzuführen sind, um dem Fußball im Norden als gemeinsame Stimme Gewicht zu verleihen“, sagt Günther Distelrath.

Gleichzeitig soll der Nord FV als „Scharnier zwischen den Landesverbänden im Norden und dem DFB“

fungieren. In diesem Zusammenhang möchte der neue Präsident dafür sorgen, dass die „Anliegen der norddeutschen Klubs“ auf jeder Ebene berück-

sichtigt werden und der „Spielbetrieb in der Regionalliga finanzierbar bleibt“. Er kündigt zudem an: „Ich bin lösungsorientiert unterwegs und



Eugen Gehlenborg überreichte Karl Rothmund die Ehrenmitgliedschaft im Norddeutschen Fußball-Verband.

führe gerne den Dialog mit den Vereinen.“

Dabei kann sich Günter Distelrath auch auf die Vorarbeit des alten Präsidiums verlassen. „Ich übernehme einen gut bestellten und soliden Verband, habe also zunächst keinen Anlass für grundlegende Veränderungen“, sagt der neue Präsident. Er hatte die Arbeit für den Niedersächsischen Fußballverband 2008 als Vorsitzender der Zulassungskommission aufgenommen und war 2011 zunächst ins Amt des Vizepräsidenten Finanzen gewählt worden.

Das geschäftsführende Präsidium des Nordverbandes änderte seine personelle Zusammensetzung noch in anderer Hinsicht: Für Karl Rothmund, der zwölf Jahre im Amt war und auf eine weitere Kandidatur verzichtete, rückte Hans-Ludwig Meyer (Schleswig-Holstein) in das Amt des Schatzmeisters. Dessen Aufgabe als 1. Vizepräsident übernahm Björn Fecker (Bremen). Im Amt des Vizepräsidenten bestätigt wurde zudem Dirk Fischer (Hamburg). Auch August-Wilhelm Winsmann, Vizepräsident im Niedersächsischen Fußballverband, zählt zukünftig zum Präsidium des norddeutschen Regionalverbandes.

Jürgen Stebani aus Melbeck wurde als Vorsitzender des Spielausschusses ebenso bestätigt wie sein niedersächsischer Präsidiumskollege Walter Fricke an der Spitze des Jugendausschusses. Der Vorsitz im Schiedsrichterausschuss wird auch in den kommenden drei Jahren vom ehemaligen niedersächsischen Bundesligaschiedsrichter Michael Weiner wahrgenommen.

Als Vorsitzender des vom 45. Verbandstag neu installierten Regionalligaausschusses wurde Reenald Koch vom FC Eintracht Norderstedt 03 gewählt. Eugen Gehlenborg wurde im Beisein von DFB-Präsident Reinhard Grindel aufgrund seiner besonderen Verdienste zum Ehrenpräsidenten gewählt. Zudem erhielten Karl Rothmund und Uwe Seeler die Ehrenmitgliedschaft des Norddeutschen Fußball-Verbandes.

Auf dem Norddeutschen Abend im Vorfeld des Verbandstages erhielt Wolfgang Lange die Silberne Ehrennadel. Der Burgdorfer war seit 2012 Sprecher der Regionalligavereine. Zuvor hatte er dieses Amt seit 2009 in der Oberliga Niedersachsen ausgeübt.

Der Verbandstag ist das höchste Gremium des Norddeutschen Fußball-Verbandes. Er setzt sich zusammen aus den Vereinen und den Mitgliedern der NFV-Organen. Der 46. Ordentliche Verbandstag findet 2021 in Bremen statt.

Stefan Freye/maf ■



DFB-Präsident Reinhard Grindel verabschiedete Eugen Gehlenborg als Präsident des Nordverbandes. In der Mitte Malentes Bürgermeisterin Tanja Rönck.



Der Lüneburger Bezirksvorsitzende Hans-Günther Kuers gehörte zu den niedersächsischen Delegierten.



Der neue Präsident mit einem Teil seiner Führungscrew. Von links: Dirk Fischer, Carl-Edgar Jarchow, Björn Fecker, Günter Distelrath, Hans-Ludwig Meyer, Michael Grell, Sabine Mammitzsch.



Nach drei Jahren in der 2. Liga beginnt für Robert Schröder zur Saison 2018/2019 ein neues Kapitel: Der Hannoveraner darf in der Bundesliga pfeifen. Foto: Kaletta

Bundesliga-Aufsteiger Schröder: „Gehe die Aufgabe mit viel Demut an“

Robert Schröder steigt als vierter niedersächsischer Schiedsrichter in die höchste deutsche Spielklasse auf

Der Nächste, bitte! Mit Robert Schröder (32) stellt Fußball-Niedersachsen zur kommenden Saison neben Bibiana Steinhaus, Frank Willenborg und Harm Osmers einen weiteren Bundesliga-Schiedsrichter. Nach drei Jahren in der 2. Liga mit konstant guten Leistungen schaffte der Hannoveraner, der zur neuen Saison für die SG Blaues Wunder pfeift, jetzt den Aufstieg ins Oberhaus. „Damit“, sagt Schröder, „geht ein Traum in Erfüllung.“

Von DOMINIC RAHE

Wenngleich seine erste Partie als Bundesliga-Schiedsrichter noch bevorsteht, einen Vorgeschmack, wie rau es in der Beletage

des deutschen Fußballs mitunter zugehen kann, hat Robert Schröder schon bekommen. Am 17. Februar dieses Jahres, der FC Schalke 04 spielt zu Hause gegen die TSG Hoffenheim, steht er als Assistent an der Linie. Es läuft die 48. Minute, Hoffenheims Pavel Kaderabek dribbelt, Schalkes Leon Goretzka foult – und Schröder will den fälligen Freistoß anzeigen. Doch beim Laufen knickt er unglücklich mit dem linken Fuß um und geht unter Schmerzen zu Boden. Was folgt, soll den Boulevard noch zwei Tage später beschäftigen. Mittendrin: Schröder.

Während Schiedsrichter Benjamin Brand zu seinem am Boden liegenden Assistenten eilt, um sich um ihn zu kümmern, nähert sich auch Julian Nagelsmann. Hoffenheims Trainer erkundigt sich aber nicht etwa, wie es

Schröder geht, sondern fragt ungeduldig, was denn nun mit dem Freistoß für seine Mannschaft sei. Es kommt zum Wortgefecht mit Schröder. Wer dabei was gesagt hat oder auch nicht, wird in der Folge medial mit größtem Interesse verfolgt. Für Schröder jedoch ist die Partie vorbei, er muss durch den vierten Offiziellen ersetzt werden. Es ist der Moment, in dem einige Schalke-Anhänger ihre gute Kinderstube vergessen. „Steh auf, du Sau“ hallt es von der Tribüne, auch ähnlich unpassende „Du kannst nach Hause fahren“ gibt es, als der 32-Jährige in die Kabine humpelt.

Fünf Monate später hat Schröder diese Geschichte längst abgehakt. Hängen geblieben ist beim Schiedsrichter rückblickend aber dennoch etwas, eine wichtige Erkenntnis. ▶

„Als Schiedsrichter oder Assistent bist du in der Bundesliga noch viel stärker unterm Brennglas. Alles wird genau beobachtet. Du brauchst manchmal ein dickes Fell“, sagt Schröder. „Das wusste ich auch vorher alles schon, aber es selbst hautnah zu erleben, hat mir das wirklich vor Augen geführt. Ich weiß jetzt, was mich auch erwarten kann.“

Gestärkt aus schweren Momenten wie diesem in Gelsenkirchen hervorzugehen, „das gehört als Schiedsrichter einfach dazu“, glaubt Schröder, der bisher 27 Partien in der 2. Liga und 38 Spiele in der 3. Liga geleitet hat. „Es geht darum, danach trotzdem seine Leistungen abrufen zu können.“ Schröder konnte und kann das – und ist nun dort angekommen, wo er immer hinwollte: in der 1. Bundesliga. Mitte Juli geht's mit den Kollegen ins Trainingslager nach Grassau am Chiemsee. „Ich war dort ja vorher schon als Zweitliga-Schiedsrichter dabei, aber ein bisschen anders fühlt es sich jetzt trotzdem an“, gesteht er. „Ich habe großen Respekt vor der Aufgabe und gehe sie mit viel Demut an. Trotzdem freue ich mich drauf.“

Zugute kam Schröder bei seinem Erstliga-Aufstieg die Tatsache, dass in der kommenden Saison erstmals 26 statt bisher 24 Schiedsrichter zum Einsatz kommen. Notwendig wurde diese Aufstockung durch den dauerhaften Einsatz des Video-Assistenten in der Bundesliga sowie die geplante „Offline“-Testphase in der 2. Bundesliga.

Die Nachricht von der „Beförderung“ erhielt Schröder kurz vor der öffentlichen Bekanntgabe von Lutz Michael Fröhlich, Vorsitzender der Schiedsrichterkommission Elite, am Telefon. „Ich habe mich natürlich total gefreut, weil ich wirklich nicht damit gerechnet hatte. Ich wusste zwar, dass ich eine gute Saison hinter mir hatte, aber das hatten andere auch“, so Schröder, der im Berufsleben als Sportfachwirt bei der DFB GmbH in Hannover tätig ist und sich dort konzeptionell um Digital-Anwendungen im Fußball kümmert.

Glückwünsche trudelten nach der Bekanntgabe seines Aufstiegs en masse ein. Auch die niedersächsische „Schiedsrichter-Familie“, allen voran die Hannover-Fraktion um Schröders Kumpel Harm Osmer, mit dem er regelmäßig um den Maschsee läuft, und Bibiana Steinhaus gratulierten. „Einer der ersten, den ich danach selbst angerufen habe, war aber ein anderer Schiedsrichter“, verrät Schröder. Es war David Egbers. Der Schiedsrichter aus dem Raum Hannover, der den früheren HSC-Spieler (bis zur C-Jugend spielte Schröder bei Hannover

96) auf seinen ersten Schritten als Unparteiischer begleitet hatte. Schröder: „Bei David bin ich bis zu Spielen in der Herren-Landesliga immer als Linienrichter mitgefahren. Ich habe viel von ihm gelernt.“

Und das in kurzer Zeit. Als A-Jugendlicher leitete Schröder bereits Partien in der Bezirksklasse der Herren, mit 23 Jahren piffte er in der Landesliga, wo er vor allem lernen musste, sich als Persönlichkeit zu behaupten, und stieg über die Oberliga relativ schnell in die Regionalliga auf. Nach

fünf Jahren folgte 2013 schließlich der Sprung in die 3. Liga. Nach weiteren zwei guten Jahren ging es 2015 hoch in die 2. Liga.

Weiter lernen will Schröder nun auch in der Bundesliga. „Ich werde jetzt keine wilden Dinge starten, sondern versuchen, meine Leistungen auch in der Bundesliga abzurufen“, so Schröder. „Ich möchte ankommen und mir mit guten Leistungen die Akzeptanz der Spieler erarbeiten.“ Wie schwer das mitunter sein kann, hat er schon „auf“ Schalke erlebt. ■



Seit 2013 leitete Schröder 27 Partien in der 2. Liga und 38 Spiele in der 3. Liga.

Foto: Imago

„Küsschen nach unten“: SV Droch

Der Sieger des Krombacher Niedersachsenpokals trifft im DFB-Pokal auf den



Der Moment des Glücks: DFB-Präsident Reinhard Grindel hält die Loskugel mit dem FC Bayern München in die Kamera – und bei den Verantwortlichen der SV Drochtersen/Assel gibt es kein Halten mehr. Präsident Rigo Gooßen (Mitte), Kapitän Sören Behrmann (rechts) und Betreuer Andreas Heinsohn jubeln auf der Tribüne im Deutschen Fußballmuseum in Dortmund. Fotos: Getty Images/dfb.de

Von DOMINIC RAHE

32 Vereine wollten das ganz große Los, die SV Drochtersen/Assel aus Niedersachsen hat es bekommen. In der 1. Runde des DFB-Pokals 2018/2019 (17. bis 20. August) trifft der Regionalligist und Sieger des Krombacher Niedersachsenpokals auf den FC Bayern München. Innerhalb von fünf Jahren darf damit bereits zum zweiten Mal ein niedersächsischer Amateurrverein den Rekordmeister im höchsten deutschen Pokalwettbewerb herausfordern. In der Saison 2013/2014 war es der BSV Rehden, für den der „Bayern-Traum“ beim Debüt eines gewissen Pep Guardiola trotz einer 0:5-Niederlage in Erfüllung ging.

Kurz nachdem nun, fünf Jahre später, Losfee und Schauspielerin Palina Rojinski die „Kugel des Glücks“ an DFB-Präsident und Ziehungsleiter Reinhard Grindel weitergegeben hatte und dieser das Bayern-Logo in die Kamera hielt, war der Jubel der D/A-Delegation um den Vorsitzenden Rigo Gooßen, Betreuer Andreas Heinsohn und Mannschaftskapitän Sören Behr-

mann im gesamten Deutschen Fußballmuseum in Dortmund zu hören. „Das ist der absolute Hammer“, schrie Gooßen, der sofort jubelnd auf-



„Wir sind nach Dortmund gefahren und haben uns gedacht: Ein Traditionsclub wie der Hamburger SV wäre schon eine klasse Sache. Der FC Bayern topt aber noch einmal alles.“

Sören Behrmann,
Kapitän der SV Drochtersen/Assel

gesprungen war. „Ich hatte vorher noch gedacht: Das kann doch gar nicht klappen mit den Bayern.“ So hat die SV Drochtersen/Assel aber nach der ersten Teilnahme am DFB-Pokal im Jahr 2016, als der Regionalligist Borussia Mönchengladbach einen großen Kampf lieferte und nur mit 0:1 unterlag, wieder einen hochkarätigen Bundesligisten zu Gast.

Entsprechend fiel die Reaktion der Vereinsverantwortlichen bei der Auslosung in Dortmund aus. „Ein Küsschen nach unten“, rief Gooßen in Richtung Palina Rojinski und Grindel. D/A-Kapitän Sören Behrmann: „Wir sind nach Dortmund gefahren und haben uns gedacht: Ein Traditionsverein wie der Hamburger SV oder der FC St. Pauli wäre schon eine klasse Sache. Der FC Bayern topt aber noch einmal alles.“

Schon unmittelbar nach der Auslosung stand das Smartphone des 28-Jährigen nicht mehr still. „Ich hatte unzählige Nachrichten. Es müssen wohl um die 350 gewesen sein. Dazu gibt es eine riesige Euphorie im Umfeld. Den Verein haben schon sehr viele Kartenanfragen erreicht. Dabei steht noch gar nicht fest, wann oder

tersen/Assel zieht das große Los

FC Bayern München – Der SSV Jeddelloh II trifft auf den 1. FC Heidenheim

wo wir spielen werden“, so Behrmann.

Das Kehdinger Stadion, die Spielstätte der SV Drochtersen/Assel, verfügt über eine Kapazität von 3.000 Zuschauern. Für die DFB-Pokalpartie vor zwei Jahren gegen Borussia Mönchengladbach war die Kapazität mithilfe von Zusatztribünen hinter den Toren auf immerhin 7.000 Zuschauer erhöht worden. Ob auch diesmal auf dem gewohnten Gelände gespielt werden kann, oder möglicherweise nach Hamburg in das Millerntor-Stadion (29.546 Zuschauer) ausgewichen wird, ist noch offen.

Gooßen: „Vor der Auslosung hatten wir eigentlich keinen Zweifel daran, dass wir in unserem Stadion spielen werden. Vom DFB-Pokalspiel vor zwei Jahren gegen Borussia Mönchengladbach hätten wir noch den Ordner griffbereit im Schrank gehabt. Nun müssen wir die gesamte Organisation überdenken.“

Die Mannschaft der SV Drochtersen/Assel verfolgte die Auslosung gemeinsam mit ihren Fans im Vereinshaus. „Da ging eine Riesensause ab. Anschließend sind die Jungs noch feiern gegangen. Aber

auch wir hatten auf der Rückfahrt ordentlich Spaß“, so Behrmann, der mit Präsident Gooßen und Betreuer Andreas Heinsöhn gegen 5 Uhr morgens in der Heimat eintraf. „An Schlafen war da aber durch die Aufregung noch nicht zu denken. Ich habe kein Auge zugemacht und war bestimmt 29 Stunden am Stück wach“, meint Behrmann.

Für den Innenverteidiger und seine Mannschaftskollegen geht nun Mitte August ein Traum in Erfüllung. „Ich bin von klein auf Bayern-Fan und habe mir regelmäßig die Partien des Hamburger SV gegen Bayern München im Stadion angeschaut. Jetzt selbst gegen Größen wie Robert Lewandowski oder Mats Hummels auf dem Feld zu stehen, wird etwas ganz Außergewöhnliches.“

Deutlich gedämpfter war dagegen die Freude beim zweiten niedersächsischen Amateurklub im Lostopf: Der SSV Jeddelloh II, der im Endspiel



Alle Begegnungen der 1. Hauptrunde

SpVgg Greuther Fürth – Bor. Dortmund
FC Erzgebirge Aue – FSV Mainz 05
Eintracht Braunschweig – Hertha BSC
Lok Stendal – Arminia Bielefeld
BSC Hastedt – Bor. Mönchengladbach
1860 München – Holstein Kiel
Hansa Rostock – VfB Stuttgart
Karlsruher SC – **Hannover 96**
Energie Cottbus – SC Freiburg
1. FC Kaiserslautern – TSG Hoffenheim
Schweinfurt 05 – Schalke 04
SV Drochtersen/Assel – Bayern München
BFC Dynamo – 1. FC Köln
Wormatia Worms – Werder Bremen
SSV Ulm – Eintracht Frankfurt
Viktoria Köln – RB Leipzig
SV Elversberg – **VfL Wolfsburg**
TSV Steinbach – FC Augsburg

1. CfR Pforzheim – Bayer Leverkusen
SV Linx – 1. FC Nürnberg
Rot-Weiß Koblenz – Fortuna Düsseldorf
SC Paderborn – FC Ingolstadt
1. FC Magdeburg – Darmstadt 98
Carl Zeiss Jena – Union Berlin
Wehen Wiesbaden – FC St. Pauli
SSV Jeddelloh II – 1. FC Heidenheim
Weiche Flensburg – VfL Bochum
Rot-Weiß Oberhausen – SV Sandhausen
SV Rödinghausen – Dynamo Dresden
TuS Dassendorf – MSV Duisburg
BSG Chemie Leipzig – Jahn Regensburg
TuS Erndtebrück – Hamburger SV

Die 1. Hauptrunde des DFB-Pokals 2018/2019 wird vom 17. Bis 20. August ausgetragen.

des Krombacher Niedersachsenpokal der SV Drochtersen/Assel noch 1:5 unterlegen war, trifft nicht auf einen der ganz Großen der Branche, sondern auf den Zweitligisten 1. FC Heidenheim aus Baden-Württemberg.

In der Gaststätte „Goldener Anker“, wo Spieler und

Fans die Auslosung in der ARD auf einer Großleinwand verfolgten, rief das Los eher enttäuschte Reaktionen hervor. „Wir glauben aber an unsere Chance“, sagte SSV-Trainer Key Riebau kämpferisch. „Mit ein bisschen Glück und wenn wir alles geben, können wir eventuell die zweite Runde erreichen. Ein bisschen träumen darf man ja wohl.“ mspw ■



Währenddessen in Jeddelloh: Der Regionalligist aus der Nähe von Oldenburg bekommt den Zweitligisten 1. FC Heidenheim als Gegner gezogen. Es herrscht eine Mischung aus Enttäuschung und Galgenhumor vor. Foto: Patten

Glücksfee Anastasia zieht Braunschweig-Los für Lüneburg

Die ersten Runden in den beiden Wettbewerbsbäumen stehen fest

In der Qualifikationsrunde zum Krombacher Niedersachsenpokal der niedersächsischen Dritt- und Viertligisten empfängt der Lüneburger SK Hansa den Zweitliga-Absteiger Eintracht Braunschweig. Dies ergab die Auslosung am 18. Juni in Barsinghausen. Glücksfee Anastasia Prichodko, die im Sporthotel Fuchsbachtal eine Ausbildung zur Hotelkauffrau absolviert, zog unter der Leitung von NFV-Pokalspielleiter Jörg Zellmer mit dem VfB Oldenburg gegen SV Meppen zudem eine Paarung, die es bereits in der Vorsaison gegeben hatte. Damals setzte sich der Regionalligist gegen den Drittligisten mit 2:0 durch.

Insgesamt waren im Topf dieses Wettbewerbsbaumes zwölf Teams. Als Finalisten des Finales der Vorsaison und Teilnehmer an der 1. Hauptrunde des DFB-Pokals erhielten Titelverteidiger Drochtersen/Assel und Jeddelloh II Freilose. Zudem wurden zwei weitere Freilose gezogen, die auf den 1. FC Germania Egestorf/Langreder und BSV SW Rehden entfielen. Die übrigen acht Teams stehen sich in der Qualifikationsrunde gegenüber, die auf den 8. August terminiert wurde.

Ebenfalls bereits gezogen wurden die Partien des Viertelfinales. Der Sieger der Partie in Lüneburg trifft am 3. Oktober auf Drochtersen/Assel.

Der niedersächsische Verbandspokal der Herren, der seit der Saison 2009/10 als Krombacher Niedersachsenpokal ausgetragen wird, wird ab



Unter der Leitung von NFV-Pokalspielleiter Jörg Zellmer zog Anastasia Prichodko die Lose für die beiden Wettbewerbsbäume.

Foto: Finger

dieser Saison erstmals in zwei voneinander getrennten Wettbewerbsbäumen ausgespielt. In der einen Konkur-

renz spielen die niedersächsischen Drittligisten und Regionalligisten. Im anderen Wettbewerbsbaum, dem Krombacher Niedersachsenpokal Amateure, starten die Klubs aus der Oberliga Niedersachsen und die Pokalsieger der vier NFV-Bezirke. Die Sieger beider Wettbewerbe qualifizieren sich für den DFB-Pokal.

Im Wettbewerbsbaum des Krombacher Niedersachsenpokal Amateure stehen am 29. Juli zunächst drei Qualifikationspartien auf dem Programm. Hierfür wurden folgenden Partien gezogen: VfL Oythe – TuS Bersenbrück, TV Jahn Schneverdingen – FC Hagen/Uthlede, Eintracht Northeim – Arminia Hannover. Die Sieger treffen im Achtelfinale auf jene 13 Mannschaften, die für die Quali ein Freilos zugelost bekamen. Sollte Arminia Hannover in Northeim gewinnen, käme es in der Runde der letzten 16 Teams zum Lokalderby beim HSC.

Manfred Finger ►

Krombacher Niedersachsenpokal (3. und 4. Liga)

Qualifikationsrunde (8. August)

TSV Havelse – Lupo Martini Wolfsburg
Lüneburger SK Hansa – Eintracht Braunschweig
VfB Oldenburg – SV Meppen
VfL Oldenburg – VfL Osnabrück

Gesetzte Freilose: SV Drochtersen/Assel, SSV Jeddelloh II
Gezogene Freilose: 1. FC Germania Egestorf/Langreder, BSV SW Rehden

Viertelfinale* (3. Oktober)

SV Drochtersen/Assel – Sieger LSK Hansa/Eintracht Braunschweig
Sieger TSV Havelse/Lupo M. Wolfsburg – 1. FC Germania Egestorf/Langreder
Sieger VfL Oldenburg/VfL Osnabrück – BSV SW Rehden
SSV Jeddelloh II – Sieger VfB Oldenburg/SV Meppen

*= Der klassentiefere Verein hat immer Heimrecht

Weitere Termine: Halbfinale 22. April 2019, Finale 25. Mai 2019



Krombacher Niedersachsenpokal (Amateure)

Qualifikationsrunde (29. Juli)

VfL Oythe – TuS Bersenbrück
TV Jahn Schneverdingen – FC Hagen/Uthlede
Eintracht Northeim – Arminia Hannover

Freilose (13): BW Lohne, SC Spelle/Venhaus, BV Cloppenburg, Atlas Delmenhorst, SV Lachem-Haverbeck, TB Uphusen, Heeslinger SC, 1. FC Wunstorf, MTV Wolfenbüttel, VfV Borussia 06 Hildesheim, SSV Kästorf, MTV Gifhorn, HSC Hannover.

Achtelfinale (5. August)

Sieger VfL Oythe/TuS Bersenbrück – SC Spelle/Venhaus
BW Lohne – Atlas Delmenhorst
1. FC Wunstorf – TB Uphusen
SV Lachem-Haverb. – Sieger Jahn Schneverd./FC Hagen-Uthlede
BV Cloppenburg – Heeslinger SC
SSV Kästorf – MTV Wolfenbüttel
Sieger Eintr. Northeim/Arminia Hannover – HSC Hannover
MTV Gifhorn – VfV Borussia 06 Hildesheim

Weitere Termine: Viertelfinale 3. Oktober, Halbfinale 22. April 2019, Endspiel 25. Mai 2019.

NFV-Arbeitsgruppe Finanzen will Vereine entlasten

Rolf Jägersberg vertritt die Initiative „Amateurvereine fordern Unterstützung“

Miteinander reden statt übereinander – nach diesem Leitsatz stehen die Initiative „Amateurvereine fordern Unterstützung“ und der Niedersächsische Fußballverband (NFV) seit dem vergangenen Jahr in einem nachhaltig ausgerichteten Dialog. Die Initiative, der zwischenzeitlich 58 Vereine – vornehmlich aus der Region Hannover – angehören, formierte sich im März 2017. Ausgangspunkt war die Unzufriedenheit der Vereine mit den Rahmenbedingungen des Spielbetriebs.

Zur Chronologie: Ende Mai 2017 luden die Gründer der Initiative per Email interessierte Vereine zu einer Zusammenkunft ins Vereinsheim des VfL Eintracht Hannover ein. Nahezu 40 Vereine nahmen an der Versammlung teil. Nach intensiver Beratung wurde ein Thesenpapier verabschiedet. Es enthält u.a. Punkte wie den Wunsch nach mehr Transparenz und weniger Bürokratismus und wurde dem Präsidium des NFV um den damaligen Präsidenten Karl Rothmund im Juni von den Sprechern der Initiative persönlich übergeben.

Eine erste gemeinsame Erörterung des Papiers fand daraufhin zwischen dem NFV und den Sprechern der Initiative im September 2017 in Barsinghausen statt. Nach dem NFV-Verbandstag im Oktober, auf dem Günter Distelrath zum Nachfolger von Rothmund gewählt wurde, kam es Ende Januar 2018 unter Leitung des neuen Präsidenten zu einer Diskussion des Thesenpapiers zwischen Präsidiums- und Vorstandsmitgliedern des NFV sowie Sprechern der Initiative. Hierbei wurde vereinbart, dass die Punkte des Thesenpapiers in der zu

gründenden Arbeitsgruppe „Finanzen“ weiter vertieft werden.

„Ich bin dankbar für den Dialog und die an uns herangetragenen Impulse. Jetzt geht es darum, diese Impulse nicht nur zu hören und zur Kenntnis zu nehmen, sondern sie abzuarbeiten. Daran können uns die Vereine messen“, sagt Distelrath.

Neben führenden haupt- und ehrenamtlichen Mitarbeitern des NFV gehören der Arbeitsgruppe Vereinsvertreter aus jedem der vier NFV-Bezirke sowie ein Mitglied der Initiative „Amateurvereine fordern Unterstützung“ an. Die Initiative beschloss, dass diese Position durch einen ihrer Sprecher, Rolf Jägersberg, seit mehr als 20 Jahren Präsident des VfL Eintracht Hannover, ausgeübt werden soll.

Die Arbeitsgruppe „Finanzen“ hat sich zum Ziel gesetzt, Handlungsempfehlungen für das Präsidium und den Vorstand des NFV zu erarbeiten. Eines der wesentlichen und zuvorderst anzugehenden Aufgabengebiete ist die Entlastung der Vereine und vor diesem Hintergrund die Überprüfung der Gebühren, Verwaltungskosten und Strafgeelder sowie der vom NFV angebotenen Dienstleistungen zur Hilfestellung im administrativen Bereich.

NFV-Präsident Günter Distelrath ist ständiger Gast der Sitzungen der Arbeitsgruppe, die unter dem Vorsitz des NFV-Vizepräsidenten Hans-Heinrich Hahne am 16. April ihre Tätigkeit aufgenommen hat und am 18. Juni zu ihrer zweiten Sitzung zusammenkam.



Die Mitglieder der Arbeitsgruppe Finanzen vor ihrer Sitzung am 18. Juni. Geleitet wird die AG von NFV-Vize Hans-Heinrich Hahne (4. von rechts), ständiger Gast ist NFV-Präsident Günter Distelrath (4. von links). Einer der Vereinsvertreter ist Rolf Jägersberg (3. von rechts). Foto: Finger



Ehre, wem Ehre gebührt: Vertreter der JSG Hannover-West und des Krusenbuscher SV werden von NFV-Präsident Günter Distelrath (Zweiter von links) und NFV-Präsidiumsmitglied Frank Schmidt (Zweiter von rechts) geehrt.

Fotos (2): Vosshage

Ehrungen für JSG Hannover-West und Krusenbuscher SV

Vereine werden im Rahmen der NFV-Vorstandssitzung für vorbildliches Engagement ausgezeichnet

Die Sepp-Herberger-Urkunde und den Horst-Eckel-Preis hatten sie schon im April während eines Festaktes der Sepp-Herberger-Stiftung in Mannheim erhalten, jetzt wurden der Krusenbuscher SV und die JSG Hannover-West für ihr nachhaltiges Engagement auch offiziell vom Niedersächsischen Fußballverband (NFV) ausgezeichnet. Im Rahmen der ersten Vorstandssitzung des Jahres – der Verbandsvorstand setzt sich aus dem Präsidium sowie den Vorsitzenden der 40 Kreise zusammen – wurden Vertreter beider Vereine im Sporthotel Fuchsbachtal in Barsinghausen geehrt.

Emotional fiel die Ehrung der JSG Hannover-West aus. Viele Ehrenamtliche des Vereins hatten im November 2017 aus traurigem Anlass eine besondere Aktion organisiert. Hunderte kamen zu einem Benefizturnier in Gedenken an Nicola Gueye-Sallah, die drei Wochen zuvor im Alter von nur 38 Jahren völlig überraschend verstorben war. Sie hinterließ ihren Ehemann

und acht Kinder, das jüngste war beim Tod der Mutter gerade erst vier Wochen alt. Der acht Jahre alte Sohn spielt in der U 9 des Vereins. Die Geschichte hinter der Aktion, in der auch ihr Ehemann und andere Akteure des



Führte durch die Vorstandssitzung: Präsident Günter Distelrath.

Vereins zu Wort kamen, wurde im Rahmen der Vorstandssitzung in Form eines Kurzfilms erzählt.

„Jeder im Verein kannte Nicola. Sie war überaus engagiert, ihr Stellenwert im Stadtviertel und ihr soziales Engagement waren nicht hoch genug einzuschätzen. Als Verein wollten wir einfach etwas zurückgeben“, erklärte Sven Trömel, sportlicher Leiter der JSG Hannover-West, der die Ehrung unter großem Applaus stellvertretend für den Verein entgegennahm.

Für sein Projekt „Jugend fördert Jugend – Engagement der Jugend für das Ehrenamt“ wurde auch der Krusenbuscher SV ausgezeichnet. Mit dieser Initiative gelang es dem Verein aus Oldenburg, zahlreiche Schülerinnen über Schul-AGs für den Fußball zu begeistern und schließlich für den Verein zu gewinnen – und das maßgeblich durch das Mitwirken jugendlicher Übungsleiter. Jährlich wechseln beim Krusenbuscher SV bis zu 22 Kinder aus der Schul-AG in den Verein.

Dominic Rahe

Bis 2021: NFV und adidas setzen langjährige Partnerschaft fort

Der zum Jahresende auslaufende Vertrag wurde verlängert –
Präsident Distelrath: „Gemeinsam weiter nachhaltig zusammenarbeiten“



adidas AG, unterzeichneten den neuen Kooperationsvertrag in der adidas-Zentrale in Herzogenaurach.

Der Niedersächsische Fußballverband (NFV) und Ausrüster adidas setzen ihre langjährige Partnerschaft fort. Der zum Jahresende auslaufende Vertrag wurde jetzt bis 2021 verlängert. Präsident Günter Distelrath und Direktor Bastian Hellberg sowie Christian Bartels, Senior Director Sports Marketing bei der

Die größte Fußball-Marke der Welt bleibt damit drei weitere Jahre offizieller Ausrüster und Premium-Partner des NFV. Alle niedersächsischen Auswahl-



mannschaften tragen somit weiterhin das Logo des Sportartikelherstellers mit den drei Streifen. Zudem unterstützt adidas den NFV auch in anderen Bereichen.

„Ich freue mich sehr, dass wir ein weltweit anerkanntes Top-Unterneh-

**NIEDERSÄCHSISCHER
FUSSBALLVERBAND E. V.**



Weiter in adidas-Ausrüstung: Die größte Fußball-Marke der Welt bleibt drei weitere Jahre offizieller Ausrüster und Premium-Partner des Niedersächsischen Fußballverbandes.

Foto: Zinsel

men wie adidas erneut langfristig an uns gebunden haben. adidas steht als Ausrüster für höchste Qualität“, sagt NFV-Präsident Distelrath. „Gemeinsam wollen wir weiter nachhaltig zusammenarbeiten. Deswegen sind alle Beteiligten zufrieden, dass diese Partnerschaft fortgeführt wird.“

„Es ist toll, dass es uns gelungen ist, die Zusammenarbeit mit einem jahrzehntelangen Partner zu verlängern, der verlässlich ist, den NFV kennt und mit dem wir ein von Vertrauen und Erfolg geprägtes Miteinander pflegen“, erklärt NFV-Direktor Bastian Hellberg.

Christian Bartels von adidas: „Der NFV verantwortet und organisiert den Fußballsport in Niedersachsen. Er vertritt die Interessen seiner Mitglieder und Vereine, die zusammen mit den anderen Landesverbänden des Deutschen Fußball-Bundes (DFB) das Rückgrat des deutschen Fußballs bilden. Als global tätiger und innovativer Sportartikel-Hersteller mit deutschen Wurzeln engagieren wir uns bewusst und gerne an der Basis, um gemeinsam mit dem NFV den Fußball und alle Athleten Tag für Tag besser zu machen.“

Dominic Rahe

Lena-Sophie Rusin wie einst Mario Basler

Büppels Trainer Theo Dedes verabschiedet sich mit Aufstieg zum SV Meppen



Büppels Spielerinnen beglückwünschen Lena-Sophie Rusin (Dritte von links) zu ihrer direkt verwandelten Ecke.

Von MANFRED FINGER

Der Schuss war zum Niederknien schön und das tat sie dann auch. Mit einer von links getretenen und direkt verwandelten Ecke traf Lena-Sophie Rusin im 47. Endspiel um die AOK-Frauenmeisterschaft vorentscheidend zum 2:0. „Ich hatte gleich ein gutes Gefühl, dachte aber, dass der eher Ball zu lang ist oder drüber geht“, sagte die 24-Jährige vom TuS Büppel (NFV-Kreis Friesland) nach dem Finalerfolg über den FFC Renshausen (NFV-Kreis Göttingen-Osteroede). Im Training hätte sie schon mal eine Ecke direkt verwandelt, doch im Spiel wäre ihr dies zum ersten Mal gelungen. „Mir kamen sofort die Tränen, weil ich weiß, das passiert mir nie wieder“, berichtete Rusin. Ihr Schuss, der vom rechten Innenpfosten ins Netz sprang, erinnerte an die Geniestriche eines Mario Basler, der einst das Kunststück fertig brachte, in einer Saison (1994/95) gleich drei Ecken direkt zu verwandeln.

Mit Rusins Traumtor wurde nach 56 Minuten eine Partie entschieden, die lange Anlauf brauchte. West-Stafelmeister Büppel, der in der kompletten Saison verlustpunktfrei (!) geblieben war, hatte zwar mehr vom Spiel, doch bis auf zwei Distanzschüsse von

Mareike Kregel (15. Minute) und Rusin (27.), die beide von Renshausens Keeperin Nicole Pöhlmann gehalten wurden, blieben nennenswerte Toraktionen aus. In der dritten Minute der Nachspielzeit (Renshausens Julia Deppe hatte sich nach einer Viertelstunde verletzt und wurde minutenlang behandelt) fiel eher aus dem „Nichts“ heraus der Büppeler Führungstreffer: Ein Zuspield von Angelina Wunder inspirierte Mareike Kregel zu einer feinen Einzelleistung. Die Nummer 11 im grünen Trikot vernaschte erst ihre Gegenspielerin und ließ dann auch Pöhlmann mit einem platzierten Linksschuss keine Chance.

Insgesamt gelang dem Meister der Oberliga Ost, dem FFC Renshausen, in der Offensive zu wenig, um dem Spiel danach noch eine Wende geben zu können. Auch nach Rusins 2:0 war Büppel dem dritten Treffer näher als Renshausen dem ersten. So scheiterte Wunder aussichtsreich im Strafraum an Pöhlmann. Erst gegen Ende der Partie wurde Renshausen nach vorne zwingender. Doch ernsthaft in Gefahr brachte der FFC das von Jurina Kocks gehütete TuS-Gehäuse nicht mehr.

Durch den Endspielsieg sicherte sich Büppel neben der Niedersachsensmeisterschaft auch den Aufstieg in die ➤

Sieger NFV-Frauenmeisterschaft

- 1972 Sparta Göttingen
- 1973 Sparta Göttingen
- 1974 Sparta Göttingen
- 1975 Jahn Delmenhorst
- 1976 Sparta Göttingen
- 1977 VfL Wildeshausen
- 1978 Rotenburger SV
- 1979 Jahn Delmenhorst
- 1980 VfL Wildeshausen
- 1981 VfL Wildeshausen
- 1982 VfR Eintracht Wolfsburg
- 1983 VfL Wildeshausen
- 1984 VfR Eintracht Wolfsburg
- 1985 VfL Wildeshausen
- 1986 VfL Wildeshausen
- 1987 Rotenburger SV
- 1988 SV Hage
- 1989 SV Wilhelmshaven
- 1990 VfL Westercelle
- 1991 TSG Burg Grottesch
- 1992 SG Erbstorf/Ilmenau
- 1993 Victoria Gersten
- 1994 TuS Westerholz
- 1995 Wolfenbütteler SV
- 1996 SV Stöckheim
- 1997 SV Fortuna Salzgitter
- 1998 SV Hastenbeck
- 1999 SV Hastenbeck
- 2000 FSV Westerstede
- 2001 SuS Timmel
- 2002 SV Hastenbeck
- 2003 Sparta Göttingen
- 2004 FSG Twist
- 2005 MTV Mellendorf
- 2006 VfL Oythe
- 2007 SV Höltinghausen
- 2008 TSV Havelse
- 2009 TSG Ahlten
- 2010 TSV Eintracht Immenbeck
- 2011 SF Wüsting-Altmoorhausen
- 2012 VfL Wolfsburg II
- 2013 ESV Fortuna Celle
- 2014 TSV Limmer
- 2015 TV Jahn Delmenhorst
- 2016 Union Meppen
- 2017 SV Meppen II
- 2018 TuS Büppel

Regionalliga Nord sowie einen Geldpreis von 500 Euro. „Meine Mannschaft hat heute so gespielt, wie ich sie sehen möchte: Spielerisch überlegen und in den einzelnen Spielsituationen immer auf der Suche nach vielen Lösungen. Dass am Ende die Kraft nachgelassen hat, ist normal“, erklärte TuS-Coach Theodoros Dedes. Der 28-Jährige hatte das Team erst im Winter übernommen mit dem Auftrag, es zum Aufstieg zu führen. „Die Mission ist erfüllt“, sagte Dedes, der zur kommenden Saison die Bundesliga-B-Juniorinnen des SV Meppen übernimmt.

Statistik

FFC Renshausen: Nicole Pöhlmann – Annika Dervedde, Katharina Heuerding, Sarah Bode, Sarah Rink (85. Charlotte-Ulrike Schröer), Julia Deppe (15. Hannah Schmiedekind), Lena Vom-Hofe, Nele Hinz, Lisa Schwertheim, Nele Fromm, Linda Schwertheim.

TuS Büppel: Jürina Kocks – Annika Fittje, Caroline Barr, Lena-Sophie Rusin (72. Vivian-Lea Wejner), Christina Müller, Mareike Kregel, Franziska Simon, Angelina Wunder, Anna Bartsch, Ann-Kathrin Wehmeyer (89. Imke Johanna Heibült), Marike Elisabeth Werner (78. Diana Brüntjen).

Tore: 0:1 Kregel (45.+3), 0:2 Rusin (56.).

Schiedsrichterin: Irina Stremel (Nordstemmen); **Assistentinnen:** Tirza Mach (Langenhagen), Sina Kühn (Hannover).



renen Deutschen jüdischen Glaubens, die im Alter von zwölf Jahren mit ihrer Familie nach Südafrika auswanderte. In ihrer neuen Heimat machte sich Weiss einen Namen als Aktivistin gegen die dort bis 1994 staatlich festgelegte und organisierte Rassentrennung (Apartheid). Platz zwei belegte die Herderschule aus Lüneburg, an der der heutige niedersächsische Wirtschaftsminister Bernd Althusmann 1986 sein Abitur ablegte. Für das zweitägige Turnier hatte Althusmann (kleines Bild) die Schirm-



herrschaft übernommen. „Dieser Cup im Gedenken an Nelson Mandela ist ein wertvolles Instrument, um in den Begegnungen junger Menschen die Werte von Freiheit und Mitmenschlichkeit deutlich zu machen“, erklärte Althusmann in seiner Eröffnungsrede. Neben fünf deutschen Teams waren die Deutschen Schulen aus Johannesburg, Kapstadt und Pretoria mit einer Mannschaft vertreten. Ihr insgesamt zehntätiger Aufenthalt, der sie im Anschluss an das Turnier nach Hamburg und Neuzelle (Brandenburg) zu den dortigen Partnerschulen führte, wurde von der Niedersächsischen-Lotto-Sport-Stiftung unterstützt.

Fotos: Finger, Rahe

Phumelele Stone Sizani, Botschafter der Republik Südafrika, überreichte in Barsinghausen den von ihm gestifteten Mandela-Cup an die Ruth-Weiss-Realschule-Aschaffenburg. Zur Erinnerung an den afrikanischen Friedensnobelpreisträger, dessen Geburtstag sich am 18. Juli zum 100. Mal jährt, spielten acht Schulteams aus Deutschland und Südafrika um den nach ihm benannten Pokal. „Alle Schulen haben einen Bezug zu Nelson Mandela“, erklärte Turnierorganisator Ulrich Reimann. So ist die siegreiche Schule aus Aschaffenburg nach Ruth Weiss benannt, einer 1924 in Fürth gebo-

96 stürmt in den DFB-Pokal

2:0-Sieg gegen den VfL Jesteburg, der die vierte Endspielniederlage hinnehmen muss



„Da ist das Ding!“ – 96-Spielführerin Jessica Arend präsentiert nach dem Finale jubelnd den AOK-Frauen-Pokal.

Fotos: Borchers

Von PETER BORCHERS

Die Frauen von Hannover 96 haben nach der glanzvollen Meisterschaft in der Landesliga Han-

nover und dem souveränen Aufstieg in die Oberliga Niedersachsen ein weiteres Ausrufezeichen setzen können. Im Finale um den AOK-Frauen-Niedersachsen-Pokal gab es im Barsinghäu-

ser August-Wenzel-Stadion für den vermeintlichen Außenseiter einen verdienten 2:0 (2:0)-Erfolg gegen Regionalligist VfL Jesteburg. Damit hat sich das Team von Trainer Marcel Geisenhainer für den DFB-Pokal der Frauen qualifiziert und streicht außerdem eine Siegesprämie in Höhe von 500 Euro ein.

Spielerin des Spiels war die 96erin Franziska Haeckel, die an beiden Treffern der „Roten“ beteiligt war. Zunächst schlenzte sie in der 26. Spielminute den Ball aus gut 40 Metern Entfernung über VfL-Keeperin Laura Jungblut zur 1:0-Führung. Dann legte sie acht Minuten später mustergültig für die völlig frei stehende Anna-Lena Füllkrug auf, die nur noch abstauben musste.

Von einem Zwei-Klassenunterschied war in keiner Phase des Finales etwas zu spüren. Beide Mannschaften erspielten sich in der ersten Halbzeit gute Tormöglichkeiten, wobei 96 den zielstrebigeren Eindruck machte und mit einer besseren Spielanlage mindestens ebenbürtig war. Nach dem Wechsel verlegte sich Hannover aufs Kontern und setzte auf die durchschlagskräftige Füllkrug. Jesteburg hatte nun mehr Spielanteile, konnte allerdings keine entscheidenden Situationen mehr erzwingen.

„Nach dem Tag meiner Geburt ist dies der geilste Tag in meinem Leben. Ich bin megastolz auf die Mannschaft, sie hat ein weiteres absolutes High-



Zweikämpfe auf Augenhöhe. Dass 96 zwei Klassen tiefer als der VfL Jesteburg spielt, war zu keiner Zeit des Spiels ersichtlich.

light geboten. Wir wussten vorher, dass trotz des Klassenunterschiedes alles für uns drin war“, kommentierte ein überglücklicher Marcel Geisenhainer den 96-Triumph überschwänglich. VfL-Trainerin Ina Heitmann haderte, dass ihre Mannschaft es versäumt hatte, selbst in Führung zu gehen: „Die Möglichkeiten waren da, aber wir haben sie verpasst. Am Ende wurden dann die Beine immer schwerer und Hannover hat es auch wirklich gut gespielt.“

Als Karen Rotter, Vorsitzende des Verbandsfrauenausschusses, und Pokalspielleiter Thomas Eilers schließlich den Pokal an 96-Spielführerin Jessica Arend überreichten, kannte der Jubel bei den „Roten“ keine Grenzen mehr. Partystimmung herrschte bei den zahlreichen Fans auf der Tribüne wie auch bei den Spielerinnen auf dem Platz, wo eine unfreiwillige Sektdusche der nächsten folgte.

Auf dem Weg zur ersten Finalteilnahme schaltete 96, das sich als Bezirkspokalsieger für den Landeswettbewerb qualifiziert hatte, den HSC BW Tündern (2:0) und PSV GW Hildesheim (2:1) aus und erreichte das Halbfinale kampflos, weil die SVG Göttingen zum Viertelfinale nicht angetreten war. Im Halbfinale gab es schließlich einen 2:1-Erfolg gegen den Regionalligisten TSG 07 Burg Gretesch.

Der VfL Jesteburg stand zum vierten Mal im Finale des AOK-Frauen-Pokalwettbewerbes. Die Hoffnung, nach drei Endspiel-Niederlagen nun erstmals den Titel erringen und damit die Teilnahme am DFB-Pokal der Frauen perfekt machen zu können, machten die 96erinnen zunichte. Nein, die Lieblingsspielstätte ist das August-Wenzel-Stadion für den VfL nun wirklich



Nach dem Spiel folgte für die 96erinnen eine unfreiwillige Sektdusche auf die nächste.

nicht. 2015 hatte es gegen den SV Union Meppen eine 0:2-Niederlage gegeben. 2001 und 2002 unterlag die SG Jesteburg/Bendestorf der Viktoria aus Gersten mit 1:3 bzw. dem FSV Westerstede mit 3:4 nach Elfmeterschießen.

Die Jesteburgerinnen, die sich mit einer 250-Euro-Prämie zufriedengeben mussten, hatten sich auf dem Weg ins Endspiel mit 6:1 beim FC Oste/Oldendorf, mit 4:0 beim SV Hastenbeck, mit 4:2 beim TuS Büppel und mit 2:0 beim MTV Barum durchgesetzt.

Das Finale in der Statistik

Hannover 96 – VfL Jesteburg 2:0 (2:0)

Hannover 96: Nina Rohrbeck, Paulina Kreye, Janina Breitsch, Lena Rathmann, Danaila Navarro (90. Hannah Lena Kamm), Franziska Haeckel (85. Finja Aust), Laura Dammeier, Anna-Lena Füllkrug, Aileen Osterwold, Jessica Arend, Filiz Koc (64. Saskia Tietz)

Ersatzspielerinnen: Laura-Jessica Schmidt, Adelina Sylejmani, Juliana Denecke, Saskia Berger

Trainer: Marcel Geisenhainer und Lars Gänsicke

VfL Jesteburg: Laura Jungblut, Antonia Noack (67.) Dana Sievers, Janine von-der-Wroge (86. Lina Oesmann), Sarah Wedtgrube, Carolin Diekhoff, Sarah-Vanessa Stöckmann, Anna-Lena Günthel (73. Laura Vetter), Maleen Gerkens, Andrea Ludwig, Annalena Otto, Fabienne Stejwskal

Ersatzspielerinnen: Sonja Puntensen, Julia Oesmann, Anika Prüfer, Sina Rathmann

Trainerinnen: Ina Heitmann, Laura Jungblut

Schiedsrichterin: Ramona Goldenstein; **Assistenten:** Florian Buß, Juliane Gödiker

Tore: 1:0 (26.) Haeckel, 2:0 (34.) Füllkrug

Gelbe Karten: Rathmann, Arend
Zuschauer: 300

Die bisherigen Sieger der NFV-Frauenpokalmeisterschaft

| | | | |
|------|--|-----------|---------------------|
| 1974 | SV Nüttermoor | | |
| 1975 | Sparta Göttingen | | |
| 1976 | Sparta Göttingen | | |
| 1977 | SV Arminia Hannover | | |
| 1978 | Rotenburger SV | | |
| 1979 | VfL Wilhelmshaven | | |
| 1980 | VfR Eintracht Wolfsburg | | |
| 1981 | VfL Wildeshausen | | |
| 1982 | VfL Wildeshausen – VfR Eintracht Wolfsburg | 2:0 | |
| 1983 | VfR Eintracht Wolfsburg – VfL Wildeshausen | 3:2 (3:0) | |
| 1984 | VfL Wildeshausen | | |
| 1985 | VfR Eintracht Wolfsburg – VfL Wildeshausen | 4:3 (2:2) | |
| 1986 | VfL Wildeshausen | | |
| 1987 | Fortuna Sachsenross Hannover | | |
| 1988 | VfR Eintracht Wolfsburg | | |
| 1989 | VfR Eintracht Wolfsburg | | |
| 1990 | VfR Eintracht Wolfsburg | | |
| 1991 | VfL Wildeshausen | | |
| 1992 | Jahn Delmenhorst | | |
| 1993 | SV Victoria Gersten | | |
| 1994 | Wolfenbütteler SV – TSV Georgsdorf | 5:2 (2:1) | |
| 1995 | VfL Wildeshausen – SC Wedemark | 2:0 (0:0) | |
| 1996 | Jahn Delmenhorst – TuS Westerholz | 5:0 (3:0) | |
| 1997 | Jahn Delmenhorst – Wolfenbüttler SV | | 1:1 (3:2 n.V., 0:0) |
| 1998 | WSV Wendschott – Jahn Delmenhorst | | 2:1 (2:0) |
| 1999 | FSV Westerstede – TSG Burg Gretesch | | 1:0 (0:0) |
| 2000 | SV Victoria Gersten – Jahn Delmenhorst | | 3:0 (2:0) |
| 2001 | SV Victoria Gersten – JSG Jesteburg/Bendestorf | | 3:1 (1:0) |
| 2002 | FSV Westerstede – JSG Jesteburg/Bendestorf | | 1:1 (4:3 n.E., 1:0) |
| 2003 | SV Victoria Gersten – TuS Westerholz | | 3:0 (1:0) |
| 2004 | TV Jahn Delmenhorst – MTV Wolfenbüttel | | 3:1 (1:1) |
| 2005 | SuS Timmel – SV Ahlerstedt/Ottendorf | | 4:0 (2:0) |
| 2006 | VfL Oythe – TSV Eintracht Immenbeck | | 7:1 (3:0) |
| 2007 | Mellendorfer TV – SV Höttinghausen | | 4:1 (3:1) |
| 2008 | VfL Oythe – SuS Timmel | | 1:0 (0:0) |
| 2009 | VfL Wolfsburg II – TSG Burg Gretesch | | 1:0 (0:0) |
| 2010 | BV Cloppenburg – ATSV Scharmbeckstotel | | 2:2 (2:1); 6:4 n.E. |
| 2011 | TSV Havelse – TSG Burg Gretesch | | 1:3 (1:1) |
| 2012 | VfL Wolfsburg II – ESV Fortuna Celle | | 2:1 (0:0) |
| 2013 | VfL Wolfsburg II – TSG 07 Burg Gretesch | | 6:0 |
| 2014 | SV Ahlerstedt/Ottendorf – SV Union Meppen | | 1:2 |
| 2015 | SV Union Meppen – VfL Jesteburg | | 2:0 (2:0) |
| 2016 | SV Union Meppen – ATSV Scharmbeckstotel | | 5:1 (2:1) |
| 2017 | TV Jahn Delmenhorst – TSV Limmer | | 3:1 (0:1) |
| 2018 | Hannover 96 – VfL Jesteburg | | 2:0 (2:0) |



Mit sieben Punkten aus drei Spielen marschierte der VfL Oldenburg letztlich souverän durch die Regionalliga-Relegation. Foto: Imago

Aufstieg! VfL Oldenburg meistert die Relegation

Der Zweitplatzierte der Oberliga folgt Meister Lupo Martini Wolfsburg in die Regionalliga

Der VfL Oldenburg hat den Aufstieg in die Fußball-Regionalliga geschafft. Die Mannschaft von Trainer Dario Fossi gewann das entscheidende Spiel der Aufstiegsrunde beim Brinkumer SV mit 4:0 (1:0) und schaffte damit – gemeinsam mit Holstein Kiel II – den Sprung in die vierthöchste deutsche Spielklasse. Die Tore für den VfL, der in der Oberliga Niedersachsen hinter Lupo Martini Wolfsburg den zweiten Tabellenplatz

belegte, erzielten Jonas Siegert (38. Minute), Pascal Steinwender (48.) und Kai-Sotirios Kaissis (62./72.).

Weil die Oldenburger aus den beiden ersten Duellen mit Teutonia Ottensen (5:0) und Holstein Kiel II (1:1) bereits vier Punkte geholt hatten, hätte gegen Brinkum auch ein Unentschieden für das erhoffte Ticket nach oben gereicht. Der Bremen-Ligist (zuvor drei Zähler) hätte dagegen gewinnen müssen, um die Oldenburger

noch von den beiden Aufstiegsrängen zu verdrängen. Die Kieler brachten parallel durch ein 4:2 bei Teutonia Ottensen sicher den Aufstieg unter Dach und Fach.

Durch den VfL-Aufstieg mischen mit den Grün-Weißen und dem VfB nun gleich zwei Vereine aus Oldenburg in der Regionalliga mit. Dazu kommt mit dem SSV Jeddeloh II aus dem angrenzenden Ammerland noch ein weiterer Derbygegner. *Dominic Rahe*

FUSSBALL **NFV NIEDERSACHSEN** **Journal**

Das Hochglanzmagazin des NFV berichtet ausführlich über die Talentförderung und Trainerausbildung in Niedersachsen.

Interessante Reportagen über den Fußball in Niedersachsen runden die informative Berichterstattung ab.

Das Fußball-Journal Niedersachsen erscheint monatlich. Es kann nur im Abonnement bezogen werden. Abonnements zum Preis von 30 Euro für ein Jahr können bei der NFV-Beteiligungs- und Verwaltungs-GmbH, Schillerstr. 4, 30890 Barsinghausen, bestellt werden. Der Einzelpreis beträgt 3 Euro.





GERMANY
CANDIDATE FOR
UEFA EURO 2024



UNITED BY FOOTBALL. VEREINT IM HERZEN EUROPAS.

DER GEFLÜCHTETE HAMED STEHT TROTZ SEINER BEINPROTHESE BEIM FC DYNAMO LÜNEBURG IM TOR. FÜR SEINE MANNSCHAFTSKOLLEGEN GEHÖRT ER EINFACH DAZU. SIE SIND UNITED BY FOOTBALL. SEID IHR ES AUCH? [UNITED-BY-FOOTBALL.DE](https://www.united-by-football.de)



Stolz präsentieren die Mädels vom 1. FC Ohmstede den VGH Girls-Cup. VGH-Vorstand Frank Müller, die Vorsitzende des Verbandsfrauen- und mädchenausschusses, Karen Rotter, und Nationalspielerin Joelle Wedemeyer (v.l.) freuen sich mit ihnen. Fotos: Borchers

1. FC Ohmstede „einfach bissiger“

4:2-Sieg im Finale gegen den BV Cloppenburg – Die Brockmann-Mädels haben Spaß am Fußball

Von PETER BORCHERS

Die D-Juniorinnen des 1. FC Ohmstede haben im Barsinghäuser August-Wenzel-Stadion die Endrunde um den 7. VGH Girls-Cup gewonnen. Im Finale gegen den BV Cloppenburg gab es einen verdienten 4:2 (3:0)-Erfolg für das Team von Trainer Mark Brockmann. Platz 3 sicherte

sich JFC Kaspel im Achtmeterschießen gegen Concordia Emsbüren.

Im Finale waren es die Ohmstederinnen, die den Kräfteverschleiß nach zuvor fünf gespielten Begegnungen besser kompensieren konnten. Sie kamen früh durch Clara Hutschenreuther zum 1:0, ehe der große Auftritt von Meret Schnell folgte. Die Zwölfjährige traf drei Mal in Folge und

Die Siegertafel

- 2012 TSG Ahlten
- 2013 VfL Wolfsburg
- 2014 VfL Wolfsburg
- 2015 VfL Wolfsburg
- 2016 TuS Büppel
- 2017 VfL Wolfsburg
- 2018 1. FC Ohmstede



Im Achtmeterschießen entschied der 1. FC Ohmstede das Halbfinale gegen JFC Kaspel zu seinen Gunsten. Hier streckt sich Kaspels Keeperin Jennifer Steinfurth vergebens nach dem Schuss von Meret Schnell.

brachte den 1. FC mit 4:0 uneinholbar in Führung. Cloppenburg wehrte sich zwar im zweiten Spielabschnitt, doch es reichte nur noch zu den Anschlusstreffern durch Lena Garvels und Bettina Rensen.

„Die Endrunde der 16 besten Mannschaften zu erreichen, war für uns schon ein Riesenerfolg. Dass meine Spielerinnen dann auch noch gewinnen konnten, bestätigt den Spaß, den sie am Fußball haben. Es war ein faires und tolles Finale. Ein besseres Spiel hätte man sich nicht wünschen können“, freute sich Mark Brockmann. Auch Sabrina Abramowski bescheinigte ihrem Team, ein „überragendes Turnier“ gespielt zu haben. „Im Finale waren wir dann platt und Ohmstede einfach bissiger. Dennoch bin ich sehr zufrieden“, war auch Cloppenburgs Trainerin nach dem Endspiel keinesfalls geknickt.



Erst in der Schlussphase des Finales gegen BV Cloppenburg bekam auch Ohmstedes Keeperin Lara Schoof (r.) Arbeit.

Das Siegerteam des zum siebten Mal vom NFV und der VGH ausgerichteten Sichtungsturniers hat ein Wochenend-Trainingscamp im Sporthotel Fuchsbachtal in Barsinghausen gewonnen. Die Siegerehrung nahmen Schirmherrin Joelle Wedemeyer (VfL Wolfsburg), frisch gebackene A-Nationalspielerin und U 20-Weltmeisterin von 2014, Karen Rotter, Vorsitzende des Verbandsfrauen- und Mädchenausschusses, sowie VGH-Vorstand Frank Müller vor.

Das Teilnehmerfeld der Endrunde hatte sich über 14 Vorrunden qualifiziert, die in den Kreisen und Bezirken des NFV ausgespielt wurden. Teilnah-

meberechtigt waren Spielerinnen der Jahrgänge 2005, 2006 und 2007.

Nachdem die TSG Ahlten 2012 die Premiere gewonnen hatte und sich 2016 der TuS Büppel in die Siegerliste eintragen konnte, siegte bisher bei allen vorherigen Turnieren der VfL Wolfsburg, der in diesem Jahr aber schon im Vorrundenturnier am Lehndorfer TSV scheiterte. Dafür aber entsandten die „Wölfe“ Wedemeyer, die vor wenigen Tagen in Kanada ihr Länderspieldebüt gegeben hatte. Die sympathische 21-Jährige ließ sich von Stadionsprecher Tobias Abel bereitwillig interviewen und erfüllte zahlreiche Autogramm- und Selfiewünsche. ■



Begehrtes Autogramm von Joelle Wedemeyer. Selbst die Fußballschuhe der jungen Kickerinnen werden mit dem Schriftzug der Nationalspielerin versehen.

Die Endrunde im Überblick

Gruppe A: SV Concordia Emsbüren – TV Jahn Schneverdingen 2:0, TSV Okel – FC Eintracht Northeim 1:1, Northeim – Emsbüren 0:2, Schneverdingen – Okel 0:3, Emsbüren – Okel 1:0, Schneverdingen – Northeim 0:6

| Die Tabelle | Tore/Punkte |
|---------------------------|-------------|
| 1. SV Concordia Emsbüren | 5:0 9 |
| 2. FC Eintracht Northeim | 7:3 4 |
| 3. TSV Okel | 4:2 4 |
| 4. TV Jahn Schneverdingen | 0:11 0 |

Gruppe B: JSG Osterbrock/Geeste – JSG Deister United 1:3, VSV Hedendorf/Neukloster – 1. FC Ohmsted 0:5, Ohmsted – Osterbrock/Geeste 1:0, Deister – Hedendorf/Neukloster 3:0, Osterbrock/Geeste – Hedendorf/Neukloster 5:1, Deister – Ohmsted 0:2

| Die Tabelle | Tore/Punkte |
|----------------------------|-------------|
| 1. 1. FC Ohmsted | 8:0 9 |
| 2. JSG Deister United | 6:3 6 |
| 3. JSG Osterbrock/Geeste | 6:5 3 |
| 4. SV Hedendorf/Neukloster | 1:13 0 |

Gruppe C: TSV Adendorf – TSG 07 Burg Gretesch 0:0, Lehndorfer TSV – BV Cloppenburg 0:1, Cloppenburg – Adendorf 1:0, Burg Gretesch – Lehndorf 2:3, Adendorf – Lehndorf 0:2, Burg Gretesch – Cloppenburg 1:4

| Die Tabelle | Tore/Punkte |
|-------------------------|-------------|
| 1. BV Cloppenburg | 6:1 9 |
| 2. Lehndorfer TSV | 5:3 6 |
| 3. TSV Adendorf | 0:3 1 |
| 4. TSG 07 Burg Gretesch | 3:7 1 |

Gruppe D: JFC Kaspel – SpVg Aurich 4:0, ATSV Scharmbeckstotel – TuS BW Löhne 3 2:0, Löhne – Kaspel 0:7, Aurich – Scharmbeckstotel 1:2, Kaspel – Scharmbeckstotel 5:1, Aurich – Löhne 1:0

| Die Tabelle | Tore/Punkte |
|--------------------------|-------------|
| 1. JFC Kaspel | 16:1 9 |
| 2. ATSV Scharmbeckstotel | 5:6 6 |
| 3. SpVg Aurich | 2:6 3 |
| 4. TuS BW Löhne 3 | 0:10 0 |

Viertelfinale

SV Concordia Emsbüren – JSG Deister United 3:2, 1. FC Ohmsted – FC Eintracht Northeim 5:1, BV Cloppenburg – ATSV Scharmbeckstotel 3:2, JFC Kaspel – Lehndorfer TSV 2:1

Halbfinale

SV Concordia Emsbüren – BV Cloppenburg 0:2, 1. FC Ohmsted – JFC Kaspel 4:2 nach Achtmeterschießen (1:1)

Achtmeterschießen um Rang 3

SV Concordia Emsbüren – JFC Kaspel 1:2

Finale

BV Cloppenburg – 1. FC Ohmsted 2:4

Tore: 0:1 Clara Hutschenreuther, 0:2, 0:3 und 0:4 Meret Schnell, 1:4 Lena Garvels, 2:4 Bettina Rensen

Das Siegerteam vom 1. FC Ohmsted: Lara Schoof, Gesa Brockmann, Madita Grünberg, Clara Marieke Hutschenreuther, Enni Florentine Sproß, Meret Schnell, Ella Carlotta Teschner; **Trainer:** Mark Brockmann

BV Cloppenburg: Chiara Brinkmann, Laura Tegenkamp, Laura Bröring, Bettina Rensen, Pia-Sophie Warzakowski, Lena Garvels, Leni Tegenkamp, Sara Varnhorn; **Trainerin:** Sabrina Abramowski

„Jung-Wölfe“ in jeder Hinsicht spendabel

9:0-Sieg im Finale gegen den TVV Neu Wulmstorf – Der Gegner erhält die Siebprämie



Die strahlenden Sieger vom VfL Wolfsburg mit den Gratulanten Sabine Leitner (3.v.l.), Günter Distelrath (2.v.r.) und Walter Fricke (3.v.r.).

Fotos: Borchers

Von PETER BORCHERS

In jeder Hinsicht spendabel präsentierten sich die E-Junioren des VfL Wolfsburg bei der Endrunde um den Sparkassen-Cup im Barsinghäuser August-Wenzel-Stadion. Erst geizten sie im Finale gegen den

überforderten TVV Neu Wulmstorf nicht mit Toren und schenken ihm neun Treffer ein. Und dann bauten sie den geknickten Gegner sofort wieder auf. Denn Kapitän Giuliano Nortmann verkündete per Stadionmikrofon, dass der VfL seine Siebprämie, ein Trainingslager im Sporthotel

Fuchsbachtal, generös an die Mannschaft aus dem NFV-Kreis Harburg abtritt. Was für eine tolle Geste nach der Siegerehrung durch NFV-Präsident Günter Distelrath, Verbandsjugendobmann Walter Fricke und Sabine Leitner vom Sparkassenverband Niedersachsen!

Die Endrunde im Überblick

Gruppe A: VfL Wolfsburg – FC Preußen Hameln 6:0, JSG Aue Wrestedt – SC BW 94 Papenburg 1:2, Papenburg – Wolfsburg 1:1, Hameln – Wrestedt 2:3, Wolfsburg – Wrestedt 2:0, Hameln – Papenburg 2:2

| Die Tabelle | Tore/Punkte |
|-----------------------|-------------|
| 1. VfL Wolfsburg | 9:1 7 |
| 2. SC BW 94 Papenburg | 5:4 5 |
| 3. JSG Aue Wrestedt | 4:6 3 |
| 4. FC Preußen Hameln | 4:11 1 |

Gruppe B: BSC Acosta Braunschweig – TSV Havelse 0:3, VfL Sittensen – SV Tungaln 0:3, Tungaln – Braunschweig 1:2, Havelse – Sittensen 0:0, Braunschweig – Sittensen 3:1, Havelse – Tungaln 4:2

| Die Tabelle | Tore/Punkte |
|----------------------------|-------------|
| 1. TSV Havelse | 7:2 7 |
| 2. BSC Acosta Braunschweig | 5:5 6 |
| 3. SV Tungaln | 6:6 3 |
| 4. VfL Sittensen | 1:6 1 |

Gruppe C: JSG H6hbernsee – TVV Neu Wulmstorf 1:1, Osnabr6cker SC – VfL Oldenburg 0:1, Oldenburg – H6h-

bernsee 1:1, Neu Wulmstorf – Osnabr6ck 3:1, H6hbernsee – Osnabr6ck 1:4, Neu Wulmstorf – Oldenburg 1:3

| Die Tabelle | Tore/Punkte |
|----------------------|-------------|
| 1. VfL Oldenburg | 5:2 7 |
| 2. TVV Neu Wulmstorf | 5:5 4 |
| 3. Osnabr6cker SC | 5:5 3 |
| 4. JSG H6hbernsee | 3:6 2 |

Gruppe D: JSG M6rsen-Scharrendorf – TV Langen 0:3, JSG Dornum-Nesse – TV Jahn Delmenhorst 0:1, Delmenhorst – M6rsen-Scharrendorf 1:1, Langen – Dornum-Nesse 3:0, M6rsen-Scharrendorf – Dornum-Nesse 1:2, Langen – Delmenhorst 0:0

| Die Tabelle | Tore/Punkte |
|----------------------------|-------------|
| 1. TV Langen | 6:0 7 |
| 2. TV Jahn Delmenhorst | 2:1 5 |
| 3. JSG Dornum-Nesse | 2:5 3 |
| 4. JSG M6rsen-Scharrendorf | 2:6 1 |

Viertelfinale

VfL Wolfsburg – BSC Acosta Braunschweig 2:1, TSV Havelse – SC BW 94 Papenburg 2:0, VfL Oldenburg – TV Jahn Delmenhorst 4:0, TV Langen – TVV Neu Wulmstorf 0:2

Halbfinale

VfL Wolfsburg – VfL Oldenburg 5:1, TSV Havelse – TVV Neu Wulmstorf 4:5 nach Achtmeterschießen

Achtmeterschießen um Rang 3

VfL Oldenburg – TSV Havelse 2:1

Finale

VfL Wolfsburg – TVV Neu Wulmstorf 9:0

Tore: 1:0 und 5:0 Lennox Anlauf, 2:0 Jan B6rger, 3:0 und 4:0 Michele Antonio Gianchino, 6:0 und 8:0 Trevor Benedict, 7:0 Benjamin Mommertz, 9:0 Pharell Hensel

Das Siegerteam vom VfL Wolfsburg: Milo Scarano, Yasin Chebil, Jan B6rger, Jonah Funk, Ole Gustav P6rschmann, Michele Antonio Gianchino, Benjamin Mommertz, Lennox Anlauf, Pharell Hensel, Trevor Benedict; **Trainer:** Luca von Ahlen, Sven Heckeroth

TVV Neu Wulmstorf: Mischa Sept, Rafael Georgiou, Alexander Torkin, Jayden Derlien, Joel Weber, Linus Spruth, Giuliano Nortmann, Lenn Pauly, Kristijan Grgic, Justin Stein; **Trainer:** Alipio Novo Moreira, Pantelis Georgiou



Im Finale gegen TVV Neu Wulmstorf waren die jungen Wolfsburger (l.) in allen Belangen überlegen.

„Die Jungs haben sich für eine starke Saison mit einem tollen Abschluss belohnt. Sie haben sich fußballerisch, aber auch persönlich weiter entwickelt“, befand Andreas Seyda aus dem Trainerteam des VfL nach souveränen Auftritten seiner Mannschaft. Einzig SC BW 94 Papenburg hatte den Wolfsburgern in der Vorrunde ein Unentschieden abringen können, die im Übrigen aber alle weiteren Spiele gewannen und im Finale schließlich kurzen Prozess mit Neu Wulmstorf machten.

Das anerkannte auch TVV-Coach Alipio Novo Moreira, der nicht damit gerechnet hatte, dass seine Jungs das Finale erreichen würden. „Sie sind bereits Kreismeister in der Halle und auf dem Feld geworden und stehen in der kommenden Woche im Kreispokalfinale. Aber was sie hier geleistet haben, war sensationell“, befand Moreira trotz der 0:9-Schlappe im Finale. Das unverhoffte VfL-Geschenk kommentierte er fast sprachlos: „Mir fehlen die Worte. Wir können nur herzlich Danke sagen und wünschen den Wolfsburgern weiterhin viel Erfolg!“

Die Sparkassen in Niedersachsen und der Niedersächsische Fußballverband suchten auch in diesem Jahr einmal mehr die besten Fußballtalente im Norden! Unter der Schirmherrschaft von NFV-Präsident Günter Distelrath fand erneut der Sparkassen-Fußball-Cup der E-Junioren, eines der größten Nachwuchsturniere in Europa, statt.

Zentrale Maßnahmen des Sparkassen Fußball-Cup sind Sichtungstur-

niere, die in der Vorrunde in den 40 Kreisen, in der Zwischenrunde in den 16 Regionen (24 Mannschaften pro Region) und als Endturnier mit 16 Mannschaften in Barsinghausen durchgeführt werden.

Am Sparkassen Fußball-Cup nahmen alle niedersächsischen Vereine mit einer E-Juniorenabteilung teil. In die Mannschaften mit Junioren des Jahrgangs 2007 konnten auch talentierte Mädchen (Jahrgang 2006) integriert werden. Zudem waren auch Freizeit-, Straßen-, Schul-, Hobby- und gemischte Mannschaften (Juniorinnen und Junioren) sowie EinzelspielerInnen teilnahmeberechtigt, die der oben genannten Altersstufe angehören.



Im Viertelfinale gegen BSC Acosta setzten sich die E-Junioren des VfL Wolfsburg (blaues Trikot) knapp mit 2:1 durch.

Die Siegertafel

| | |
|------|--------------------------------------|
| 2003 | Hannover 96 |
| 2004 | Hannover 96 |
| 2005 | Hannover 96 |
| 2006 | TV Eintracht Veltenhof |
| 2007 | Hannover 96 |
| 2008 | JSG Düngen-Heinde/ VfV Hildesheim |
| 2009 | VfL Suderburg |
| 2010 | MTV Engelbostel/ Schulenburg |
| 2011 | VfL Stenum |
| 2012 | SV Drochtersen/Assel |
| 2013 | VfL Wolfsburg |
| 2014 | Hannover 96 |
| 2015 | Buchholzer FC |
| 2016 | Hannover 96 |
| 2017 | VfL Wolfsburg |
| 2018 | VfL Wolfsburg |

ren. Grundvoraussetzung für die Teilnahme war, dass die SpielerInnen keine Spielberechtigung für einen anderen Landesverband als Niedersachsen besitzen.

Während der Vorrunden und des Finales sichteten NFV-Mitarbeiter und -Trainer talentierte Spielerinnen und Spieler. Es bestand somit für alle Teilnehmer auch in diesem Jahr wieder die attraktive und einzigartige Möglichkeit, sich für einen der für diese Altersstufe (Junioren Jahrgang 2007 und Juniorinnen Jahrgang 2006) zu vergebenden 540 Plätze im Talentförderprogramm des Deutschen Fußball-Bundes (DFB) zu empfehlen. Die Aufnahme in einen der 36 Trainingsstützpunkte des DFB bedeutet für jeden fußballbegeisterten Jugendlichen eine optimale fußballerische Förderung und die Chance, vielleicht einmal das Trikot einer NFV-Auswahl und ggf. später einer deutschen Jugendnationalmannschaft zu tragen. ■



Das Siegeream vom VfL Wolfsburg mit Avacon-Repräsentantin Corinna Hinkel und Verbandsjugendobmann Walter Fricke (stehend v.l.) sowie NFV-Jugendreferent Helge Kristeleit (knieend l.). Foto: Finger

Vierkampf entwickelt sich zu einem Alleingang der „Wölfe“

Aslanidis sieht „eine ordentliche Endrunde“ und registriert bei vielen Spielern eine gute Entwicklung

Von PETER BORCHERS

Die U 13-Junioren (Jahrgang 2005) vom Leistungszentrum des VfL Wolfsburg haben zum

zweiten Mal nach 2008 die Endrunde um den Avacon-Cup gewonnen. Das Team der beiden Trainer Raphael Koltzko und Marc Wilhan blieb an beiden Turniertagen ungeschlagen und

kassierte in seinen neun Spielen nur zwei Gegentreffer. Zweiter wurden die D-Junioren von Hannover 96 vor dem punktgleichen Team aus Rotenburg.

Was nach dem ersten Turniertag auf einen Vierkampf um den Titel zwischen den punktgleichen Teams vom VfL Wolfsburg, Hannover 96 und den Stützpunktauswahlen aus Rotenburg und Bentheim hingedeutet hatte, geriet am zweiten Tag zu einem Alleingang der Wolfsburger. Die waren zwar mit drei Unentschieden und zwei Siegen in das Turnier gestartet, gaben sich am Ende aber keine Blöße mehr und gewannen am zweiten Tag sämtliche vier Begegnungen. Den drei Konkurrenten indes war inzwischen die Luft ausgegangen, denn sie kassierten jeweils zwei Niederlagen. Die Bentheimer wurden sogar noch von Schaumburg auf den fünften Platz verdrängt. Die Siegerehrung nahmen schließlich Walter Fricke, Vorsitzender des Verbandsjugendausschusses, und Corinna Hinkel als Repräsentantin vom Wettbewerbssponsor Avacon vor.

Die Auswahlteams der 36 niedersächsischen Stützpunkte sowie die Mannschaften der Leistungszentren vom VfL Wolfsburg, Eintracht Braunschweig, Hannover 96 und dem VfL Osnabrück nahmen auch 2018 am Sichtungsturnier um den Avacon-Cup teil. Zunächst wurden



Die Auswahl Hannover-West (oranges Trikot) setzte sich gegen Bentheim mit 1:0 durch. Fotos (2): Borchers

im Mai im Barsinghäuser August-Wenzel-Stadion fünf Vorrundengruppen mit je acht Mannschaften ausgetragen, deren beiden jeweils erstplatzierten Mannschaften sich für die Endrunde qualifizierten.

Gesichtet wurden insgesamt rund 450 Spieler. Die talentiertesten von ihnen werden nun Einladungen zu zwei weiteren Sichtungslehrgängen des NFV Ende Juli in der NFV-Sportschule unter der Leitung von Jahrgangstrainer Kiriakos Aslanidis erhalten. „Das war eine ordentliche Endrunde und für die Jungs schon eine echte Herausforderung, jeweils neun Spiele in noch nicht einmal 24 Stunden zu bestreiten. Solange die Kräfte reichten, gab es viele Spiele auf Augenhöhe. Viele Spieler, die wir nach der Hallensichtung im Winter noch nicht auf dem Zettel hatten, haben sich gut entwickelt und so werden bei den kommenden Lehrgängen einige neue Gesichter auftauchen“, so der Coach.

Die Endrunde im Überblick

Erster Tag: Bentheim – VfL Osnabrück 0:0, Vechta – Rotenburg 0:1, Cuxhaven – Schaumburg 0:0, Hannover-Land-West – VfL Wolfsburg 0:0, Harburg – Hannover 96 0:0, VfL Osnabrück – Vechta 0:1, Bentheim – Cuxhaven 1:1, Rotenburg – Hannover-Land-West 1:0, Schaumburg – Harburg 3:0, Hannover 96 – VfL Wolfsburg 0:0, Cuxhaven – VfL Osnabrück 1:0, Vechta – Hannover-Land-West 0:0, Harburg – Bentheim 0:1, Rotenburg – Hannover 96 0:2, VfL Wolfsburg – Schaumburg 4:0, Hannover-Land-West – VfL Osnabrück 1:1, Cuxhaven – Harburg 0:0, Hannover 96 – Vechta 1:0, Bentheim – VfL Wolfsburg 1:1, Schaumburg – Rotenburg 1:2, VfL Osnabrück – Harburg 1:0, Hannover-Land-West – Hannover



Torlos endete die Begegnung zwischen Schaumburg (rotes Trikot) und dem VfL Osnabrück.

ver-Land-West 1:0, Schaumburg – Harburg 3:0, Hannover 96 – VfL Wolfsburg 0:0, Cuxhaven – VfL Osnabrück 1:0, Vechta – Hannover-Land-West 0:0, Harburg – Bentheim 0:1, Rotenburg – Hannover 96 0:2, VfL Wolfsburg – Schaumburg 4:0, Hannover-Land-West – VfL Osnabrück 1:1, Cuxhaven – Harburg 0:0, Hannover 96 – Vechta 1:0, Bentheim – VfL Wolfsburg 1:1, Schaumburg – Rotenburg 1:2, VfL Osnabrück – Harburg 1:0, Hannover-Land-West – Hannover

96 0:0, VfL Wolfsburg – Cuxhaven 3:0, Vechta – Schaumburg 1:4, Rotenburg – Bentheim 0:3

Zweiter Tag: Hannover 96 – VfL Osnabrück 0:2, Harburg – VfL Wolfsburg 0:3, Schaumburg – Hannover-Land-West 1:0, Cuxhaven – Rotenburg 2:3, Bentheim – Vechta 1:1, VfL Osnabrück – VfL Wolfsburg 0:1, Hannover 96 – Schaumburg 3:1, Rotenburg – Harburg 1:0, Hannover-Land-West – Bentheim 1:0, Vechta – Cuxhaven 2:1, Schaumburg – VfL Osnabrück 0:0, VfL Wolfsburg – Rotenburg 1:0, Bentheim – Hannover 96 1:0, Cuxhaven – Hannover-Land-West 1:0, Harburg – Vechta 0:0, VfL Osnabrück – Rotenburg 3:0, Bentheim – Schaumburg 0:1, Hannover 96 – Cuxhaven 2:0, Vechta – VfL Wolfsburg 1:3, Hannover-Land-West – Harburg 0:0

Die Tabelle

| | Tore/Punkte |
|-----------------------|-------------|
| 1. VfL Wolfsburg | 16:2 21 |
| 2. Hannover 96 | 8:4 15 |
| 3. Rotenburg | 8:12 15 |
| 4. Schaumburg | 11:10 14 |
| 5. Bentheim | 8:5 13 |
| 6. VfL Osnabrück | 7:4 12 |
| 7. Vechta* | 6:11 9 |
| 8. Cuxhaven* | 6:11 9 |
| 9. Hannover-Land-West | 2:4 8 |
| 10. Harburg | 0:9 4 |

* Den direkten Vergleich zwischen den punkt- und torgleichen Teams aus Vechta und Cuxhaven gewann Vechta mit 2:1.

Leistungszentrum VfL Wolfsburg: Louis Krüger, Toni Bastin, Melvin Berkemer, Falk Cohrs, Jakob Klautzsch, Luis Hoßbach, Jan-Philip Meinhart, Matteo Mazzone, Dimitros Kalamidas, Jannis Sotabeer, Jarne Wöckener, Arda Dugramaci. **Trainer:** Raphael Koletzko, Marc Wilhan.

Leistungszentrum Hannover 96: Colin Jerome Stähler, Moritz Poppe, Till Winkelmann, Jeremy Amoako, Jo-Willem Tewes, Nick-Elias Meier, Arda Özdemir, Colin Piepenbrink, Paul Jung, Nilavan Prabakaran, Tom Hausmann, Emil Strauch. **Trainer und Betreuer:** Marco Möhring, Tim Bartel, Sabrina Möhring.

Stützpunktauswahl Rotenburg (Stützpunkt Zeven): Mattes Grimm, Joris Lühmann (beide JfV Concordia), Mats Daske, Lukas Meyer, Christoph Dodenhoff, Murat Boral, Kilian Labott (alle JfV Ahlerstedt/Ottendorf/Heeslingen), Lennox Krüger, Jonas Lüdemann (beide JfV Wiedau Bothel), Fynn-Kristyan Timmann (TuS Zeven), Hannes Beißenhirtz (Heeslinger SC), Conner Lührs (SG Geestequelle). **Trainer:** Sven Schumacher.

Stützpunktauswahl Schaumburg (Stützpunkt Lüdersfeld): Moritz Gerull, Ole Mütter, Dylan Mazur, David Niggel, Rames Saleh (alle TuS Niedernwöhren), Bennet Brandt, Kelvin da Silva Muyengha (beide VfL Bückeburg), Hannes Germann, Philip Rohde (beide VfL Bad Nenndorf),

Die Aufgebote

Silas Biskup (VfR Evesen), Maurice Schönbeck (JfV Calenberger Land), Pascal Hartmann (TSV Liekewegen). **Trainer:** Nico Felix.

Stützpunktauswahl Bentheim (Stützpunkt Nordhorn): Max Stemberg, Luca Brüggemann, Lasse Langlet, Szabolcs Szitai, Thorge Zeiser (alle VfL WE Nordhorn), Luca Köster (FC Eintracht Rheine), Wes Martron (TuS 1906 Gildehaus), Luca Rott (SG Bad Bentheim), Timon Waldhof, Kevin Reimche (beide FC Schüttorf), Jonas Rosen, Robin Spieker (beide SV Union Lohne). **Trainer:** Martin Hermeling, Rainer Sobiech.

Leistungszentrum VfL Osnabrück: Nick Schawe, Luca Dyckhoff, Ismael Badjie, Endrit Osmani, Paul Riedel, Montell Ndikom, Jakob Brakmann, Jost Krone, Jakob Theuerkauf, Kilian Ludwig, Omid Habibi, Leyton Wörmann. **Trainer:** Marco Mentrup, Jan-Felix Wirl.

Stützpunktauswahl Vechta (Stützpunkt Lohne): Benedikt Kässens, Peter Rimmert, Jaden Lönnecke, Mats Heitmann, Jawad Amini, Bernd Riesselmann, Malte Möhlmann (alle TuS BW Lohne), Jonas Blech (TuS Frisia Goldenstedt), Mustafa Ali, Nick Kaperkon, Roberto Sandu (alle SC SF Niedersachsen Vechta), Max Maue (SpVgg SW Osterfei-

ne). **Trainer:** Thomas Kissner, Klaus Theermann.

Stützpunktauswahl Cuxhaven (Stützpunkt Köhlen): Julius Tiedemann, Philip Rathjen (beide TSV Altenwalde), Jannik Breden, Julian Heubach (beide JSG Bokel Langenfelde), Lennart Johanns, Milan Szybora, Alessandro Fitter, Mehmet Claßen (alle FC Eintracht Cuxhaven), Kjell Ackermann, Marvin Wähling (beide TSG Nordholz), Mamadou Kone (FC Geestland), Nicole Manakov (TV Langen). **Trainer:** Timo Szybora, Gerald Gerber.

Stützpunktauswahl Hannover-Land-West (Stützpunkt Barsinghausen): Leonard Dangel, Tristan Borchert, Niklas Heier, Justin Herter, Lucas Rathe, Justus Störmer, Max Klein, Luca Zschoe, Luis Reimann, Christopher Pustlauk (alle JfV Calenberger Land), Finn Röhl (TSV Wennigsen), Ivan Daud (1. FC Wunstorf). **Trainer:** Tobias Orth, Christian Brüntjen.

Stützpunktauswahl Harburg (Stützpunkt Winsen): Michel Voss, Yanik Behrndt (beide SV Holm-Seppensen), Mika Pätzelt, Niclas Stelter (beide MTV Treubund Lüneburg), Til Boving, Yonas Benecke (beide Buchholzer FC), Hannes Trodler (TSV Stelle), Finn Wendler, Leonard Schnurpfeil (beide FC Este 2012), Luis Kreidt (TSV Winsen), Tom Bütefür (VfL Maschen), Kevin Barth (TuS Fleestedt). **Trainer:** Sven Kathmann, Olaf Lakämper.



Jubeln mit der Schale: Die B-Juniorinnen des VfL Wolfsburg haben die Deutsche Meisterschaft gewonnen. Fotos (2): Getty Images

VfL macht sein Meisterstück

Wolfsburgs B-Juniorinnen holen erstmals die Deutsche Meisterschaft – Im Endspiel wird der 1. FC Köln demontiert

Geschafft! Der VfL Wolfsburg ist zum ersten Mal Deutscher B-Juniorinnen-Meister. Die Mannschaft von Trainer Holger Ringe setzte sich im Endspiel im Wolfsburger AOK Stadion mit 4:1 (4:0) gegen den 1. FC Köln durch. Gegen den West/Südwest-Titelträger legten die „Wölfinnen“ als Nord/Nordost-Meister ein beeindruckendes Zeugnis ihrer Stärke ab.

Schon nach 17 Minuten lagen sie nach Treffern von Johanna Bartel (2. Minute), Spielführerin Lotta Cordes (14.) und Michelle Klostermann (17.) mit 3:0 in Führung. Erneut Cordes (33.) baute den Vorsprung aus. Den Kölner Ehrentreffer erzielte Jasmin Steffens (74.).

„Zur Halbzeit habe ich mich fast wie im falschen Film gefühlt. Ich hätte nie gedacht, dass wir mit einem 4:0 in die Pause gehen“, sagte Trainer Ringe. „Unsere Mannschaft hat das insgesamt hervorragend gemacht und alle personellen Rückschläge weggesteckt. Besonders gefreut haben mich die Treffer nach Standardsituationen. Die hatten wir extra trainiert. Wir alle können stolz sein auf eine fantastische Saison.“

Doppeltorschützin Cordes: „Das frühe erste Tor hat uns die Aufregung genommen. Wir konnten danach gleich den zweiten und dritten Treffer

nachlegen – das war extrem wichtig. Wir freuen uns riesig, dass wir zum ersten Mal Deutscher Meister sind.“

Nach Abpfiff wurden die Wolfsburgerinnen von U 17-Nationaltrainerin Anouschka Bernhard sowie den drei Bundesliga-Staffelleiterinnen Silke Raml, Elfie Wutke und Sabine Nel-

len geehrt. Mit ihrem Finalsieg bauten die U 17-Juniorinnen die Erfolgsbilanz des Vereins in dieser Saison weiter aus. Die erste Mannschaft des VfL wurde Deutscher Meister und DFB-Pokalsieger, die zweite Mannschaft qualifizierte sich für die eingleisige 2. Frauen-Bundesliga. *Dominic Rahe*



Mit 4:1 (4:0) fertigten die „Wölfinnen“ im Endspiel den 1. FC Köln ab.

Sontka Iwwerks hält Aurichs Sieg fest

2:1 über Titelverteidiger Bemerode – Ostfriesinnen stehen vor Aufstieg in die Bundesliga

Von MANFRED FINGER

Elfmeter oder nicht? In der Schlussminute des Endspiels um den AOK-Niedersachsenpokal der B-Juniorinnen kam Bemerodes Angreiferin Anna-Lena Tschirch im Laufduell gegen Aurichs Spielführerin Selina von Blohn ins Strafraum zu Fall. Vehement forderten Trainer, Betreuer und Fans des TSV Bemerode einen Strafstoß, doch Schiedsrichterin Monique Panetta ließ weiterspielen. Sehr zum Verdross von TSV-Trainerin Cordula Anderson, die bereits vor der Pause einen Elfmeter reklamiert hatte. „Ich habe in der ersten Halbzeit ein klares Handspiel gesehen und in der zweiten ein klares Foulspiel. Es ist einfach schade, dass dieses Spiel über die Schiedsrichter entschieden wurde.“

Während ihr Auricher Trainerkollege Stefan Wilts die erste Entscheidung als richtig bewertete („Die Hand war angelegt, um die Brust zu schützen, und geht nicht aktiv zum Ball“), war er sich bei der Szene in der Schlussminute nicht sicher. Allerdings räumte er ein, dass „die Schiedsrichterin den Elfmeter hätte pfeifen können.“ Ungeachtet der Elfmeter-Diskussion stufte er den Sieg seiner Mannschaft als „verdient ein, weil wir die besseren Torchancen hatten“. Und mit Sontka Iwwerks eine Torhüterin, die in der zweiten Hälfte überragend hielt.

Doch der Reihe nach: Titelverteidiger Bemerode hatte zunächst mehr vom Spiel, ließ in der Offensive aber die Durchschlagskraft vermissen. Die Folge: Eine klare Torchance bot sich dem Anderson-Team in der ersten Hälfte nicht. Auf der Gegenseite erwies sich Aurich als Meister der Effizienz. Zwei Chancen, zwei Tore – so lautete die Bilanz nach 25 Minuten. Beide Male leistete Bemerode, so Cordula Anderson, „Schützenhilfe. Das zieht wie ein roter Faden durch die gesamte Saison.“ In der ersten Szene war es eine von rechts mit links getre-



Mit Glück, Geschick und einer starken Torfrau rettete Aurich (rote Trikots) seinen Vorsprung ins Ziel. Foto: Finger

tene Ecke von Nicole Michailov, die Mareike Assing aus kurzer Distanz zur Führung verwertete (6.). Vor dem zweiten Auricher Treffer verändelte eine Bemeroder Spielerin am Strafraum den Ball – Tjorven Schmidchen sagte Danke und netzte ein.

Nach dem Wechsel entwickelte sich die Partie zu einem typischen Pokalfight mit vielen Höhepunkten. Vor allem Bemerodes Anna-Lena Tschirch drehte jetzt mächtig auf und hatte immer wieder Klasseaktionen. Nicht von ungefähr war es die Nummer sieben im TSV-Trikot, die nach 58 Minuten von der Strafraumgrenze den Anschlusstreffer markierte. Das 1:2 gab dem Spiel endgültig die Würze. Allerdings hätte Aurich zuvor bereits mit 3:0 führen können, wenn nicht sogar müssen, als Hilka Behrends alleine auf das Bemeroder Tor zulief, das Leder aber am langen Pfosten vorbeisetzte (51.)

Neben Tschirch rückte immer mehr Sontka Iwwerks in den Mittelpunkt. Aurichs Torhüterin vereitelte mehrere Bemeroder Chancen. Be-

sonders stark rettete sie in der 60. Minute gegen Lilly Auringer und in der 75. gegen Israa Baghdadi – beide waren aus kurzer Distanz gegen sie zum Abschluss gekommen. „Sontka hat uns den Sieg festgehalten“, konstatierte Stefan Wilts.

Durch den Finaleinzug hatte sich Bemerode aber bereits zuvor schon für den Pokalwettbewerb auf Ebene des Norddeutschen Fußball-Verbandes qualifiziert. Am 9. Juni gewann der TSV in der Vorrunde beim ATS Buntentor (Bremen) mit 7:1, verlor das Halbfinale dann aber mit 1:4 bei Holstein Kiel.

Pokalsieger Aurich konnte an diesem Wettbewerb nicht teilnehmen, weil die Ostfriesinnen am 16. und 23. Juni gegen den Harburger TB die Relegationsspiele um den Aufstieg in der B-Juniorinnen-Bundesliga bestritten. Das Hinspiel in Hamburg gewann Aurich mit 3:1, so dass das Wilts-Team vor dem Aufstieg in das deutsche Oberhaus steht. Das Ergebnis des Rückspiels lag bei Redaktionsschluss dieser Ausgabe noch nicht vor.

Das Spiel in der Statistik

SpVg Aurich: Sontka Iwwerks – Kimberly Hillje, Selina von Blohn, Nicole Michailov, Jasmin Waldecker, Hilka Behrends, Celina Schüller, Lara-Catharina Janssen, Tjorven Schmidchen, Nina Rothkegel, Mareike Assing. **Trainer:** Stefan Wilts.

Einwechslungen: 51. Jana Frieling für Rothkegel, 76. Hannah Margit Trauernicht für Frieling, 78. Jenna Wiltfang für Lara-Catharina Janssen.

TSV Bemerode: Kiara Papaioannou – Rebecca Gröne, Israa Baghdadi, Alexandra Dücker, Hanna Lücke, Maja Dettmers, Janne Elisa Casdorff, Marit

Lazerus, Lilly Auringer, Annalena Franz, Anna-Lena Tschirch. **Trainerin:** Cordula Anderson.

Einwechslungen: 30. Gwen Zoe Ehm für Franz, 54. Franz für Ehm.

Tore: 1:0 Assing (7.), 2:0 Schmidchen (25.), 2:1 Tschirch (58.). **Gelbe Karten:** 46. Michailov, 77. Janssen (beide Aurich).

Schiedsrichterin: Monique Panetta (Uelzen); **Assistenten:** Laura Panetta (Ebsterf), Christoph Ramünke (Suhldorf).

Siegetafel

2010 BV Cloppenburg
2011 SV Upen
2012 SV DJK Schlichthorst
2013 SV DJK Schlichthorst
2014 PSV GW Hildesheim
2015 SV Meppen (CM)
2016 SV Meppen (CM)
2017 TSV Bemerode
2018 SpVg Aurich

Ehrenamtspreise: Jetzt bewerben!

Bis zum 31. August werden für jeden Kreis wieder Ehrenamtspreisträger und Fußballhelden gesucht – Es warten attraktive Preise



Jeder Verein hat die Möglichkeit, engagierte Mitarbeiter durch eine einfache Bewerbung für den Ehrenamtspreis oder die Auszeichnung zum Fußballhelden zu nominieren.

Ehre, wem Ehre gebührt: Zusammen mit dem Niedersächsischen Fußballverband (NFV) verleiht der Deutsche Fußball-Bund (DFB) jährlich den Ehrenamtspreis und für junge Ehrenamtler die Auszeichnung zum Fußballhelden. Die Preise werden parallel auch in allen anderen DFB-Landesverbänden ausgelobt. Mit ihnen soll das Engagement der deutschlandweit etwa 1,7 Millionen ehrenamtlichen und freiwilligen Vereinsmitarbeiter honoriert werden. Die neue Ausschreibungsphase hat am 1. Juni begonnen und läuft noch bis zum 31. August 2018. Auch dieses Jahr erwarten die Gewinner wieder attraktive Preise.

Die Preisträger des DFB-Ehrenamtspreises aus Niedersachsen werden traditionell zu einem attraktiven Dankeschön-Wochenende ins Sporthotel Fuchsbachtal nach Barsinghausen eingeladen, erhalten eine DFB-Ehrenamtsurkunde sowie eine DFB-Uhr. Abgerundet wird das Wochenende unter anderem mit dem Besuch eines Bundesliga-Heimspiels.

Um auch den jungen freiwilligen Vereinsmitarbeitern gerecht zu wer-

den, wird seit 2015 zusätzlich zum klassischen DFB-Ehrenamtspreis der Förderpreis „Fußballhelden - Aktion junges Ehrenamt“ ausgeschrieben. Dieser richtet sich speziell an

AKTION EHRENAMT



Kinder- und Jugendtrainer sowie Jugendleiter im Alter von 18 bis 30 Jahren. Auch hier werden aus jedem Fußballkreis Sieger ausgezeichnet, so dass jährlich bundesweit 272 „Fußballhelden“ gekürt werden. Erst im Frühjahr

fürhte die aktuellen Preisträger eine fünftägige Fußball-Bildungsreise in die Sonne Spaniens, in Zusammenarbeit mit KOMM MIT, dem DFB-Kooperationspartner im Bereich der Anerkennungskultur.

Jeder Vereine hat die Möglichkeit, hochengagierte Vereinsmitarbeiter durch eine Bewerbung zu nominieren – sowohl für den Ehrenamtspreis als auch für den Fußballhelden. Von den 272 Kreissiegern werden zudem 100 Ehrenamtliche in den Club 100 aufgenommen. Hier winken neben der Einladung zur offiziellen DFB-Ehrungsveranstaltung ein Länderspielbesuch und eine Auszeichnung innerhalb des eigenen Vereins. *Dominic Rahe*



Wie funktioniert die Bewerbung?

Geeignete Kandidatinnen und Kandidaten von Vereinen aus dem Niedersächsischen Fußballverband (NFV) können ab sofort vorgeschlagen werden. Als „Fußballheld/in“ kann man sich auch selbst bewerben. Alle Informationen und Unterlagen zur Ausschreibung und den beiden Förderpreisen sind unter www.dfb.de/ehrenamt zu finden. Unter www.fussball.de/fussballhelden besteht außerdem die Möglichkeit, Bewerbungen direkt online abzugeben. Andernfalls können das ausgefüllte Bewerbungsformular entweder zu Händen des zuständigen NFV-Kreishauptamtsbeauftragten (eine Übersicht gibt's auf www.nfv.de) oder an aktion-ehrenamt@dfb.de geschickt werden.

**BEWIRB
DICH JETZT!**

WIR EHREN EUER AMT!

Jetzt bewerben auf dfb.de/ehrenamt
Eine gemeinsame Aktion des DFB und seiner Landesverbände.



AKTION EHRENAMT

UNSERE AMATEURE. ECHETE PROFIS.



Jugendtrainer schlägt Schiedsrichter ins Gesicht: 1 Jahr Sperre

Handabdruck im Gesicht war noch lange zu sehen – Ordnungsstrafe für Verein

Tatbestand

In einem Jugendspiel am 6. September 2017 auf Ebene des NFV-Kreises Uelzen schlug der Trainerassistent X einen Jungschiedsrichter mit der flachen Hand ins Gesicht. In seinem Sonderbericht erklärt der Unparteiische zur Vorgeschichte, dass X mit einer Einwurf-Entscheidung für den Gegner nicht einverstanden war und deshalb zu ihm gesagt habe: „Du bist doch für alles zu doof. Mach mal deinen Schiedsrichterschein neu.“

Laut dem Sonderbericht des Schiedsrichters wiederholte X diese Beleidigung, worauf er den Trainerassistenten vom Sportgelände verwies. Dieser Anweisung kam X jedoch nicht nach. Stattdessen ging er auf den Schiedsrichter zu und schrie laut: „Halt die Schnauze, ich hau nicht ab, verp ... dich.“ Das wiederholte er etwa viermal, bis er mit der flachen Hand und Wucht in das Gesicht des Schiedsrichters schlug. Der Unparteiische brach daraufhin das Spiel in der 28. Minute ab. Nach seinen Angaben war der Handabdruck in seinem Gesicht noch zwei Stunden später zu sehen.

Verhandlung

Der Kreisjugendausschuss Uelzen beantragte mit Schreiben vom 8. September 2017 die Einleitung eines Sportgerichtsverfahrens. Trainerassistent X blieb der Verhandlung aufgrund eines Klinikaufenthaltes fern. Dies wurde von seinem Verein, der ihn nach dem Vorfall mit sofortiger Wirkung suspendierte, glaubhaft mitgeteilt. Eine Ordnungsstrafe wurde deshalb nicht ausgesprochen.

Aussage von Trainerassistent X

In seiner schriftlichen Stellungnahme gab X an, dass er einen Zwischenruf tätigte. Als der Schiedsrichter daraufhin den Verweis aussprach, habe er sich darüber sehr geärgert und zum Unparteiischen gesagt, dass „er sich verp ... soll“. Durch seine momentane Situation (*familiäre Schwierigkeiten; d. Red.*) habe er überreagiert.

Aussage von Trainer Y

Ebenfalls schriftlich äußerte sich Trainer Y zu seinem Assistenten X. Er gab an, dass X bereits zuvor über eine Entscheidung erregt war und lautstark mit dem Schiedsrichter zu diskutieren begann. In der 24. Minute hätte X dann angefangen, mit dem Schiedsrichter über die Ausführung eines Einwurfs zu diskutieren. Vier Minuten

später sagte er zu ihm: „Was pfeifst du für eine Sch...“. Anschließend hätte der Schiedsrichter seinen Co-Trainer aufgefordert, den Platz zu verlassen. Danach, so Y, „ging X auf das Spielfeld zum Schiedsrichter, um über den Platzverweis zu sprechen. Im weiteren Verlauf schlug X mit der linken Handfläche dem Schiedsrichter ins Gesicht“.

Aussagen des Gegners

Bei der gegnerischen Mannschaft handelt es sich um eine JSG. Der Jugendleiter von Mutterverein Z gab in seinen schriftlichen Ausführungen an, dass X den Schiedsrichter aggressiv und laut anbrüllte, so dass dieses auf der anderen Seite des Spielfeldes zu hören war. Die Ausführungen des Sonderberichtes bestätigte er. Zudem erklärte er, dass der Schiedsrichter sehr ruhig und korrekt agiert hat. Der Jugendleiter eines anderen Muttervereins teilte mit, dass der Abdruck im Gesicht des Schiedsrichters noch nach 50 Minuten zu sehen gewesen sei.

Urteil

X erhielt gem. § 45 Abs. 6 RuVO in Tateinheit zu Abs. 2, 3 und 5 ein Ordnungsgeld von 200 Euro unter Vereinstaftung. Zudem sprach das Kreissportgericht gegen ihn ein zeitlich befristetes Verbot der Amtsausübung (Sperre) für die Tätigkeit als Trainer, Trainerassistent oder Betreuer bis zum 5. September 2018 aus. Zudem ist er gem. § 36 Abs. 3 RuVO für die Dauer der Sperrzeit nicht spielberechtigt.

Das Spiel wurde gem. § 38 Abs. 1e) SpO in Verbindung mit § 37 Abs. 4 SpO mit 5:0 Toren und drei Punkten für die gegnerische Mannschaft gewertet. Der Verein von X muss eine Ordnungsstrafe in Höhe von 100 Euro zahlen und trägt die Kosten des Verfahrens in Höhe von 407,25 Euro.

Entscheidungsgründe

Hierzu schreibt das KSG: „Die Zeugen bestätigten das Schlagen durch den Trainerassistenten und die Inhalte des vom Schiedsrichter verfassten Sonderberichtes. Das Schlagen stellt eine Tötlichkeit dar. Durch das gezielte Schlagen des Schiedsrichters wollte er diesen auch treffen. Somit handelte er mit Wissen und Wollen, somit vorsätzlich. Der Trainerassistent X beschreibt Gründe für sein Verhalten. Ein Schuldaußschließungsgrund ist jedoch nicht erkennbar, somit handelte er schuldhaft (§ 34 RuVO) ...

... Das Schlagen selbst und insbesondere eines Schiedsrichters bzw. eines Jungschiedsrichters (15 Jahre) stellt eine erhebliche Tötlichkeit dar. Der Schlag wurde mit der flachen Hand, jedoch mit einem größeren Kraftaufwand ausgeführt. Dieses ist aufgrund des Abdruckes im Gesicht nach einer längeren Zeit zweifelsfrei erkennbar...

... Strafmildern ist anzufügen, dass X bislang noch nicht vor dem Kreissportgericht in Erscheinung getreten ist. Strafschärfend kommt hinzu, dass er als (erwachsener) Trainer bzw. Trainerassistent eine Vorbildfunktion hat. Weiterhin ist hier strafschärfend, dass er Trainerassistent einer Jugendmannschaft ist, die Tötlichkeit in einem Jugendspiel sich ereignete und dadurch auch die Jugendlichen negativ formen kann. ... Der Strafrahmen des § 45 RuVO sieht eine Ordnungsstrafe von bis zu 500 Euro vor. Da X jedoch vor dem KSG noch nicht negativ in Erscheinung getreten ist, sowie unter Abwägung der persönlichen und finanziellen Verhältnisse, erscheint hier eine Ordnungsstrafe in Höhe von 200 Euro gerade noch ausreichend zu sein.

Der Trainerassistent erscheint nicht geeignet, eine Vorbildfunktion als Trainer/Betreuer einzunehmen. ... Somit ist ergänzend zu den Ausführungen zum § 45 RuVO eine Sperre erforderlich. Das KSG kann hierbei eine Sperre von 12 Monaten aussprechen ... Die Ausschöpfung des Strafmaßes erscheint zwingend erforderlich. Eine Teilaussetzung zur Bewährung kommt aus Sicht des KSG nicht in Frage (§ 46 RuVO). Von einem Antrag auf Ausschluss aus dem Verband [§ 35 Abs. 1 g) RuVO] wird nochmals abgesehen, bleibt aber bei zukünftigen Verfehlungen nicht unbeachtet.

Die Verantwortung für den Spielabbruch trägt der Verein von X. Ein frühzeitiges Einwirken durch den anwesenden Trainer oder einen anderen Funktionär hat nicht stattgefunden, durch das ggf. der Spielabbruch verhindert werden hätte können. Gem. § 42 Abs. 15 RuVO ist eine Bestrafung von bis zu 1.000 Euro für einen Spielabbruch möglich. Der Verein ist bislang noch nicht diesbezüglich in Erscheinung getreten ... Im Ergebnis erscheint eine Ordnungsstrafe von 100 Euro noch ausreichend zu sein.



Drei Siege und 14 Tore: Mit dieser starken Bilanz machten die U 12-Juniorinnen des NFV in Bremen das Double perfekt.

Foto: Bremer Fußball-Verband

Mit Toren am Fließband zum Double

U 12-Mädels des NFV überzeugen in Bremen mit einer starken Teamleistung

Torhungrige U 12-Juniorinnen des NFV haben in Bremen die 5. Norddeutsche Meisterschaft gewonnen und damit Schleswig-Holstein abgelöst, das zuletzt zwei Mal in Folge den Meister stellen konnte. Nach dem Sieg bei der Norddeutschen Futsalmeisterschaft Anfang März in Hamburg beenden die niedersächsischen Spielerinnen des Jahrgangs 2006 ihre erfolgreiche U 12-Zeit also mit dem Double.

„Die Tatsache, dass zahlreiche Spielerinnen dieses Jahrgangs bereits eine Einladung zum in Kürze stattfindenden Sichtungslehrgang der U 14-Juniorinnen erhalten haben, spiegelt das aktuelle Leistungsvermögen des Teams wider. Zwar wurde die Norddeutsche Meisterschaft vor allem aufgrund einer sehr starken Teamleistung gewonnen, aber die individuelle Stärke jeder einzelnen Spielerin und vor allem die hohe Anzahl von 14 Toren in drei Spielen lassen für die Zukunft hoffen.“ – NFV-Jahrgangstrainerin Meike Berger war ob der gezeigten Leistungen ihrer Auswahl nach dem Turnier in Bremen mehr als zufrieden.

Im ersten Spiel gegen die Gastgeberinnen vom Bremer Fußball-Verband übernahmen die NFV-Mädels schnell die Kontrolle und kamen zu vielen Torabschlüssen. Acht erzielte Tore unterstreichen ihre deutliche Überlegenheit, allerdings wurden auch noch weitere zahlreiche Großchancen ausgelassen.

Mit Schleswig-Holstein traf die NFV-Auswahl im zweiten Spiel auf einen erwarteten schweren Gegner.

„Nach einer ausgeglichenen ersten Halbzeit und leichten Vorteilen nach dem Wechsel konnten wir bei hochsommerlichen Temperaturen knapp, aber verdient mit 2:1 als Sieger den Platz verlassen“, bilanzierte Meike Berger.

Gegen den ebenfalls mit zwei Siegen gestarteten Hamburger Fußballverband stand schließlich ein echtes Endspiel auf dem Programm. Die bis dahin starke Offensivreihe der Hamburger konnte sich gegen die sehr gut verteidigende Niedersachsenauswahl nicht in Szene setzen. Die wenigen Chancen des Gegners wurden von den beiden Torhüterinnen Chantal Bläsing und Thea Farwick sicher entschärft. In einer hochklassigen Partie war das NFV-Team über die gesamte Spielzeit überlegen, immer einen Schritt eher am Ball und sicherte sich mit einem

ungefährdeten 4:0-Erfolg verdientermaßen den Turniersieg.

Die Spiele der NFV-Auswahl:

Niedersachsen – Bremen 8:1, Tore für die NFV-Auswahl: Baumann (5), Bröring, Arouna, Caparoglu

Niedersachsen – Schleswig-Holstein 2:1, Tore für die NFV-Auswahl: Caparoglu, Baumann

Niedersachsen – Hamburg 4:0, Tore für die NFV-Auswahl: Baumann (2), Brestrich, Caparoglu

Die weiteren Ergebnisse:

Hamburg – Schleswig-Holstein 2:1, Bremen – Hamburg 0:5, Schleswig-Holstein – Bremen 3:0

Die Tabelle: 1. Niedersachsen (14:2 Tore, 9 Punkte), 2. Hamburg (7:5, 6), 3. Schleswig-Holstein (5:4, 3), 4. Bremen 1:16, 0)

Das NFV-Aufgebot mit Spielerinnen des Jahrgangs 2006: Mira Arouna (TSV Limmer), Lisa Baumann (TSV Mühlenfeld), Chantal Bläsing (Delmenhorster TB), Marie Sophie Brestrich (SV Tungen), Laura Bröring (SV Bethen), Yasu Aliyah Caparoglu (ASC Cranz-Estebrügge), Elisabeth Eickhoff (JfV Kickers Hillerse-Leiferde), Thea Farwick (SV Concordia Emsbüren), Dana Göhrs (TSV Riemsloh), Luise Gummert (VfL Wolfsburg), Anastasia Harting (Lehndorfer TSV), Jule Hofmann (TSG Seckenhausen-Fahrenhorst), Joline Knevel (SV Sigiltra Sögel), Marleen Kropp (ASV Altenlingen). **Trainerinteam:** Meike Berger Kerstin Jäger. *mb/bo*

Ehrentafel Norddeutsches Turnier U 12-Juniorinnen

- 2014** Hamburg
- 2015** Niedersachsen
- 2016** Schleswig-Holstein
- 2017** Schleswig-Holstein
- 2018** Niedersachsen

Naikas Acht-Minuten-Hattrick lässt Hannover United jubeln

Krusenbusch scheitert immer wieder an Alina Müller und verliert nach 2:0-Führung

„Sie trifft die ganze Saison nicht und jetzt das. Das ist kaum zu glauben“, versetzte Carsten Höpping, Trainer des JFV Hannover United, die Dramaturgie des Endspiels um die Niedersachsenmeisterschaft der C-Juniorinnen in Erstaunen. In 21 Spielen hatte sein Schützling Naika Reissner gerade einmal ein einziges Törchen erzielt. Doch im Finale gegen den Krusenbuscher SV zeigte sich die Nummer elf in den dunkelblauen Trikots des JFV ungemein treffsicher. Innerhalb von acht Minuten erzielte sie in der zweiten Hälfte einen lupenreinen Hattrick und drehte damit ein Spiel, das lange Zeit nur einen Sieger zu kennen schien: den Krusenbuscher SV.

Denn der erste Abschnitt ging klar an das Team aus Oldenburg. Der KSV stellte das aktivere und gefälligere Team, tappte aber zunächst immer wieder in die Abseitsfalle der Hannoveranerinnen. Als diese nach zehn Minuten einmal nicht zuschnappte, sprintete Neele Nordhausen allen davon, lief allein auf die gegnerische Torhüterin zu, umkurvte diese und schob zur Führung ein. Der Treffer verlieh dem KSV zusätzliche Sicherheit, nach 31 Minuten erhöhte Nordhausen zum zu diesem Zeitpunkt leistungsgerechten Zwei-Tore-Vorsprung.

Mit Wiederanpfiff der 2 x 35 Minuten änderte sich jedoch die Szenerie. Hannover wurde vorne gefährlicher und ließ nach 36 Minuten zum ersten Mal durch einen Pfostenschuss aufforchen. Auf der Gegenseite verhinderte JFV-Torhüterin Alina Müller gegen Ann-Cathrin Schöckel das 0:3 – nur die erste von mehreren Großtaten Müllers im zweiten Abschnitt. Nach



Marion Demann, NFV-Spielleiterin Juniorinnen, überreichte Lisa-Marie Höpping die Siegetrophäe.

57 Minuten spielte Naika Reissner ihre Kameradin Vanessa Redondo Casado vor dem KSV-Tor glänzend frei. Doch statt einzuschieben, traf diese den Ball nicht richtig. Dies hätte der Anschlussstreffer sein müssen. Im Gegenzug parierte Müller einmal mehr glänzend gegen Nordhausen und schuf damit die Voraussetzung für das Naika-Märchen in der 59., 62. und 67. Minute. Kurz vor Schluss bot sich Neele Nordhausen noch einmal die Chance, nach Toren mit Naika Reissner gleichzuziehen. Doch wieder behielt Alina Müller die Oberhand.

Als Niedersachsenmeister qualifizierte sich Hannover United für die Titelnkämpfe auf norddeutscher Ebene. Mit einem 1:0-Erfolg über Werder Bremen qualifizierte sich die Mannschaft von Carsten Höpping für das Finale am 23. Juni gegen den FC St. Pauli (*Ergebnis lag bei Redaktionsschluss noch nicht vor*).
Manfred Finger

Statistik

Krusenbuscher SV: Viola Schäfer – Hannah Oetken, Caroline Bönisch, Marah Schaar, Sophie Hollwege, Rebecca Schäfer, Neele Nordhausen, Ann-Cathrin Schöckel, Parishan Khalaf, Jasmin Reinisch, Lilly Windels.
Trainer: Lars Windels.

Einwechselspielerinnen: Johanna Briem, Kara Julia Jürgens.

JFV Hannover United: Alina Müller – Vanessa Redondo Casado, Chantal Ulrich, Annabelle Günther, Victoria

Günther, Greta Lindemann, Aurora Gashi, Katharina Blume, Lisa-Marie Höpping, Naika Reissner, Nikolina Kolceg. **Trainer:** Carsten Höpping.

Einwechselspielerinnen: Lia-Penelope König, Tuana Yildiz.

Schiedsrichterin: Julia Kogel – **Assistenten:** Michael Brauns, Denise Hartmann.

Tore: 1:0, 2:0 Nordhausen (10., 31.), 2:1, 2:2, 2:3 Reissner (59., 62., 67.).

Siegetafel

- 2001 TuS Westerholz
- 2002 TuS Westerholz
- 2003 SV Upen
- 2004 TuS Büppel
- 2005 VfL Lüneburg
- 2006 MTV Barum
- 2007 SV Heidekraut Anderverne
- 2008 Piesberger SV
- 2009 SV Heidekraut Anderverne
- 2010 SV Heidekraut Anderverne
- 2011 SV Heidekraut Anderverne
- 2012 TSG Ahlten
- 2013 TSG Ahlten
- 2014 HSC BW Schwalbe Tündern
- 2015 Deister United
- 2016 Osnabrücker SC
- 2017 HSC BW Schwalbe Tündern
- 2018 JFV Hannover United



Sparkassen Fußball-Cup 2018



Herzlichen Glückwunsch!

Wir gratulieren dem Gewinnerteam VfL Wolfsburg –
Sieger im Finale von Europas größtem Sichtungs-
turnier. Platz 2: TVV Neu Wulmstorf, Platz 3:
VfL Oldenburg, Platz 4: TSV Havelse, Infos unter:
www.nfv.de



Region Hannover stellt das stärkste Team

Pfannkuch nominiert 37 Spielerinnen für ersten Lehrgang der U 14-Juniorinnen

Ende Mai erhielten 37 Spielerinnen der Jahrgänge 2005 und 2006 Post aus Barsinghausen. Darin enthalten war eine Einladung zum ersten Lehrgang für die neu zu bildende niedersächsische Auswahl der U 14-Juniorinnen, der vom 28. bis 30. Juni in Barsinghausen ausgerichtet wird.

Empfohlen hatten sich die Talente beim Turnier der zehn niedersächsischen Mädchenstützpunkte im August-Wenzel-Stadion in Barsinghausen. Mit einer Bilanz von sieben Siegen und zwei Unentschieden und damit 23 Punkten in der Endtabelle entschied das Team Region Hannover (NFV-Kreise Hannover-Land, Hannover-Stadt, Hildesheim, Holzminden, Hameln-Pyrmont, Schaumburg) die Konkurrenz für sich. Gespielt wurde an zwei Tagen in neun Spielrunden nach dem Modus „Jeder gegen Jeden“. Die Spielzeit betrug jeweils 15 Minuten. -maf-



Das siegreiche Team des Mädchen-Stützpunktes Region Hannover mit den Trainerinnen Melanie Hartmann (stehend links) und Sarah Matula. Fotos (2): Finger

Die Abschlusstabelle

| | | | | | | | |
|------------------------|---|---|---|---|------|-----|----|
| 1. Region Hannover | 9 | 7 | 2 | 0 | 15:2 | 13 | 23 |
| 2. Region Lüneburg | 9 | 5 | 4 | 0 | 7:1 | 6 | 19 |
| 3. Region Ems/Vechte | 9 | 4 | 4 | 1 | 6:4 | 2 | 16 |
| 4. Region Braunschweig | 9 | 4 | 3 | 2 | 9:3 | 6 | 15 |
| 5. Region Oldenburg | 9 | 4 | 2 | 3 | 8:4 | 4 | 14 |
| 6. Region Osnabrück | 9 | 3 | 1 | 5 | 5:7 | - 2 | 10 |
| 7. Region Rotenburg | 9 | 2 | 3 | 4 | 5:8 | - 3 | 9 |
| 8. Region Göttingen | 9 | 2 | 1 | 6 | 3:12 | - 9 | 7 |
| 9. Region Ostfriesland | 9 | 2 | 0 | 7 | 4:11 | - 7 | 6 |
| 10. Region Verden | 9 | 2 | 0 | 7 | 5:15 | -10 | 6 |

Das Siegerteam der Region Hannover

(NFV-Kreise Hannover-Land, Hannover, Hildesheim, Holzminden, Hameln-Pyrmont, Schaumburg): Emelie Klängen, Alessya Ruhnow (beide TB Hilligsfeld), Isabel Alonso Manzanero, Hannah Möller (beide VfL Wolfsburg), Mira Arouna (TSV Limmer), Lisa Baumann (TSV Mühlenfeld), Tessa Blumenberg (JFC Kaspel 09), Leticia Cordes (SF Wunstorf), Marlou Friehling (VfL Eintracht Hannover), Caroline Kirchner (HSC Hannover), Julia Meißner (TGW Himmelsthür), Miriam Otte (MSG Limmer/Müh.).

Lehrgangsteilnehmerinnen: Johanna Bogon, Luise Gummert, Matilda Querfurth (alle VfL Wolfsburg), Anastasia Harting, Amelie König (beide Lehndorfer TSV), Neela Lütge, Anke Schlichting (beide JfV Kickers Hillerse-Leiferde-V.-D.), Lisa Baumann (TSV Mühlenfeld), Yara Baumann (VfL Maschen), Chantal Bläsing (Delmenhorster TB), Emilia Blum (JfV West Göttingen), Tessa Blumenberg (JFC Kaspel 09), Marie Sophie Brestrich (SV Tungen), Laura Bröring (SV Bethen), Tarah Fee Burmann (SV Ilmenau), Yasu Aliyah Caparoglu (ASC Cranz-Estebügg), Hanne Chudaska (Harpstedter TB), Lena Dahms (TV Neuenkirchen Gut Heil), Pia Ehrenbrink (Hagener SV), Thea Farwick (SV Concordia Emsbüren), Jule Hofmann (TSG Seckenhausen-Fahrenhorst), Malin Jäger (SpVg Fürstenau), Sophie Jost (SV Eintracht Lüneburg), Caroline Kirchner (HSC Hannover), Emelie Klängen (TB Hilligsfeld), Joline Knevel (SV Sigiltra Sögel), Sophia Koschick (TuS Eicklingen), Marleen Kropp (ASV Altenlingen), Emma Kühling (TuS BW Lohne), Emely Lemke (TSV Abbehausen), Miriam Otte (JfV Hannover United 14), Hannah Richter (Osnabrücker SC), Maybritt Rinka (MTV Hammah), Jonna Rüdebusch (FC Hude), Johanna Ingrid Scholles (MTV Ramelsloh), Elisabeth Steiner (VfL Lüneburg), Lina Wallbaum (SV Meppen).



Thomas Pfannkuch (rechts) wertete mit den Stützpunkttrainern die gezeigten Leistungen aus.

Intensivpflege und Renovation von Tennisflächen

Zumindest als Fußballspielfeld sind sie wenig beliebt: Tennisflächen, auch Aschenplätze genannt. Doch ihre hohe Belastbarkeit macht sie zumindest als Trainingsflächen und als Laufbahn zu einer wirtschaftlichen Belagsart. Nachteilig ist die höhere Verletzungsgefahr im Fußball-Wettkampfbetrieb.

Häufig liegt die Ursache für die Ablehnung in der unzureichenden oder sogar fehlenden Pflege. Stark strapazierte Tennissportplätze und Laufbahnen brauchen neben der regelmäßigen Erhaltungspflege (Schleppen, Walzen, Wässern, Durchtritte reparieren) nach einigen Jahren eine Intensivpflege oder eine Renovation der Deckschicht. Diese ca. 4 bis 5 cm starke Schicht ist dann durch die Nutzung verschlissen, uneben, verhärtet, undurchlässig und oft mit Grobkorn aus der darunter liegenden Dynamischen Schicht übersät. Das Abschieben der alten und der Auftrag einer neuen Deckschicht ist zwar

eine Problemlösung, jedoch übersteigt diese Maßnahme fast immer das vorhandene Budget. Hierfür bietet EUROGREEN zwei problembezogene und vor allem preisgünstige Alternativen an: Die Intensivpflege oder die Renovation der Deckschicht.

Bei der **Tennis-Intensivpflege** wird das alte Deckschichtmaterial gelockert und aufbereitet. Es erhält so wieder seine gewünschten Eigenschaften. Eventuell vorhandenes Grobkorn kann durch eine spezielle Maschine von und aus der Deckschicht aufgesammelt werden.

Bei der **Tennis-Renovation** werden die Maßnahmen der Intensivpflege durch das Auftragen und Einmischen von neuem Material ergänzt. Bei beiden Verfahren werden gleichzeitig im Zuge der Maßnahmen weitere Probleme wie Grünbewuchs oder Unebenheiten beseitigt. Eine komplette Tennis-Renovation umfasst folgende Arbeitsschritte:

Falls Sie doch über die Umwandlung eines Tennisspielfeldes in ein Rasenspielfeld nachdenken, sind auch für diesen Fall die EUROGREEN-Fachberater Ihre kompetenten Ansprechpartner:

Westliches Niedersachsen:
Johannes Schüchen, Mobil 0151-19479260 oder johannes.schuechen@eurogreen.de

Östliches Niedersachsen:
Andreas Liske, Mobil: 0170-6318797 oder andreas.liske@eurogreen.de

- 1. Schritt** Lockerung des verschlammten und verdichteten Deckschichtbelages bis zur Dynamischen Schicht
- 2. Schritt** Absammeln des Grobkorns von der Oberfläche und aus dem gelockerten Belag
- 3. Schritt** Aufbringen von neuem Deckschichtmaterial
- 4. Schritt** Gründliches Vermischen von altem und neuem Deckschichtmaterial
- 5. Schritt** Einebnen der Oberfläche, Andrücken und Abziehen
- 6. Schritt** Fertigstellungspflege über einen Zeitraum von 3 bis 5 Wochen: Feuchthalten, Andrücken und Abziehen der Deckschicht bis zum Erreichen der Endfestigkeit

Nach solch einer Tennis-Renovation ist die Deckschicht wieder für lange Zeit elastisch, durchlässig und wird von den Spielern gerne wieder angenommen. Damit der Erfolg der Maßnahmen lange anhält, sind natürlich unbedingt die regelmäßigen Pflegearbeiten durchzuführen.



Grobkorn erhöht die Verletzungsgefahr.



Verdichteter, staunasser Tennenbelag.





Analyse



automatischer Werterhalt



Maßnahmen



Pflege



Hybridrasen CombiGrass



Mähen Sie noch? Lassen Sie doch den Roboter ran!

CutCat: Sportplatzpflege heute!

EUROGREEN GmbH Ihr lokaler Ansprechpartner: Andreas Liske: 0170 6 31 87 97

www.eurogreen.de

„Das Team zahlt zehnfach zurück“

Hannoversche Werkstätten entthronen die Roten Teufel und sichern sich den vierten Titel



Am letzten Spieltag der Behinderten-Fußball-Liga Niedersachsen boten alle Mannschaften noch einmal sehenswerten Fußball im August-Wenzel-Stadion. Fotos: Borchers



Roland Kaiser, Kapitän und Torwart der Hannoveraner, führt sein Team durch das Spalier der zweitplatzierten Seelzer zur Siegerehrung.

Von PETER BORCHERS

Sie schwächelten am dritten und letzten Spieltag der Goldrunde der Behinderten-Fußball-Liga Niedersachsen (BFLN) ein wenig und unterlagen den ärgsten Verfolgern von der Lebenshilfe Seelze mit 0:2. Doch der Titel war den Kickern der Hannoverschen Werkstätten nicht mehr zu nehmen. Zu groß war der Punktevorsprung, mit dem das Team von Trainer Ilias Symeonidis zur Entscheidung nach Barsinghausen angegeistert war. Nach 2011, 2015 und 2016 stellen die Hannoveraner zum vierten Mal den Gewinner bei der Meisterschaft für Fußballerinnen und Fußballer mit intellektueller Beeinträchtigung, die vom Behinderten-Sportverband Niedersachsen (BSN) und dem Niedersächsischen Fußballverband (NFV) seit 2008 ausgerichtet wird. Damit haben sie sich für die Deutsche Meisterschaft der Werkstätten qualifiziert, die vom 3. bis 9. September in Duisburg-Wedau ausgetragen wird.

„Das ist nach einer harten Saison und vielen Ausfällen ein Riesenerfolg für meine Mannschaft. Ursächlich ist ihr großer Zusammenhalt in den zurückliegenden Jahren. Ich bin unheimlich stolz auf die Jungs und genieße jeden Tag, den ich mit ihnen zusammenarbeiten kann. Das Team bekräftigt mich in meinem Engagement, denn es zahlt zehnfach zurück“, bilanzierte Symeonidis. Er blickt nun dem Bundesvergleich mit großer Vorfreude entgegen: „Nach zwei vierten Plätzen und Rang 3 im Jahr 2016 wollen wir in Duisburg nun endlich einmal ins Finale.“

Der Titelverteidiger, die Roten Teufel aus Delmenhorst, belegten in der Goldrunde Rang 3. In der Silberrunde, die in Barsinghausen in zwei Gruppen ausgespielt wurde, setzten sich die Harz-Weser-Werkstätten aus Northeim vor TuS Neuenkirchen durch. Im direkten Vergleich hatte

Die BFLN-Titelträger

- 2008 Lebenshilfe Wolfsburg
- 2009 Lebenshilfe Wolfsburg
- 2010 Lebenshilfe Dannenberg
- 2011 Hannoversche Werkstätten
- 2012 Lebenshilfe Goslar
- 2013 Lebenshilfe Dannenberg
- 2014 SV Eintracht Schepsdorf
- 2015 Hannoversche Werkstätten
- 2016 Hannoversche Werkstätten
- 2017 Rote Teufel Delmenhorst
- 2018 Hannoversche Werkstätten



Freut sich über den vierten Titelgewinn: Die Siegermannschaft der Hannoverschen Werkstätten.

es einen knappen 1:0-Erfolg für die Northeimer gegeben. Sie untermauerten, dass sie inzwischen das Niveau erreicht haben, um auch an der Goldrunde teilnehmen zu können. Gleiches gilt auch für das eine oder andere Team aus der Silberrunde.

Mit 22 Mannschaften verzeichnete die BFLN in diesem Jahr einen neuen Teilnehmerrekord. Allerdings waren nur vier von sechs Goldrunden- und 13 von 16 Silberrundenteilnehmern zum finalen Spieltag nach Barsinghausen gekommen. „Ein Tag der offenen Tür, Verletzungen, aber auch eine Überbelastung durch die Teilnahme an den Special Olympics eine Woche zuvor in Kiel sind Gründe gewesen, dass wir hier nicht vollzählig waren. Vielleicht ist aber auch der Sonntag ein unglücklicher Spieltag“, mutmaßte BSN-Fußballkoordinator Maurizio Valgolio.

Er freute sich, dass in diesem Jahr erstmals auch zwei Teams aus Bremerhaven an der BFLN beteiligt waren: „Wir wollen unsere Liga natürlich auch für Anrainer öffnen, die dadurch noch mehr an Attraktivität gewinnt.“ Zu-

sätzlich möchte Valgolio auf die Disziplin der Teilnehmer einwirken: „An den ersten beiden Spieltagen gab es einige Absagen, so dass Spiele am 'grünen Tisch' entschieden werden mussten.“

Die Wertschätzung, die das Turnier sowohl beim NFV als auch beim BSN genießt, unterstrichen die beiden Präsidenten, Günter Distelrath und Karl Finke, mit ihrem Besuch im August-Wenzel-Stadion. Gemeinsam mit NFV-Vize Egon Trepke, BFLN-Staffelleiter Jörg Zellmer und Maurizio Valgolio führten sie die Siegerehrung durch. Günter Distelrath zeigte sich beeindruckt: „Es hat mir außerordentlich viel Spaß bereitet, mitzuerleben, mit welcher Begeisterung und welchem Elan alle Akteure ihr Bestes gegeben und dabei stets die Regeln der Fairness gewahrt haben.“ Gleiches bestätigte auch Karl Finke, der sich zudem freute, „dass uns bei der Ausrichtung der BFLN mit dem NFV ein kompetenter und verlässlicher Partner zur Seite steht.“

Eine Schrecksekunde gab es im Spiel der Silberrunde zwischen TuS Neuenkirchen und Miteinander Bremerhaven, als sich ein Neuenkirchener verletzte und nicht mehr weiterspielen konnte. Beide Mannschaften einigten sich unter dem Eindruck des Geschehenen darauf, das Spiel beim Stand von 1:1 abzubrechen. „Das gibt es in der Form sonst wohl kaum. In dieser Liga geht es ausgesprochen fair zu. Dieses Feedback habe ich auch von den Schiedsrichtern erhalten“, freute sich Valgolio über den Umgang der Mannschaften untereinander. Diese Einschätzung teilte auch Egon Trepke, seit Jahren Beobachter der Meisterschaft: „So diszipliniert wie in diesem Jahr habe ich die BFLN noch nicht erlebt.“ ■



Meinungsaustausch der Präsidenten: Günter Distelrath und Karl Finke (l.).

Die Abschlusstabelle der Goldrunde

| | Tore/Punkte |
|-----------------------------|-------------|
| 1. Hannoversche Werkstätten | 20:4 25 |
| 2. Lebenshilfe Seelze | 16:7 22 |
| 3. Rote Teufel Delmenhorst | 14:8 15 |
| 4. Lebenshilfe Braunschweig | 10:15 14 |
| 5. Lebenshilfe Wolfsburg* | 4:1 6 |
| 6. EWW Bremerhaven* | 4:12 3 |

*Die Mannschaften traten nicht in Barsinghausen an. Ihre Spiele wurden mit 0:2 für den Gegner gewertet und entsprechend in der Tabelle berücksichtigt.

Die Endplatzierungen der Silberrunden

1. Harz-Weser-Werkstätten Northeim
2. TuS Neuenkirchen
3. CVJM Nordenham
4. Miteinander Bremerhaven
5. Lebenshilfe Leer
6. Lebenshilfe Goslar
7. Lebenshilfe Celle
8. VfG Bohnte
9. Heidewerkstätten Walsrode
10. Hannover 96 I
11. Lebenshilfe Gifhorn
12. Hannover 96 II
13. Rote Teufel Delmenhorst II



Eintracht Braunschweig II ist Meister der B-Junior-Niedersachsenliga. In einem spannenden Finish sicherten sich die Braunschweiger beim JFV Calenberger Land mit einem 2:2-Unentschieden den entscheidenden Punkt, um sich vom ärgsten Verfolger, den Freien Turnern aus Braunschweig, mit einem Zähler abzusetzen. Dabei gelang Eintracht der Ausgleichstreffer erst in der Nachspielzeit. Da Eintracht nicht aufstiegsberechtigt ist, steigen die Freien Turner in die Regionalliga auf.

„Müssen uns in allen Belangen steigern“

Die U 15-Auswahl des NFV belegt beim Nordturnier in Bad Malente Rang 3

Die U 15-Juniorenauswahl des NFV hat im Uwe Seeler Fußball Park in Bad Malente beim nord-deutschen Länderpokalturnier einen enttäuschenden dritten Platz belegt. Das Team von NFV-Trainer Per Michelssen konnte nur beim torlosen Spiel gegen Schleswig-Holstein einen Punkt holen, verlor indes gegen Turniersieger Hamburg und Bremen. „Wir müssen uns in allen Belangen steigern, wenn wir beim Bundesvergleich in Duisburg in drei Wochen halbwegs ordentlich abschneiden wollen“, so Michelssen.

Eine 2:3 (1:0, 0:2, 1:1)-Niederlage kassierten die Niedersachsen im Auftaktspiel gegen Hamburg, obwohl sie im ersten Drittel die deutlich bessere Mannschaft waren und eine höhere Führung als das knappe 1:0 durch Felix Karius (13.) möglich gewesen wäre. Dann aber fand der Gegner mehr und mehr ins Spiel und drehte die Begegnung mit einem Doppelschlag in der 28. und 29. Minute. Hoffnung keimte noch einmal auf, als Jared-Loic Kambamba Mubamba im letzten Drittel per Abstauer das 2:2 (54.) markierte, doch

Hamburg schlug kurz vor dem Abpfiff noch einmal eiskalt zurück (59). „Die Niederlage war aufgrund des späten Gegentores unglücklich, aber verdient, weil die Hamburger die bessere Spielanlage hatten“, urteilte Michelssen.

In einem Spiel mit vielen technischen Fehlern und wenig Torchancen gab es ein leistungsgerechtes 0:0 gegen Schleswig-Holstein. „Wenn wir fokussierter aufgetreten wären, hätte sicherlich mehr dabei rausspringen können“, so Michelssen.

Mit einem deutlichen 1:4 (0:1, 0:2, 1:1) gegen Bremen beendete die NFV-Auswahl das Turnier. Bereits nach drei Minuten lag sie mit 0:1 im Rückstand. Danach ergaben sich zwar gute Möglichkeiten, die aber laut Michelssen „nicht vernünftig zu Ende gespielt wurden.“ Zwei Halbchancen nutzten die Bremer im zweiten Drittel zu zwei weiteren Toren und sorgten damit für die Vorentscheidung. Zwar konnte Theodor Reincke per Kopf nach einem Eckball noch einmal verkürzen (43.), doch nach einem Konter stellte Bremen den Drei-Tore-Vorsprung wieder her (56.). „Das Ergebnis geht in Ord-

nung, der Gegner war ganz einfach effektiver“, bilanzierte der NFV-Coach.

In den weiteren Begegnungen bezwang Bremen die Schleswig-Holsteiner mit 3:1 und unterlag gegen Hamburg mit 0:4. Auch Hamburg setzte sich mit 3:1 gegen die Gastgeber aus Schleswig-Holstein durch.

| Die Abschlusstabelle | Tore/Punkte |
|-----------------------|-------------|
| 1. Hamburg | 10:3 9 |
| 2. Bremen | 7:6 6 |
| 3. Niedersachsen | 3:7 1 |
| 4. Schleswig-Holstein | 2:6 1 |

Für das Turnier hatte Per Michelssen folgende 16 Spieler des Jahrgangs 2003 nominiert:

Fabio Di-Michele-Sanchez, Maik Pörner, Eliaz Rahimic, Marcel Reim, Willi Theodor Reincke, Philipp Schulze (alle VfL Wolfsburg), David Miller, Marcel Rau, Marian Josef Rutkowski, Enrico Startsev (alle Hannover 96), Arvin-Maximilian Rohrig, Timon Wloch (beide Eintracht Braunschweig), Franz Hellweig (TSV Havelse), Jared-Loic Kambamba Mubamba (JFV Calenberger Land), Felix Karius (JFV Nordwest), Robin Neumann (MTV Treubund Lüneburg).

bo

„Team hat sich zusammengerauft“

U 14-Junioren-Auswahl beendet DFB-Länderpokal in Kamen-Kaiserau auf Platz 6

Die U 14-Junioren-Auswahl des Niedersächsischen Fußballverbandes (NFV) hat nach einem ordentlichen Auftritt beim DFB-Länderpokalwettbewerb in Kamen-Kaiserau den sechsten Platz belegt. Vor dem vierten und letzten Spiel gegen den späteren Titelträger Westfalen war für die Mannschaft von Trainer Martin Mohs sogar noch der Turniersieg möglich, letztlich unterlag man aber mit 1:3 und beendete den Länderpokal mit der Ausbeute von zwei Siegen und zwei Niederlagen im Tabellenmittelfeld.

Der Länderpokalwettbewerb der U14-Junioren findet traditionell an zwei Spielorten statt. Während zum Auftakt zehn DFB-Landesverbände in Kamen-



Martin Mohs

Kaiserau spielten, trafen die übrigen elf später in Bad Blankenburg aufeinander.

Das NFV-Aufgebot des Jahrgangs 2004, das während des einwöchigen Frankreich-Aufenthalts Ende März mit nur einem Remis aus zwei Partien noch hinter den Erwartungen zurückgeblieben war, legte nun im SportCentrum Kamen-Kaiserau eine Leistungssteigerung hin. „Die Mannschaft hat sich nach der Frankreich-Reise zusammengerauft, einen guten Teamgeist entwickelt und ein vernünftiges Turnier gespielt“, lobt Mohs.

In Kamen-Kaiserau erwischte Niedersachsen einen Start nach Maß. Einem 1:0-Erfolg im Auftaktspiel gegen Berlin durch das Tor von Said Abbey (46. Minute) folgte ein 2:0-Sieg gegen Niederrhein mit einem Doppelpack von Mohamed Abdalla (4., 57.). Ähnlich gut schien es auch im dritten Spiel gegen Mittelrhein zu lau-

Das Aufgebot

Tor: Maximilian Mohwinkel (VfL Wolfsburg), Marian Kirsch (Hannover 96)

Abwehr: Lukas Dominke, Luis Podolski, Noah Sander (alle Hannover 96), Yigit Karademir (SV Meppen)

Mittelfeld: Jannick Wolter (VfL Wolfsburg), Adrian Becker (Hannover 96), Said Abbey (FSV Westerstede), Marc Niclas Dühning (SV Scharnebeck), Ole Marx (JfV Leer), Silas Florian Rathay (MTV Treubund Lüneburg), Davut Sat (VfL Osnabrück), Suhrab Refahi (JfV Calenberger Land)

Angriff: Mohamed Abdalla, Sean Busch (beide VfL Wolfsburg)

fen, doch die Führung durch Sean Busch (20.) hielt nicht; am Ende unterlag man 1:2. Im abschließenden Spiel gegen Westfalen setzte es schließlich ein 1:3, den zwischenzeitlichen 1:2-Anschlusstreffer erzielte Abdalla.

Dominic Rahe

Helden trinken Ex!

✓ viel Calcium
✓ magnesiumhaltig
✓ natriumarm



**EXTALER
MINERALQUELL**

Die Mineralstoffquelle
aus dem Weserbergland.

SV Eintracht TV Nordhorn löst Rekordsieger Hannover 96 ab

Das Finale gegen Fortuna Sachsenross wird im Neunmeterschießen entschieden



Neuer Niedersachsenmeister der Ü 40-Senioren: Die Mannschaft des SV Eintracht TV Nordhorn.

Foto: van der Ahe

Von FRIEDEL GEHRKE

SV Eintracht TV Nordhorn hat in Cuxhaven die 14. Krombacher Ü 40-Niedersachsenmeisterschaft

Die Ehrentafel der Sieger

- 2005 TSV Havelse
- 2006 TSV Havelse
- 2007 TSV Havelse
- 2008 TuS Heeslingen
- 2009 Fortuna Sachsenross
- 2010 Hannover 96
- 2011 TSV Sievern
- 2012 Hannover 96
- 2013 Hannover 96
- 2014 Viktoria Woltwiesche
- 2015 Hannover 96
- 2016 Viktoria Woltwiesche
- 2017 Hannover 96
- 2018 SV Eintracht TV Nordhorn

gewonnen. In einem spannenden Finale gab es einen 5:3 (0:0)-Sieg nach Neunmeterschießen gegen TSV Fortuna Sachsenross. Titelverteidiger und Rekordsieger Hannover 96 musste bereits im Viertelfinale die Segel streichen.

Die Hitzetage zuvor hatten Schlimmeres befürchten lassen. Doch die Endrunde konnte glücklicherweise bei annehmbaren Fußballtemperaturen durchgeführt werden. 32 Teams waren auf den Anlagen des Ausrichters SV RW Cuxhaven in acht Endrundengruppen angetreten und absolvierten insgesamt 64 Begegnungen. 170 Tore wurden erzielt, was einen Schnitt von 2,7 bedeutete.

Es wurde schnell deutlich, dass mit dem SV Eintracht TV Nordhorn ein möglicher Titelkandidat dem

noch amtierenden Deutschen Ü 40-Meister Hannover 96 Paroli bieten könnte. Spielerisch überzeugte das Team von Coach Jochen Philipp während des gesamten Turniers und sicherte

sich letztlich im Finale gegen Sachsenross nach der Entscheidung vom Punkt glücklich, aber verdient erstmals den Titel eines Niedersachsenmeisters. Bereits im Gruppenspiel in der Vorrunde hatte es für Eintracht einen 2:0-Erfolg gegen Sachsenross gegeben.

Zu diesem Zeitpunkt war Hannover 96 bereits ausgerechnet gegen den Stadtrivalen Fortuna Sachsenross mit 4:6 nach Neunmeterschießen vorzeitig aus dem Rennen. Dagegen freuten sich die Fortunen, die mit einer anderen Generation bereits 2009 in Nienstädt Ü 40-Niedersachsen-

Krombacher 
Ü 40-MEISTERSCHAFT

meister geworden waren, über diesen gelungenen Coup im Viertelfinale mächtig.

Auch im Halbfinale hatte Sachsenross gegen Germania Grasdorf im Neunmeterschießen mit 5:3 das bessere Ende für sich. Im zweiten Halbfinale bewies auch Nordhorn Nervenstärke im Neunmeterschießen, als der bärenstarke „Zehner“ Victor Carvalho als letzter Schütze zum entscheidenden 3:2 verwandelte. Damit war bereits geklärt, dass Nordhorn und Fortuna Sachsenross die Farben des NFV bei der Norddeutschen Ü 40-Meisterschaft am 25. August 2018 in Melbeck vertreten werden, um sich dort vielleicht sogar für den DFB-Ü 40-Cup zu qualifizieren.

Im Turnier wussten aber auch die drei Neulinge SV Germania Grasdorf

(3. Platz), SG Wörpetal (7.) und TuS Oberstrohe (11.) sowie der Vizemeister von 2015, SV Ahlerstedt-Ottendorf (4.), zu überzeugen. Die SG Wörpetal richtet übrigens die 15. Krombacher Ü 40-Niedersachsenmeisterschaft am 11. Mai 2019 in Tarmstedt (NFV-Kreis Rotenburg) aus.

Als abschließenden Höhepunkt präsentierte Ausrichter RW Cuxhaven in der schönen Kugelbakehalle für die über 680 Anwesenden eine gelungene Players Night. Diese Zahl bedeutete einen neuen Teilnehmerrekord in der Geschichte der Krombacher Ü 40-Niedersachsenmeisterschaften.

Die Siegerehrung durch NFV-Alt Herren-Spielleiter Friedel Gehrke und sein NFV-Orgateam verlief zügig, so dass die Party danach richtig Fahrt

aufnehmen konnte. Geehrt wurden die Torschützenkönige Thorsten Brägelmann (SV RW Damme) und Marco Dehne (Hannover 96) mit je vier Treffern. Bester Torwart der Vorrunde wurde Mario Knebel (SV RW Damme). Der beste Keeper des gesamten Turniers war der überragende Dennis Buchholz von Fortuna Sachsenross. Als Fairnessieger der Vorrunde wurde SV Gartenstadt Braunschweig mit null Fouls ausgezeichnet, Fairnessieger der gesamten Endrunde wurde der HSC Hannover. Anerkennung und Applaus gab es auch für Ronald Schley (VfL Bienrode), den mit 62 Jahren ältesten Spieler im Turnier, sowie Tanja Glindemann (VfL Bienrode), die als erste Fußballerin in einer Ü-Mannschaft bei einer Niedersachsenmeisterschaft mitspielte.

Die Endrunde im Überblick

Gruppe A: SV Lengede – TSV Pattensen 1:1, SV RW Cuxhaven – SC BW 94 Papenburg 0:0, SV Lengede – SV RW Cuxhaven 2:0, SC BW 94 Papenburg – TSV Pattensen 0:3, TSV Pattensen – SV RW Cuxhaven 5:2, SC BW 94 Papenburg – SV Lengede 1:3

| Die Tabelle | Tore/Punkte |
|-----------------------|-------------|
| 1. TSV Pattensen | 9:3 7 |
| 2. SV Lengede | 6:2 7 |
| 3. SC RW Cuxhaven | 2:7 1 |
| 4. SC BW 94 Papenburg | 1:6 1 |

Gruppe B: HSC Hannover – SV RW Damme 1:1, TSV Brunsbrock – SG Lengeln/Harste 1:0, HSC Hannover – TSV Brunsbrock 3:0, SG Lengeln/Harste – SV RW Damme 1:0, SV RW Damme – TSV Brunsbrock 2:0, SG Lengeln/Harste – HSC Hannover 0:0

| Die Tabelle | Tore/Punkte |
|----------------------|-------------|
| 1. HSC Hannover | 4:1 5 |
| 2. SV RW Damme | 3:2 4 |
| 3. SG Lengeln/Harste | 1:1 4 |
| 4. TSV Brunsbrock | 1:5 3 |

Gruppe C: SV Gartenstadt Braunschweig – TSV Stelingen 0:0, SG Bleckede/Neetze – SV Ahlerstedt/Ottendorf 0:3, SV Gartenstadt Braunschweig – SG Bleckede/Neetze 1:4, SV Ahlerstedt/Ottendorf – TSV Stelingen 0:0, TSV Stelingen – SG Bleckede/Neetze 0:0, SV Ahlerstedt/Ottendorf – SV Gartenstadt Braunschweig 1:0

| Die Tabelle | Tore/Punkte |
|----------------------------|-------------|
| 1. SV Ahlerstedt/Ottendorf | 4:0 7 |
| 2. SG Bleckede/Neetze | 4:4 4 |
| 3. TSV Stelingen | 0:0 3 |
| 4. SV Gartenst. Br'schweig | 1:5 1 |

Gruppe D: SV Germania Grasdorf – FC Este 1:2, VfL Guldernstern Stade – FT Braunschweig 1:2, SV Germania Grasdorf – VfL Guldernstern Stade 2:1, FT Braunschweig – FC Este 1:1, FC Este – VfL Guldernstern Stade 2:2, FT Braunschweig – SV Germania Grasdorf 0:3

| Die Tabelle | Tore/Punkte |
|---------------------------|-------------|
| 1. SV Germania Grasdorf | 6:3 6 |
| 2. FC Este | 5:4 5 |
| 3. FT Braunschweig | 3:5 4 |
| 4. VfL Guldernstern Stade | 4:6 1 |

Gruppe E: TSV Sievern – SC Gitter 0:1, TSV Fortuna Sachsenross – SV Eintracht TV Nordhorn 0:2, TSV Sievern – TSV Fortuna Sachsenross 1:3, SV Eintracht TV Nordhorn – SC Gitter 2:1, SC Gitter – TSV Fortuna Sachsenross 1:2, SV Eintracht TV Nordhorn – TSV Sievern 2:1

| Die Tabelle | Tore/Punkte |
|----------------------------|-------------|
| 1. SV Eintr. TV Nordhorn | 6:2 9 |
| 2. TSV Fortuna Sachsenross | 5:4 6 |
| 3. SC Gitter | 3:4 3 |
| 4. TSV Sievern | 2:6 0 |

Gruppe F: FC Merkur Hattorf – TuS Oberstrohe 0:1, SV BE Steimbke – TSV Bassen 1:1, FC Merkur Hattorf – SV BE Steimbke 0:6, TSV Bassen – TuS Oberstrohe 0:2, TuS Oberstrohe – SV BE Steimbke 1:1, TSV Bassen – FC Merkur Hattorf 2:1

| Die Tabelle | Tore/Punkte |
|----------------------|-------------|
| 1. TuS Oberstrohe | 4:1 7 |
| 2. SV BE Steimbke | 8:2 5 |
| 3. TSV Bassen | 3:4 4 |
| 4. FC Merkur Hattorf | 1:9 0 |

Gruppe G: VfL Bienrode – FC Oste/Oldendorf 1:1, SV Viktoria Woltwiesche – TSV Wietzen 1:1, VfL Bienrode – SV Viktoria Woltwiesche 3:1, TSV Wietzen – FC Oste/Oldendorf 0:0, FC Oste/Oldendorf – SV Viktoria Woltwiesche 3:0, TSV Wietzen – VfL Bienrode 1:1

| Die Tabelle | Tore/Punkte |
|----------------------------|-------------|
| 1. FC Oste/Oldendorf | 4:1 5 |
| 2. VfL Bienrode | 5:3 5 |
| 3. TSV Wietzen | 2:2 3 |
| 4. SV Viktoria Woltwiesche | 2:7 1 |

Gruppe H: SG Wörpetal – SV Voran Brögborn 2:0, Hannover 96 – VfL Wolfsburg 1:1, SG Wörpetal – Hannover 96 0:1, VfL Wolfsburg – SV Voran Brögborn 1:0, SV Voran Brögborn – Hannover 96 1:2, VfL Wolfsburg – SG Wörpetal 0:1

| Die Tabelle | Tore/Punkte |
|----------------------|-------------|
| 1. Hannover 96 | 4:2 7 |
| 2. SG Wörpetal | 3:1 6 |
| 3. VfL Wolfsburg | 2:2 4 |
| 4. SV Voran Brögborn | 1:5 0 |

Achtelfinale

TSV Pattensen – SV RW Damme 0:1, HSC Hannover – SV Lengede 2:1, SV Ahlerstedt/Ottendorf – FC Este 1:0, SV Germania Grasdorf – SG Bleckede/Neetze 1:0, SV Eintracht TV Nordhorn – SV BE Steimbke 1:0, TuS Oberstrohe – TSV Fortuna Sachsenross 0:3, FC Oste/Oldendorf – SG Wörpetal 0:1, Hannover 96 – VfL Bienrode 4:1

Viertelfinale

SV RW Damme – SV Ahlerstedt/Ottendorf 0:1, HSC Hannover – SV Germania Grasdorf 1:3 n.N., SV Eintracht TV Nordhorn – SG Wörpetal 2:1, TSV Fortuna Sachsenross – Hannover 96 6:4 n.N.

Halbfinale

SV Ahlerstedt/Ottendorf – SV Eintracht TV Nordhorn 2:3 n.N., SV Germania Grasdorf – TSV Fortuna Sachsenross 3:5 n.N.

Neunmeterschießen um Rang 3

SV Ahlerstedt/Ottendorf – SV Germania Grasdorf 2:4

Finale

SV Eintracht TV Nordhorn – TSV Fortuna Sachsenross 5:3 n.N.

Das Siegerteam aus Nordhorn:

Andreas Monse, Danny Larisch, Sven Dierkes, Bernie Deelen, Sascha Ebert, Herion Novaku, Deniz Baysoy, Gert Goolkate, Victor Carvalho, Uwe Meiners, Carsten Palstring, Stephan Buscher, Andreas Borutzky. Trainer: Jochen Philipp.

Der Vizemeister aus Hannover:

Dennis Buchholz, Matthias Gembus, Björn Axmann, Kambiz Soleimani, Thomas Toppel, Ingo Ströh, Thomas Krüger, Heiko Haller, Günther Steinecke, Dirk Kolloge, Stefan Söchtig, Sven Frenzel, Thomas Moormann. Trainer: Thomas Moormann.



Der HSV ist Deutscher „Vize“

1:2 im Finale gegen SV Ebersbach/Fils –

Helmstedter Keeper Ralf Bruns zum zweiten Mal nach 2008 bester Torwart des Turniers

Von FRIEDEL GEHRKE

Mit einer großen Überraschung endete jetzt der 13. Deutsche Altherren-Super-Cup (DAHSC) Ü 32 beim Ausrichter TSG Hofherrnweiler-Unterrimbach: Nahezu sensationell konnte sich der Helmstedter SV für das Finale qualifizieren. Trotz einer Niederlage dort mit 1:2 gegen SV Ebersbach/Fils (Baden-Württemberg) überzeugten die Zebras mit einer kontinuierlichen Steigerung im Turnier, die in der Finalteilnahme und der inoffiziellen Deutschen Vizemeisterschaft gipfelte.

Die Helmstedter ließen sich auch durch die 0:1-Niederlage in der Hammergruppe G gegen Bayern München nicht beirren, siegten gegen Hertha BSC (1:0) und Wormatia Worms (2:1), so dass ein 0:0 gegen die SG Wacker Cottbus-Ströbitz trotzdem zum 2. Gruppenplatz ausreichte. Im Achtelfinale traf das Team von Coach Hans-Peter „Mausi“ Maushake, der die verschiedenen Ü 32-Generationen des HSV seit 1977 (!!) führte, auf den Deutschen Meister von 2017, den OSC Bremerhaven. Die Seestädter setzten dem HSV zwar spielerisch überlegen zu, aber die Tore zum 2:0-Sieg schossen die Helmstädter Nils Schröder und Matthias Harenberg.

Noch dramatischer ging es im Viertelfinale gegen den zweifachen Niedersachsenmeister SV Reislingen-Neuhaus zu, dem die meisten anderen Teams attestierten, den „besten Fuß-

ball im Turnier“ gespielt zu haben! Aber, wie es so sein kann, wenn eine pseudo-unterlegene Mannschaft sich gegen das Unmögliche aufbäumt, es kam zum Elfmeterschießen. Hier vergab letztlich ausgerechnet Ex-Bundesligaprofi Roy Präger, denn seinen mitig geschossenen Ball parierte HSV-Keeper Ralf Bruns, der wiederum im Spiel zweimal glänzend den Rückstand verhindert hatte.

So zog der HSV mit 7:6 ins Halbfinale ein, der Adrenalinspiegel stieg weiter an! Hier trafen die „Mausi-Schützlinge“ auf den anderen Überraschungsteilnehmer, SSV Bornheim (FV Mittelrhein). Kämpferisch hielten die Niedersachsen bis zum Schlusspfiff das 0:0, so dass wiederum ein Elfmeterschießen zum Einzug ins Finale erhalten musste. Als Torwart Ralf Bruns zum 4:3 traf und danach den Elfer des Gegners hielt, kannte der Jubel keine Grenzen: Der HSV stand im Endspiel!

Das Finale gegen den SV Ebersbach/Fils, der bereits 2015 in Oyten Deutscher Vizemeister geworden war, entwickelte sich in den Schlussminuten zum Krimi, nachdem die Ebersbacher bereits 2:0 geführt hatten. Nils Schröder konnte nämlich per Strafstoß auf 2:1 verkürzen und setzte damit letzte Kräfte frei. Aber unter der sehr sicheren Leitung von Schiedsrichter Christian Hoyer (NFV), dem von Fritz Heitmann und Bernd Bormann (ebenfalls NFV) assistiert wurde, ließ Ebersbach nichts mehr zu.

Mit dem Titel eines deutschen Vizemeisters konnte der HSV Helm-

stedt jedoch bestens leben, wie abends bei der Siegerehrung zu erleben war. Auch HSV-Vorsitzender Thomas Mosenheuer konnte seine Emotionen nicht verbergen.

Das gute Abschneiden der NFV-Teams komplettierte der SV Reislingen-Neuhaus mit dem 5. Rang, der wiederum dem SV Melverode-Heidberg, 3. bei der diesjährigen Ü 32-NFV-Meisterschaft, zugute kam. Er darf nämlich jetzt auch wie der HSV und Reislingen-Neuhaus am 14. DAHSC Ü 32 (21./22. Juni 2019) beim VfL Weiße Elf Nordhorn teilnehmen!

Die weiteren Platzierungen von NFV-Teams in Hofherrnweiler: 10. TSV Fortuna Sachsenross, 16. TSV Krähenwinkel-Kaltenweide, 20. SV BW Neuhaus, 21. VfL WE Nordhorn, 29. SV Broitzem, 40. SG Grasdorf-Pattensen.

Die Siegerehrung wurde von NFV-Altherrenspielleiter Friedel Gehrke, der den DAHSC Ü 32 2005 auf privater Basis mit Helmut Wagner (SG Höchst-Classic), gegründet und sehr erfolgreich bis hierhin geführt hatte, im mit weit über 1200 Personen gefüllten Festzelt durchgeführt. Dabei wurde Ralf Bruns zum zweiten Mal nach 2008 als bester Torwart ausgezeichnet; damals als Keeper des TSV Helmstedt und jetzt als Schlussmann des HSV Helmstedt. Torschützenkönig wurde mit sechs Toren Christoph Merz von der TSG Hofherrnweiler.



Hat guten Grund zum Jubeln: Das Überraschungsteam des Helmstedter SV.



Nette Abwechslung: Die Teilnehmer der Praxiseinheit erhielten einen tollen Einblick in den Blindenfußball.

Jahrestagung in Barsinghausen

Vorsitzende der Ausschüsse für Qualifizierung in den Kreisen kommen in der Sportschule zusammen – Gute Mischung aus Theorie und Praxis

Die Vorsitzenden der Ausschüsse für Qualifizierung in den Kreisen des Niedersächsischen Fußballverbandes (NFV) haben in der Sportschule in Barsinghausen ihre Jahrestagung abgehalten. Im Mittelpunkt der zweitägigen Veranstaltung mit fast 50 Teilnehmern standen die Präsentation der „Roadmap Qualifizierung 2018“, wichtige Neuigkeiten für die „Lehrfamilie“ aus dem Verbandswesen sowie ein dreiteiliger Workshop mit abschließender Ergebnispräsentation. Abgerundet wurde die Tagung mit einer ansprechenden Vorstellung des Blindenfußballs in Theorie und Praxis.

Zu Beginn der Tagung stand allerdings erstmal ein Abschied. Nach der Begrüßung durch Dieter Neubauer, Vorsitzender des Verbandsausschusses für Qualifizierung, gab Bernhard Augustin zunächst obligatorisch einen Einblick in aktuelle Entwicklungen der Talentförderung des Deutschen Fußball-Bundes (DFB) – und verabschiedete sich anschließend als zum 31. Juli ausscheidender DFB-Stützpunktkoordinator Nordost von den Teilnehmerinnen und Teilnehmern.

Über Neuigkeiten in der Lehrarbeit des DFB und NFV informierte in der Folge Lehr- und Bildungsreferent Oliver Thomaschewski, der unter anderem auf die Entwicklungen in der Trainer-C-Lizenz (E-Learning und Erwachsenen-Modul), die Vorstellung des Online-Bereichs „Lehrfamilie intern“, Informationen zur Lizenzverlängerung und die Handhabung der neuen NFV-Trainer-App einging.

Weiter ging es mit Workshops für die Bereiche Nordost, Südost und West, die von den zuständigen Qualifizierungskordinatoren Ulf Drewes, Marcus Olm und Marek Wanik angeleitet wurden. Insbesondere wurden dabei die Aufgaben und Erwartungen an den Qualifizierungskordinator diskutiert. Darüber hinaus wurde unter anderem eine Aktualisierung der Inhalte der Trainer-C-Lizenz-Ausbildungsunterlagen, insbesondere der Videos, gewünscht.

Einen Einblick der besonderen Art gab schließlich Maurizio Valgolio vom

Behinderten-Sportverband Niedersachsen (BSN) den Teilnehmern in den Blindenfußball. Die von ihm angeleitete Theorie- und Praxiseinheit verfolgten die Teilnehmer mit großem Interesse.

Zur Verabschiedung gab es für die ersten Vorsitzenden der Kreis Ausschüsse für Qualifizierung und deren in der Aus- und Fortbildung tätigen Referenten-Teams noch neue und von Lotto Niedersachsen gesponserte adidas-Jacken und adidas-Poloshirts.

Dominic Rahe



Frische Outfits: Die NFV-Mitarbeiter Marek Wanik (links) und Oliver Thomaschewski in den neuen adidas-Jacken und adidas-Poloshirts, die an die ersten Vorsitzenden der Kreis Ausschüsse für Qualifizierung und deren in der Aus- und Fortbildung tätigen Referenten-Teams ausgehändigt wurden.



Beim Vereinsdialog des FC Ummel von links: Steffen Heyerhorst (NFV-Direktor), Jan Sievers, Henrik Gieschen, Detlef Borchers (alle FC Ummel), Günter Distelrath (NFV-Präsident), Stefan Müller (2. Vorsitzender FC Ummel), Matthias Otten (1. Vorsitzender FC Ummel), Hans-Günter Kuers (NFV-Vizepräsident und Bezirksvorsitzender Lüneburg), Uwe Schradick (NFV-Kreisvorsitzender Rotenburg), Christoph Beismann (NFV-Referat Nachhaltigkeit), Hans-Jürgen Kotteck (Vorsitzender Qualifizierungsausschuss im NFV-Kreis Rotenburg), Jens Witten (FC Ummel).

Ist das Ehrenamt in Zukunft noch zu bewältigen?

Informativer Vereinsdialog mit der Spitze des Niedersächsischen Fußballverbandes beim FC Ummel

Fußball die Nr. 1 in der Welt. Beim FC Ummel im Kreis Rotenburg ist das auch so. Beim heimischen FC wird nur diese Sportart angeboten. 280 aktive Fußballer sind im Verein gemeldet und gehen regelmäßig in der Freizeit Ihrer Lieblingsbeschäftigung nach. Die 1. Herren spielt in der 1. Kreisklasse Rotenburg und belegt einen sicheren Mittelfeldplatz. Dem FC Ummel stehen insgesamt drei Sportanlagen zur Verfügung: Neben der Anlage in Breddorf können die Fußballer auch auf Sportplätze in den Nachbargemeinden Hepstedt und Kirchtimke zurückgreifen. Im diesem Einzugsgebiet des Vereins wohnen rund 3.500 Menschen.

Das ca. 18.000 Quadratmeter große Sportgelände in Breddorf genügt höchsten Ansprüchen. Eigentümer der Sportanlage in Breddorf ist die Gemeinde. Zwei gepflegte Rasenplätze, davon einer mit Flutlicht, eine kleine Halle und ein schmuckes Klubheim laden zum Sporttreiben ein. Beim jüngsten Vereinsdialog mit der Verbandsspitze des NFV zeigte sich NFV-Präsident Günter Distelrath be-

eindruckt: „Eure Anlage macht einen super gepflegten Eindruck.“

Wenn in einigen Wochen die Weltmeisterschaft in Russland angepöfifft wird, schaut die Welt zu. Die Begeisterung des Fußballs ist aber auch beim FC Ummel spürbar. Nur eben im Kleinen, wo die Jungen und Mädchen in elf Nachwuchsmannschaften ihre Lieblingssportart ausüben.

Drei Herrenteams und drei Seniorenmannschaften vervollständigen das Fußballangebot in der 1.100 Einwohner zählenden Gemeinde Breddorf in der der FC Ummel beheimatet ist. Im Jugend- und Seniorenbereich wird hierbei zum Teil in Spielgemeinschaften gespielt.

Der Fußball auf dem Land übt bei vielen Einwohnern eine Faszination aus. Hier hilft man sich noch untereinander und packt mit an. Nicht nur bei den jährlich vom FC Ummel ausgerichteten Turnieren sondern auch bei der Besetzung der Ehrenämter hat der FC Ummel ‚noch‘ kein Problem. „Wir konnten bisher immer problemlos alle sieben Vorstands- und Ehrenamtsposten be-

setzen“ vermeldet der 1. Vorsitzende Matthias Otten. Das ist schon lange bei vielen Vereinen keine Selbstverständlichkeit mehr. Aber beim FC pflegen sie ein ausgeprägtes Zusammengehörigkeitsgefühl.

Der FC Ummel steckt sozusagen noch in den Kinderschuhen. Er ist 2012 aus den Herren-Fußballabteilungen des TSV Timke und SV Eintracht Hepstedt/Breddorf hervorgegangen und bietet seitdem Fußball für „Jung und Alt“ an. NFV-Direktor Steffen Heyerhorst erläuterte die Richtlinien, die bei solchen Zusammenschlüssen zu berücksichtigen sind.

Die Frage: „Wer will im Verein in Zukunft Verantwortung und zusätzlich auch noch Haftung übernehmen“ stellt sich auch beim FC Ummel. Die steuerlichen Fragestellungen – ob ideeller Bereich, Zweckbetrieb oder wirtschaftlicher Geschäftsbetrieb – können ehrenamtliche Mitarbeiter schon mal überfordern, so Günter Distelrath. Da scheint die Frage „Ist das Ehrenamt in Zukunft noch zu bewältigen“ für Vereinsvorstände durchaus berechtigt.

Der Moderator des Vereinsdialogs, NFV-Vizepräsident und Bezirksvorsitzender Lüneburg, Hans-Günter



Kuers, lobte die Vereinsarbeit beim FC Ummel: „Ihr seid ein gut organisierter Verein und es freut mich, dass ihr mit den Funktionären im Kreis einen unproblematischen Umgang pflegt.“ Uwe Schradick, Vorsitzender des NFV-Kreises Rotenburg, bestätigte dies.

Er informierte, dass es im gesamten Kreis keinen Kunstrasenplatz gibt. „Für den Spielbetrieb im Winter wäre es wünschenswert, wenn wir zumindest auf Samtgemeinde-Ebene jeweils einen Platz, der von mehreren Vereinen genutzt werden könnte, zur Verfügung hätten.“ Schradick schlug vor, mehrere Vereine zusammenzubringen und mit Ihnen zunächst mal Informationsgespräche zu diesem Thema zu führen. Ohne eine Sportstättenförderung vom Land Niedersachsen ist der Bau von Kunstrasenplätzen für mehrere Vereine nach Einschätzung des Kreisvorsitzenden jedoch wohl kaum zu realisieren. Günter Distelrath versprach, dieses Anliegen weiterhin politischen Vertretern vorzutragen, da die Sportstättenförderung ohnehin Bestandteil der Koalitionsvereinbarung ist.

Uwe Schradick informierte die NFV-Verbandsspitze über die in seinem Kreis geplante Dienstleistungs-

kultur. „Wir möchten unseren Fußballvertretern unsere Angebote vorstellen und wichtige Fragen beantworten. Denn nicht jeder Fußballfunktionär kennt sich zum Beispiel mit unseren Ausschreibungen oder der Nutzung des DFBnet aus.“ NFV-Direktor Heyerhorst lobte diese Initiative: „Das ist ein guter Weg, den ihr gehen wollt. Es gibt zur Weiterbildung auch viele Angebote auf unserer Internetseite.“ Kuers ergänzte, dass es auf den Homepages Fussball.de und DFBnet zusätzlich „riesige Arbeitserleichterungen“ gebe. Außerdem wünscht sich der NFV-Vizepräsident, dass Vereine den Live-ticker des NFV häufiger nutzen sollten.

Leichter gesagt als getan. Wie die Vereinsverantwortlichen des FC Ummel mitteilten, funktionierte das Internet in Ihrer Region noch nicht überall einwandfrei. Da werde das Land Niedersachsen hoffentlich in naher Zukunft Abhilfe schaffen. Ein weiterer Wunsch des Vereins ist, dass die Schiedsrichter die Spiele rechtzeitig bearbeiten und freigeben. Dazu Kuers: „Der Spielbericht sollte eine Stunde nach Spielschluss noch auf dem Sportgelände fertig erstellt sein.“

Heyerhorst warb ein wenig für Verständnis: „Das ist ein sensibles Thema. Wir möchten es in Zukunft aber hinkommen.“ Darüber hinaus warb er in diesem Zusammenhang für den Spielbericht online, mit dem längst noch nicht jeder Kreisklassenverein arbeite.

Abschließend wurde beim Vereinsdialog das Problem der Schiedsrichtergewinnung angesprochen. Beim FC Ummel sind es derzeit fünf und damit einige zu wenig. Kuers kennt das Problem und regte an, dass die Anzahl der Pflichtspiele für junge Schiedsrichter mit 15 eventuell zu hoch sei. Vielleicht mache es ja auch Sinn Schiedsrichter höher zu honorieren, wenn Sie nebenbei auch selbst noch Fußball spielen.

Der Fußball lebt mit all seinen Facetten. „Nicht nur bei der Weltmeisterschaft alle vier Jahre, sondern auch in dem kleinen, noch jungen Verein wie dem FC Ummel jeden Tag. Dies spürte die NFV-Verbandsspitze beim Dialog mit den Vertretern des FC Ummel. Günter Distelrath abschließend: „In jedem Dorf kann Fußball gespielt werden. Das schafft keine andere Sportart. Mit diesem Pfund müssen wir wuchern.“

Tell Bau GmbH
BAUUNTERNEHMEN

Ihr Spezialist in Sachen Sportbau...

Offizieller Partner des 

www.tellbau.de



Haben gut lachen: die Ü 35-Frauen der TSG 07 Burg Gretesch (blaue Trikots) und ihre Endspielgegnerinnen aus Wilhelmshaven.

Ü 35-Frauen aus Burg Gretesch stoppen Seriensieger SG Wingst

Im Finale gab es einen 2:0-Erfolg über die SG STV/ESV Wilhelmshaven

Die Vormachtstellung der SG Wingst ist gebrochen. Bei der 4. Ü 35-Frauen-Niedersachsenmeisterschaft hat die TSG 07 Burg Gretesch in Oldenburg den Seriensieger aus dem NFV-Kreis Cuxhaven als Titelträger abgelöst. Im Finale gab es einen 2:0-Erfolg über die SG STV/ESV Wilhelmshaven.

Das Team aus Burg Gretesch war auf den Sportplätzen des SV Eintracht Oldenburg die herausragende Mannschaft. Sechs von sieben Begegnungen konnten gewonnen werden, darunter auch gegen den Titelverteidiger aus Wingst mit 3:1. Lediglich BW Hollage trotzte dem neuen Meister ein torloses Unentschieden ab. Im Finale erzielten Vanessa Morasch sowie Antje Rieger die Treffer zum verdienten Turniersieg.

Die Bedeutung des Turnieres wurde auch dadurch dokumentiert, dass Dieter Ohls (Präsidiumsmitglied des NFV und Vorsitzender Bezirk Weser-Ems), Thomas Eilers (Mitglied Verbandsfrauen- und Mädchenausschuss sowie Vors. Bezirksfrauen- und Mädchenausschuss) und Manfred Walde (NFV-Kreis Oldenburg-Stadt) anwesend waren. Die Ehrungen nahmen Thomas Eilers, Manfred Walde sowie Turnierorganisator Rolf Fimmen (Bezirksfrauen- und Mädchenausschuss)

vor. Ein großes Lob ging an den SV Eintracht Oldenburg, der ein hervorragender Ausrichter dieser Endrunde war.

Die Endrunde im Überblick

Vorrunde, Gruppe A: SV Eintracht Oldenburg – SV Eintracht Wildenloh II 0:0, BW Hollage – SG STV/ESV Wilhelmshaven 1:2, Jade-Weser-Hunte – SV Eintracht Oldenburg 0:0, SV Eintracht Wildenloh II – BW Hollage 0:3, SG STV/ESV Wilhelmshaven – Jade-Weser-Hunte 1:0, BW Hollage – SV Eintracht Oldenburg 4:0, SG STV/ESV Wilhelmshaven – SV Eintracht Wildenloh II 0:0, Jade-Weser-Hunte – BW Hollage 0:2, SV Eintracht Oldenburg – SG STV/ESV Wilhelmshaven 0:1, SV Eintracht Wildenloh II – Jade-Weser-Hunte 0:2

| Die Tabelle | Tore/Punkte |
|------------------------------|-------------|
| 1. SG STV/ESV Wilhelmsh. | 4:1 10 |
| 2. BW Hollage | 10:2 9 |
| 3. Jade-Weser-Hunte | 2:3 4 |
| 4. SV Eintracht Wildenloh II | 0:5 2 |
| SV Eintr. Oldenburg | 0:5 2 |

Vorrunde, Gruppe B: SV Eintracht Wildenloh – TSG 07 Burg Gretesch 0:1, FC Sedelsberg/GPS Ladys – SG Wingst 0:2, SG Bethen/Lindern/Thüle – SV Eintracht Wildenloh 0:0, TSG 07 Burg Gretesch – FC Sedelsberg/GPS Ladys 2:0, SG Wingst – SG Bethen/Lindern/Thüle 0:0, FC Sedels-

berg/GPS Ladys – SV Eintracht Wildenloh 0:1, SG Wingst – TSG 07 Burg Gretesch 1:3, SG Bethen/Lindern/Thüle – FC Sedelsberg/GPS Ladys 1:0, SV Eintracht Wildenloh – SG Wingst 1:0, TSG 07 Burg Gretesch – SG Bethen/Lindern/Thüle 1:0

| Die Tabelle | Tore/Punkte |
|----------------------------|-------------|
| 1. TSG 07 Burg Gretesch | 7:1 12 |
| 2. SV Eintr. Wildenloh | 2:1 7 |
| 3. SG Bethen/Lindern/Thüle | 1:1 5 |
| 4. SG Wingst | 3:4 4 |
| 5. FC Sedelsberg/GPS Ladys | 0:6 0 |

Zwischenrunde, Gruppe 1: SG STV/ESV Wilhelmshaven – SV Eintracht Wildenloh 1:1, Jade-Weser-Hunte – SG STV/ESV Wilhelmshaven 0:2, SV Eintracht Wildenloh – Jade-Weser-Hunte 1:0

| Die Tabelle | Tore/Punkte |
|--------------------------|-------------|
| 1. SG STV/ESV Wilhelmsh. | 3:1 4 |
| 2. SV Eintr. Wildenloh | 2:1 4 |
| 3. Jade-Weser-Hunte | 0:3 0 |

Zwischenrunde, Gruppe 2: TSG 07 Burg Gretesch – BW Hollage 0:0, SG Bethen/Lindern/Thüle – TSG 07 Burg Gretesch 0:4, BW Hollage – SG Bethen/Lindern/Thüle 3:1

| Die Tabelle | Tore/Punkte |
|----------------------------|-------------|
| 1. TSG 07 Burg Gretesch | 4:0 4 |
| 2. BW Hollage | 3:1 2 |
| 3. SG Bethen/Lindern/Thüle | 1:7 0 |

Finale: SG STV/ESV Wilhelmshaven – TSG 07 Burg Gretesch 0:2 *rf/bo*



Wir bringen Energie in jedes Haus. Und in die Nachwuchsförderung.

Starkes Zusammenspiel: Als regionaler Netzbetreiber bringen wir Strom und Gas sicher in jeden Haushalt - und sorgen außerdem dafür, dass sich der Fußballnachwuchs in Niedersachsen mit voller Energie auf den Sport konzentrieren kann. **Mehr zu unserem Engagement unter www.avacon.de**

Netze für neue Energie

avacon

Bearbeitung von Vereinswechselanträgen – HOTLINE

Das in den Monaten Juni bis September eines jeden Spieljahres auftretende, extrem erhöhte Arbeitsaufkommen in der Verbandspassstelle führt zu nicht vermeidbaren zeitlichen Verzögerungen in der Bearbeitung. Wir bitten, dies zu beachten!



Stehen den Vereinen mit Rat und Tat zur Verfügung: Tomasz Zelazinski (links) und Steffen Viet von der Verbandspassstelle.

Hotline

In der Zeit von Juli bis Ende September wird eine Hotline eingerichtet, die für alle Fragen zur Spielerlaubniserteilung bzw. des Vereinswechsels zur Verfügung steht.

Die Hotline ist erreichbar von:

Montag und Donnerstag:
und 9.00 bis 11.00 Uhr
14.30 bis 17.30 Uhr

Dienstag, Mittwoch und Freitag:
und 9.00 bis 11.00 Uhr
13.00 bis 15.00 Uhr

Telefon: 05105 / 75143.

Von Anfragen bei anderen Mitarbeitern der Geschäftsstelle bitten wir abzusehen!

Ob ein Antrag schon bearbeitet und eine Spielerlaubnis erteilt ist, können Sie direkt über das DFBnet erfahren. Ihr Vereinsanwender hat direkten Zugang zum Passprogramm des NFV („Pass-Online“)!

1. Soweit Anträge auf Erteilung einer Spielerlaubnis in Papierform eingereicht werden, bitten wir darum, diese vollständig auszufüllen. Dies gilt besonders für die korrekte Angabe der Vereinsnummer, den Vereinsstempel und die Vereinsunterschrift.
2. Bei allen Erstaussstellungen ist mit dem Antrag auf Erteilung einer Spielerlaubnis eine Kopie der Geburtsurkunde oder einer sonstigen amtlichen Bescheinigung, z.B. des Personalausweises oder der Meldebescheinigung, einzureichen. Diese Regelung gilt für Anträge von Junioren und Senioren.
3. Per Fax eingehende Anträge können nur dann bearbeitet werden, wenn es sich um Erstaussstellungen oder Zweitschriften handelt. Bei Vereinswechseln sind die Anträge im Original einzureichen!
4. Für die Beantragung einer Spielerlaubnis für ausländische Mitbürger muss der Antrag auf Erteilung einer Spielerlaubnis mit der Angabe der Staatsangehörigkeit, die Zusatzklärung für ausländische Mitbürger und die Kopie eines amtlichen Dokumentes (Geburtsurkunde, Reisepass, Aufenthaltsgenehmigung) eingereicht werden. Bei Junioren und Juniorinnen zwischen dem vollendeten 10. und 18. Lebensjahr muss zudem eine Meldebescheinigung der Eltern/des Vormundes vorgelegt werden.

Wichtig:

Um eine sofortige Spielerlaubnis erhalten zu können, müssen folgende Voraussetzungen erfüllt sein bzw. Fristen eingehalten werden:

1. Die Abmeldung beim alten Verein muss bis zum 30. Juni erfolgt und bestätigt sein!
2. Die Freigabe durch den alten Verein muss erteilt worden sein oder der Zahlungsnachweis über die Zahlung der festgeschriebenen Entschädigung nachgewiesen werden!
3. Antragseingang in der Passstelle bis 31. August (Spielerpass muss im Original vorliegen!)
4. Nachträgliche Freigaben sind ausschließlich innerhalb der Wechselperiode bis zum 31. August möglich!

DFB-Mobil bei der Grundschule Ebergötzen

28 Schüler im Kreis Göttingen-Osterode ziehen begeistert mit

Auf Initiative von Harry Klameth, Fußballobmann des TSV Ebergötzen, war ein DFB-Mobil für zwei Stunden bei der Grundschule Ebergötzen im NFV-Kreis Göttingen-Osterode zu Gast. Den Kontakt mit dem Niedersächsischen Fußballverband (NFV) hatte Klameth im Rahmen des Dankeschön-Wochenendes in Barsinghausen aufgenommen. Schulleiterin Hanka Rode und Sportlehrerin Carmen van de Sand waren von der Idee sofort begeistert. Am Training nahmen schließlich die dritte und vierte Klasse mit 28 Schülerinnen und Schülern teil. Sie kommen aus Ebergötzen, Holzgerode und Seeburg.

Alle Kinder mischten sofort konzentriert im Training mit. Jan-Luca Kunze, der als DFB-Mobil-Teamer in den Be-



Das DFB-Mobil bot in Ebergötzen ein zweistündiges Training für die Grundschüler an. Foto: Dethlefs

zirken Hannover und Braunschweig unterwegs ist, hatte unter anderem Fußbälle, Mini-Tore, Hütchen und Leibchen mitgebracht. Jede Übung dauerte nur drei bis

fünf Minuten. Somit gab es einen ständigen Wechsel und die Kinder waren ständig in Bewegung.

In den Sportvereinen wird das DFB-Mobil für alle

Altersklassen von der G- bis zur A-Jugend angeboten. Alle Beteiligten waren vom DFB-Mobil und Teamer Kunze begeistert.

Hans-Dieter Dethlefs

Anna-Lena Riedel macht ihren Ex-Verein glücklich

DFB-Bonuszahlung an den Sportverein Eintracht Gieboldehausen

Im Rahmen der Feierlichkeiten zum 90-jährigen Vereinsjubiläum des Sportvereins Eintracht Gieboldehausen erfolgte jetzt eine Scheckübergabe. Für die Juniorinnen-Länderspiele von Anna-Lena Riedel

überreichte Meike Berger, Mitglied des Verbandsfrauen- und Mädchenausschusses, eine Bonuszahlung des DFB in Höhe von 3.200 Euro an den 1. Vorsitzenden Björn Teichmann. Vom NFV-Kreis Göttingen-Osterode waren Kreisvorsitzender Hans-Dieter Dethlefs und Peter Dzimalle als Vorsitzender des Frauen- und Mädchenausschusses anwesend.

Bei der Scheckübergabe ging Meike Berger auf die sportlichen Stationen von Anna-Lena Riedel in den Vereinen SV Eintracht Gieboldehausen und JFV Eichsfeld sowie im Kreis und im Verband ausführlich ein. Ihre sportliche Karriere begann beim Sportverein Eintracht Gieboldehausen in der E- und D-Jugend. Anschließend spielte sie in der C-Jugend beim JFV Eichsfeld. Danach wechselte Anna-Lena Riedel zum FF USV Jena in die B-Juniorinnen-Bundesliga. Ihr erster Trainer war Roland Conrady, der es sich nicht nehmen ließ, bei der Scheckübergabe anwesend zu sein. In der Kreisauswahl Göttingen war Juliane Jühne und beim Stützpunkt Göttingen Malte Frölich ihre Trainerin bzw. ihr Trainer.

Anna-Lena Riedel wurde erstmals im Juni 2012 bei einem Kreisauswahlturnier in Rhüden gesichtet. Ihren ersten Einsatz in einer NFV-Auswahl hatte sie am 1. Juni 2013 in Bremen beim Norddeutschen Turnier der U 13-Juniorinnen. Weitere Stationen waren beim DFB U 15- und U 16-Lehrgänge, ehe sie ihr erstes Länderspiel in der U 16 am 12. Mai 2016 gegen Österreich (3:1) bestritt. Weitere vier Spiele folgten in der U 17-Juniorinnen-Nationalmannschaft. Nach Aussage von Meike Berger liegt aktuell eine Einladung zur U 19 vor. Beim FF USV Jena kam Anna-Lena bisher auf 43 Einsätze in verschiedenen Mannschaften, darunter auch in der 1. Bundesliga.

Nach der Scheckübergabe gratulierte auch Kreisvorsitzender Hans-Dieter Dethlefs im Namen des Kreisvorstandes Göttingen-Osterode und wünschte Anna-Lena Riedel für ihre weitere sportliche Laufbahn alles Gute. Dankesworte sprach auch der 1. Vereinsvorsitzende Björn Teichmann, der die Bonuszahlung für die Jugendarbeit im Verein verwenden wird.

Hans-Dieter Dethlefs



Die Scheckübergabe in Gieboldehausen mit (v.l.) Peter Dzimalle, Hans-Dieter Dethlefs, Björn Teichmann, Anna-Lena Riedel, Bruder Mika, Roland Conrady, Meike Berger, Bruder Luis, Vater Oliver und Mutter Christina. Foto: Uwe Dunkel



Am Ende reichte es für die C-Juniorinnen aus dem Kreis Göttingen-Osterode zu einer mittleren Platzierung in der unteren Finalgruppe.

Zu Gast in Dänemark

C-Juniorinnen des FC Merkur Hattorf erleben tolles Turnier im Nachbarland

Die C-Juniorinnen des FC Merkur Hattorf aus dem NFV-Kreis Göttingen-Osterode haben das Himmelfahrts-Wochenende im dänischen Silkeborg verbracht. Zwei Teams des ansässigen Gøvdav IF waren zuvor beim Pfingstcup in Hattorf zu Gast gewese-

sen und hatten die Hattorfer zum Gegenbesuch eingeladen.

Der erste Turniertag begann mit dem Einmarsch der mehr als 300 Kinder aus 18 Mannschaften. Ein Shakehands aller Spielerinnen und Trainer machte deutlich, wie

ernst es den Organisatoren mit dem Fair Play war. Ebenso im Sinne des Fair Play war die Sonderregel, dass bei einem Drei-Tore-Rückstand ein weiterer Spieler aufs Feld geschickt werden durfte.

Nach zwei Remis und einer Niederlage in der Grup-

pe verpasste der FC Merkur Hattorf den Sprung in die obere Finalgruppe nur knapp. In der unteren Finalgruppe reichte es nach einem Sieg und einer Niederlage am Ende zu einer mittleren Platzierung.

Mario Harenberg

Nachdem der NFV-Kreis-schiedsrichterausschuss Göttingen-Osterode im vergangenen Jahr zwei Schiedsrichter-Anwärterlehrgänge durchgeführt hat, fand nun ein weiterer Anwärterlehrgang in Holtenen statt. Sehr erfreut zeigte sich Lehrgangleiterin Nadine Rahlfs, Schiedsrichterlehrwart Mario Birnstiel und sein Stellvertreter Patrick Gattermann über die Motivation und das Inte-

14 neue Schiedsrichter

Kreis Göttingen-Osterode bildet weiter fleißig aus

resse der Jugendlichen. Unterstützung erhielten sie von den Referenten Andre Grimme, Sebastian Jetschowski, Christian Rahlfs, Nils Haak, Maxi Fischer, Jan-Philipp Brömsen und Alexander Pradier. Ein Dankeschön galt den Verantwortlichen von TSV Holten-

sen für die Bereitstellung der Räumlichkeiten im Sporthaus. Die Prüfung wurde abgenommen von Sven Begas (Bezirksschiedsrichterausschuss Braunschweig).

Die neuen Schiedsrichter: Asad Ayub, Robin Onal, Renas Osmani, Luca

Scheffler (alle 1. SC Göttingen), Louisa Boger, Joahna Heitmüller (beide SC HartTor), Leon Peiffer (Sparta Göttingen), Brayan Perez (SV Groß Ellershausen), Daniela Pogrzeba (SV RW Ballenhausen), Mario Rempé (TSV Klein Lengden), Felix Renneberg, Kevin Wirt (beide FC Grone), Melanie Rüter (ESV RW Göttingen) und Leon Wiemann (TSC Fischbeck).

Hans-Dieter Dethlefs

„Schiedsrichter im Amateurbereich sind für mich die eigentlichen Stars“

Ehemaliger FIFA-Schiedsrichter Florian Meyer referiert bei Gifhorner Schiedsrichtern

Am 14. Mai 2016 leitete der heute 49-jährige Burgdorfer Florian Meyer sein letztes Bundesligaspiel als aktiver Schiedsrichter. Genau zwei Jahre später folgte das seitdem als Schiedsrichterbeobachter und -coach tätige Mitglied der DFB-Schiedsrichter-Kommission Elite der Einladung des Kreisschiedsrichterausschusses Gifhorn und hielt beim Lehrabend in der IGS Sassenburg einen gut zweistündigen Gastvortrag vor den Gifhorner Schiedsrichtern.

Dabei hatte Meyer keine typische Regalarbeit anzubieten. Vielmehr vermittelte er „Wege von Spiel- und Spielerführung“ aus verschiedenen Perspektiven und Blickwinkeln und zog so die vielen begeisterten Zuhörer in seinen Bann. Untermauert mit aktuellen Videosequenzen aus Spielen der Profiligen hatte Meyer von der richtigen mentalen und strategischen Vorbereitung auf eine Spiel-

tung bis hin zum Perspektivwechsel zum frühzeitigen Erkennen und Lösen von Konflikten alles im Gepäck.

Florian Meyer sprach den anwesenden Schiedsrichtern seinen Dank und seine Anerkennung für die Tätigkeit an der Fußballbasis aus. „Für die Spitze gibt es durch die hervorragende Ausbildung in den Verbänden immer genügend Kandidaten“, so Meyer. „Die eigentlichen Stars für mich aber seid ihr Schiedsrichter im Amateurbereich. Ihr meistert Woche für Woche auf den Sportplätzen, fernab von Stadien mit mehr als 30 Kameras und teilweise ohne Unterstützung von Assistenten anspruchsvolle Aufgaben, tragt mit eurem unermüdlichen Einsatz dazu bei, dass Tausende Fußballer einem geregelten Spielbetrieb nachgehen können.“ „Die Aufgabe als Schiedsrichter ist persönlichkeitsbildend und prägt die Sozialkompetenz“, ermutigte Meyer die vielen anwesenden



Die Gastgeber und ihr Stargast (v.l.): Kreisschiedsrichterobmann Herbert Schacht, Florian Meyer und Kreisschiedsrichterlehrwart Dennis Laeseke.

Foto: Sven Bärensprung

Jungschiedsrichter, ihr Hobby weiter mit viel Engagement auszuführen und Werbung für die Schiedsrichterei zu betreiben.

Im Anschluss des mehr als zweistündigen Gastvortrages stand Meyer den Fragen der Zuhörer Rede und Antwort. Natürlich heimsten die

Schiedsrichter auch das ein- oder andere Autogramm und Foto mit Meyer ein. „So einen Stargast hat man schließlich nicht jede Saison beim Lehrabend. Wir freuen uns riesig, dass Florian da war“, so Kreisschiedsrichterobmann Herbert Schacht.

Sven Bärensprung



Im dritten Anlauf. In einem guten Finalspiel um den „Wolters-Pokal“ des NFV-Bezirks Braunschweig zwischen dem FSV Schöningen und dem SSV Kästorf konnte der Gast aus dem NFV-Kreis Gifhorn die Trophäe im dritten Anlauf durch einen klaren 4:0 (1:0)-Erfolg erringen. Vor ca. 400 Zuschauern auf der bestens präparierten Sportanlage im „Elm-Stadion“ in Schöningen ließen die Kästorfer Akteure bei bestem Fußballwetter von Beginn an keinen Zweifel aufkommen, dass sie den Pokal mit nach Hause nehmen wollten. Die jederzeit faire Begegnung wurde vom Schiedsrichtergespann Martin Krause, Jonas Bonk und Janik Urbach sehr gut geleitet. Die abschließende Siegerehrung führten der Bezirksvorsitzende Egon Trepke und Pokalspielleiter Jörg Zellmer durch.

Hans-Heinrich Brandes

Starkes Nordharz-Duo: Lüddecke und Rose steigen auf

Schiedsrichter qualifizieren sich mit guten Leistungen für die Regionalliga und Oberliga Niedersachsen



Schafft den Sprung in die Oberliga Niedersachsen: Rene Rose (TSG Bad Harzburg).

Foto: privat

Erfreuliche Nachrichten haben in den vergangenen Tagen die Nordharzer Schiedsrichter Rene Rose und Julian Lüddecke erreicht. So schafft der 32-jährige Lüddecke (SF Ahlum) als einer der erfahrensten höherklassigen Schiedsrichter des NFV-Kreises Nordharz den Aufstieg aus

der Oberliga Niedersachsen in die Regionalliga, Rose qualifizierte sich mit nur 21 Jahren für die Oberliga.

Lüddecke war der Regionalligaufstieg bereits 2012 schon einmal gelungen. Über die Dauer von vier Jahren bewies er seine Qualität in den Regionalligen und musste dann für ein Jahr wieder Platz machen. Anders als die meisten Schiedsrichter, die nach einem Rückschritt dieser Art wohl die Pfeife an den Nagel gehängt hätten, erledigte er in der Oberliga seine „Hausaufgaben“ routiniert und konsequent, so dass nun als logische Konsequenz die Rückkehr in die Regionalliga folgt.

Rose von der TSG Bad Harzburg hingegen wurde vom Schiedsrichterausschuss des NFV-Bezirks Braunschweig als Oberligaaufsteiger an den Verbandsschiedsrichterausschuss gemeldet.

Mit 16 Jahren hatte der heute in Braunschweig wohnende Student die Schieds-

richterausbildung im NFV-Kreis Nordharz absolviert. Nach den ersten Eindrücken bei Junioren- und Frauenspielen sowie als Assistent in der Kreisliga wuchs bei ihm der Wunsch nach mehr sportlicher Herausforderung. Der zuständige Kreisschiedsrichterausschuss erkannte, dass er den Herausforderungen auch gewachsen war. Schon als 17-Jähriger leitete er erstmals Herrenbegegnungen und wurde 2014 bereits in der Herren-Bezirksliga als Schiedsrichter eingesetzt. Mit Zielstrebigkeit, hoher Einsatzbereitschaft und Spielverständnis empfahl sich Rose nach und nach für sportlich immer höher einzuschätzende Aufgaben: 2015 für die Herren-Landesliga, 2017 für die B-Junioren-Bundesliga und nun für die Oberliga Niedersachsen. Aufgrund seines jungen Alters ist auch noch eine weitere Höherstufung bei den Junioren-Bundesligen und der Einstufung als Schiedsrichterassistent in



Steigt in die Regionalliga auf: Julian Lüddecke (SF Ahlum).

Foto: Imago

den Regionalligen zu erwarten.

Neben Julian Lüddecke und Rene Rose sind folgende Schiedsrichter des NFV-Kreises Nordharz für die Saison 2018/2019 hochklassig qualifiziert: Riem Hussein (TSG Bad Harzburg/3. Liga und FIFA) sowie Tim Skorczyk (VfL Salder/3. Liga).

Hans-Heinrich Brandes

Fünfte Meisterschaft in Serie

Frauen des FC Altenau brechen im Kreis Nordharz Rekord um Rekord

Das kann sich sehen lassen: Mit der besten Heimbilanz aller 7-er und 9-er Frauen-

mannschaften, der besten Auswärtsbilanz und den meisten Toren sowie den wenig-

sten Gegentoren hat sich der FC Altenau zum fünften Mal in Folge die Meisterschaft in der 1. Nordharzklasse gesichert. Die „Meisterschale“ und ein Mannschafts-

foto wurde nun im Rahmen des letzten Punktspiels der Saison von Staffelleiter Hans-Peter Holzheuer in Altenau übergeben.

Hans-Heinrich Brandes



Die Meistermannschaft des FC Altenau (stehend von links): Jennifer Gründler, Sarah Engler, Marilyn Kramer, Sabrina Fischer, Lisa Heindorf, Trainer Rainer Hildebrandt; (kniend von links): Ronja Rückbrodt, Johanna Heindorf, Isabeau Bergmann und (liegend) Torhüterin Simone Lösch Hölling.



Staffelleiter Hans-Peter Holzheuer übergibt FC-Torhüterin Simone Lösch Hölling die Meisterschale.



Kreisvorsitzender Bernd Anders zeichnet die SG Denkershausen/Lagershausen II für ihr vorbildlich faires Verhalten aus.
Foto: Kielhorn

„Fair ist mehr“: SG Denkershausen/Lagershausen II ausgezeichnet

Mannschaft tritt für Chancengleichheit freiwillig mit nur neun Spielern an

Bernd Anders, Vorsitzender des NFV-Kreises Northeim-Einbeck, hat die Fußballer der SG Denkershausen/Lagershausen II im Rahmen der DFB-Aktion „Fair ist mehr“

mit einem Fußball und einer Ehrenurkunde ausgezeichnet.

Das jetzt gewürdigte vorbildlich, faire Verhalten der SG-Reserve resultierte bereits

vom 5. Juni 2017 und damit aus der vergangenen Spielserie 2017/2018. Es bezieht sich auf die im SG-Heimspiel gegen die FSG Hils/Selter II besondere Fairness der Haus-

herren. Die Gäste konnten mit nur neun Spielern zu diesem Punktspiel anreisen. Die SG II informierte daraufhin Schiedsrichter Dietmar Ost, aus sportlichen Gründen freiwillig ebenfalls mit nur neun Akteuren anzutreten zu wollen und schickte die Mannschaft mit dieser reduzierten Spielerzahl auf dem Platz.

Die SG Denkershausen/Lagershausen II ging schließlich trotzdem als 9:0-Sieger vom Platz. Die Meldung über dieses beispielhaft faire Verhalten erfolgte durch einen Bericht des Schiedsrichters an die Spielleitung und wurde nach entsprechender Weitergabe an den Verband im Sinne der Aktion „Fair ist mehr“ als beispielgebend und damit als besonders ehrungswürdig angesehen.

Manfred Kielhorn

Erst gab es die Ehrenurkunde und dann den Meistertitel

Andrea Stricks (SVG Einbeck 05) offiziell im „Club 100“ aufgenommen

Andrea Stricks von der SVG Einbeck 05 ist jetzt offiziell in den „Club 100“ des Deutschen Fußball-Bundes (DFB) aufgenommen worden. Der stellvertretende Vorsitzende des NFV-Kreises Northeim-Einbeck, Karl Voges (Bollensen), Kreis-Ehrenvorsitzender Gerhard Haupt (Vogelbeck), Kreis-Ehrenamtsbeauftragter Bernd Hornkohl (Kalefeld) und Kreis-Frauenreferent Uwe Körber (Einbeck) überreichten der Kreis-Ehrenamtspreisträgerin 2017 vor dem letzten Saisonspiel der von ihr als Spieler-Trainerin betreuten Elf der SVG Einbeck 05 eine entsprechende Ehrenurkunde und die Einladung des DFB zu einem Länderspielbesuch im Herbst des Jahres mit Teilnahme am anschließenden Gala-Abend.

Die 28-jährige Rechtsanwaltsgehilfin Andrea Stricks hat in ihrem Heimatverein SVG Einbeck 05 entscheiden-

de Impulse im Frauenfußball gesetzt. Seit zwölf Jahren engagiert sich die lizenzierte B-Trainerin als Spielerin und Trainerin im Frauen- und Mädchenbereich ihres Vereins.

Im Januar dieses Jahres wurde sie im Rahmen des Kreis-Ehrenamtstages in Thüdinghausen als Kreis-Siegerin gewürdigt. Auch NFV und DFB haben ihre Leistungen im Rahmen der „Aktion Ehrenamt“ überzeugt. Sie gehört zum Kreis von nur neun Persönlichkeiten aus dem Kreis der 40 niedersächsischen Ehrenamtspreisträger/innen, die im „Club 100“ für das Jahr 2017 berücksichtigt wurden. Diese besondere Auszeichnung erhalten aus dem Kreis von 1,7 Millionen engagierter Fußball-Unterstützer in Deutschland nur wenige.

Für Andrea Stricks war der Ehrungstag darüber hinaus ein ganz besonderer. Ihr

re Mannschaft sicherte sich im Anschluss an die Ehrung im Einbecker Stadion die Frauen-Kreismeisterschaft. Außerdem erhielt die SVG Einbeck 05 als Heimatverein der Geehrten im Rahmen der

DFB-Ehrung zwei Mini-Tore und fünf adidas-Bälle für den Trainingsbetrieb. Die Trainingsunensilien nahm SVG-Vorsitzender Ulrich Minkner gern und dankend entgegen.

Manfred Kielhorn



Andrea Stricks und ihre Gratulanten (v.l.) Uwe Körber, Gerhard Haupt, Karl Voges, Ulrich Minkner und Bernd Hornkohl.

Foto: Manfred Kielhorn

Trikotsätze und Fox 40 für den VfR Wilsche-Neubokel

Gifhorn führt Schiedsrichter-Belohnungssystem für Vereine ein



Trikotübergabe an den VfR Wilsche-Neubokel mit Kreisschiedsrichterobmann Herbert Schacht, Susanne Bruns und Thomas Pieper (beide Fußballsparte VfR Wilsche-Neubokel) sowie dem Kreisvorsitzenden Ralf Thomas (v.l.).

Das sich die Arbeit mit Schiedsrichtern im Verein auszeichnet, hat der VfR Wilsche-Neubokel erfahren dürfen. Während einer kleinen Feierstunde im Landhotel Meyer wurde der Verein, welcher gemessen an den spielenden Mannschaften mit sechs Schiedsrichtern die meisten Unparteiischen im NFV-Kreis Gifhorn stellt, für sein überdurchschnittliches Engagement mit Ausrüstung für seine Vereinsschiedsrichter exemplarisch belohnt.

Neben dem VfR Wilsche-Neubokel, welcher bei vier spielenden Mannschaften, für die ein Schiedsrichter gestellt werden muss (siehe Infokasten), mit sechs Schiedsrichtern sogar zwei über dem Soll besitzt, gibt es im Fußballkreis Gifhorn noch weitere 19 Vereine, welche im oder über dem Soll liegen und sich ebenfalls auf Gutscheine für Schiedsrichterausrüstung freuen dürfen.

„Wir stellen jedem Verein, der das Schiedsrichtersoll erfüllt, einen kompletten Trikotsatz, bestehend aus Hemd,

Hose und Stutzen sowie eine Schiedsrichterpeife „Fox 40“ zur Verfügung. Ab dem zweiten Schiedsrichter über Soll, gibt es jeweils einen weiteren Trikotsatz und eine Fox 40“, so Kreisvorsitzender Ralf Thomas, welcher die Hintergründe des Belohnungssystems erklärt: „Die Erhöhung der Strafzahlungen auf das Maximum hat sich widererwartend nicht positiv auf die Schiedsrichterzahlen des Kreises Gifhorn ausgewirkt“, so Thomas, welcher „die Vereine nicht nur bestrafen, sondern auch belohnen möchte“.

Thomas betont aber auch, dass „die Strafzahlungen für fehlende Schiedsrichter beim Maximum bleiben werden. Wir möchten mit dem Belohnungssystem den Vereinen einen Ansporn geben, so weiter zu machen und ein Dankeschön für die bisher geleistete Arbeit im Schiedsrichterwesen aussprechen. Die Vereine, die sich um ihre Schiedsrichter kümmern, sollen mit den Strafzahlungen der anderen Vereine belohnt werden.“

Kreisschiedsrichterobmann Herbert Schacht, welcher das Belohnungssystem maßgeblich initiiert hat, zeigt sich mit der Vorgehensweise des NFV-Kreises Gifhorn zufrieden: „Die Strafzahlungen für zu wenige Schiedsrichter kommen in Form der Ausrüstung direkt den Schiedsrichtern in den Vereinen zu Gute, welche sich um ihre Schiedsrichter kümmern“, so Schacht.

Aber was macht der VfR Wilsche-Neubokel, was andere Vereine nicht machen? „Wir stellen den Schiedsrichtern eine großzügige Grundausstattung zur Verfügung, welche neben der Schiedsrichterausrüstung z.B. auch Trainingsanzüge, Sporttaschen und Regenjacken beinhaltet“, so Thomas Pieper, Spartenleiter Fußball des VfR Wilsche-Neubokel.

„Selbstverständlich sind unsere Schiedsrichter beitragsfrei und erhalten auch ein Weihnachtspresent als Aufmerksamkeit für ihre Arbeit“, ergänzt Susanne Bruns, welche für den verhinderten

Jens Steinbach (Vereinsverantwortlicher für die Schiedsrichter des VfR Wilsche-Neubokel) anwesend war.

„Aber eines ist ganz wichtig“, so Pieper und Bruns unisono, „wir sehen unsere sechs Schiedsrichter als eigenständige ‚Mannschaft‘ und binden sie im gesamten Vereinsleben mit ein. Sie werden zu Vereinsveranstaltungen eingeladen und auch unsere Mannschaften wissen, was die Schiedsrichter für den Verein leisten. Zudem organisieren wir jährlich eine eigenständige Schiedsrichter-Veranstaltung in Form eines Grillabends um auch die Gemeinschaft der Schiedsrichter untereinander zu stärken.“

Zur Info: Für jede spielende Mannschaft (Herren, Frauen, Altherren, Altsenioren und Jugend (A- und B-Jugend sowie Mädchen B-Juniorinnen) muss jeweils ein Schiedsrichter gemeldet werden.

Erfüllt ein Verein dieses Soll nicht, wird er nach der Klassenzugehörigkeit (also Kreis, Bezirk, Verband) seiner höchst spielenden Mannschaft (egal ob Herren, Jugend, Frauen usw.) bestraft.

Pro fehlendem Schiedsrichter unter Soll fallen folgende Bestrafungen an: Kreis: 200 Euro pro Jahr, Bezirk: 300 Euro pro Jahr, Verband: 400 Euro pro Jahr

Vereine mit Schiedsrichtern unter Soll erhalten im März jeden Jahres einen entsprechenden Verwaltungsentscheid des NFV-Kreises Gifhorn mit der Aufforderung, für die kommende Saison Schiedsrichter zu melden.

SPORT
Böckmann

Since 1928

Adidas Trikot „Tabela 18“

Ab € 22,95


Art. 8-7135



Adidas Short „Squadra 17“

Ab € 17,95

Art. 8-8855

PARTNER DES 

HOTLINE: 0 54 94/98 88-0

WWW.SPORT-BOECKMANN.DE

Heidekreis: Rainer Breitzke bleibt an der Spitze des Jugendausschusses

Zonen für Coaching, Eltern und Fans haben zur Beruhigung beitragen



Kreisjugendobmann Rainer Breitzke (von links) zeichnete Frank Heuer, Angelika Baron-Tödter, Ulrich Bock, Rolf Winnig und Ingo Klein mit dem Jugendleiter-Ehrenzeichen in Gold aus. Foto: Riese

„Wir alle sollten unser Augenmerk auf die Gewinnung von ehrenamtlichen Helfern in den Vereinen richten“, appellierte Rainer Breitzke, Vorsitzender des Fußball-Jugendausschusses im Heidekreis, an die Vereinsvertreter beim Kreisjugendtag in der Dorfmarker Gaststätte Medding. „Im Jugendbereich resultierten die meisten neuen ehrenamtlichen Helfer aus Müttern und Vätern von spielenden Kindern“, sagte Breitz-

ke und schätzte die Zahl der Eltern unter den Jugendbetreuern auf 90 bis 95 Prozent.

Breitzke merkte an, dass die Vereine bei der Gewinnung von ehrenamtlichen Helfern mehr Unterstützung durch die Verbände erhalten müssen. Denn nur da, wo engagierte und qualifizierte Vereinsvertreter ihre Arbeit verrichten und ein gutes Angebot in den Vereinen anbieten, würden Kinder Fußball spielen. Dies tat in der laufenden

Saison eine Mannschaft mehr als im Vorjahr (185). Weiter rückläufig ist der Trend aber bei den Mädchen. Acht Mannschaften schieden in den vergangenen drei Jahren aus dem Spielbetrieb aus, an dem nur noch 15 Juniorinnen-Teams teilnehmen.

Zur Beruhigung auf den Plätzen beigetragen habe die Einführung der Eltern-/Fan- und Coaching-Zonen bei Spielen auf dem Kleinfeld. „Leider gibt es immer noch

Zwischenfälle. Auch wenn sie im Jugendbereich erfreulicher Weise immer seltener werden, ist jeder Fall ein Fall zu viel“, betonte Breitzke. Es dürfe nicht sein, dass Schiedsrichter, die sich in ihrer Freizeit teilweise unentgeltlich zur Verfügung stellen, beschimpft und beleidigt würden, Leidenschaft in Aggression umschlagen und Emotionen in einem respektlosen verbalen Schlagabtausch münden. „Hier sind wir alle aufgefordert, diesen Entwicklungen Einhalt zu gebieten. Besonders die Trainer und Betreuer haben einen großen Einfluss auf ein positives Klima und einen fairen Spielbetrieb.“

Keine Veränderungen brachten die Wahlen. Kreisjugendobmann bleibt Rainer Breitzke. Ihm zur Seite stehen seine Besitzer Florian Bluhm, Bruno Moldenhauer, Oliver Gärtner und Rolf Winnig. Dazu kommen die weiteren Staffelleiter Uwe Norden und Frank Wiesinger. Das Jugend-sportgericht setzt sich weiterhin aus dem Vorsitzenden Dieter Sanowsky sowie den Beisitzern Joachim Warnecke, Jürgen Meier, Rainer Schröder und Hans-Jürgen Büniger zusammen. Unbesetzt bleibt das Amt des Schulfußballreferenten, das Sven Filla nach sechs Jahren abgab. *Thomas Riese*



Peter Jantschik (links) und Fritz Niebergall wurden auf dem Jugendtag im Heidekreis vom Kreisvorsitzenden Heinrich Eickhoff (Mitte) verabschiedet. Jantschik gehörte insgesamt 25 Jahre dem Kreisvorstand an. 1993 übernahm er das Amt des Jugendobmanns, acht Jahre später wurde er zum stellvertretenden Kreisvorsitzenden gewählt – ein Amt, das er bis zu seinem Abschied bekleidete. Eickhoff lobte Jantschik als einen „Mann, der immer daran interessiert war, Entscheidungen im Interesse der Jugend zu finden und der mich immer loyal unterstützt hat.“ Fritz Niebergall war lange Jahre Sozialwart und Ehrenamtsbeauftragter. Als Organisator der Seniorentreffen trug er laut Eickhoff viel dazu bei, dass „sich die Senioren bei uns wohlfühlen“. Zudem habe Niebergall unter anderem mit großem Einsatz dafür gesorgt, dass der Ehrenamtspreis im Kreis ein hohes Ansehen genieße. Foto: Riese



Hedendorf/Neukloster qualifizierte sich in der Region Stade/Cuxhaven für das niedersachsenweite Finale im VGH-Girls Cup. Im Endspiel setzten sich die VSV-Mädchen im Achtmeter-Schießen gegen die SV Ahlerstedt/Ottendorf mit 4:3 durch. Insgesamt nahmen an dem Entscheid auf der Anlage des FC Mulsum/Kutenholz 17 D-Juniorinnen-Mannschaften teil. Die Teams waren in drei Gruppen eingeteilt. Gespielt wurde nach dem Modus „Jeder gegen Jeden“ gespielt. Die Gruppensieger und der beste Gruppenzweite bestritten die Halbfinalspiele, die Verlierer spielten um Platz 3 und die Gewinner das Finale. Sieger Hedendorf/Neukloster gewann die Gruppe C durch Siege über SSV Hagen (3:0) und Eintracht Immenbeck (4:0) sowie zwei 1:1-Remis gegen VfL Güldenstern Stade 1 und JSG Altenwalde/Land Hadeln. Im Halbfinale wurde der SV Dornbusch mit 1:0 bezwungen. Im Barsinghäuser Finalturnier um den 7. VGH Girls-Cup waren die VSV-Mädchen allerdings chancenlos und belegten in ihrer Gruppe mit null Punkten und einem Torverhältnis von 1:13 den letzten Platz (siehe Seite 26). Foto: Borchers

Beke Cohrs sichert Apensen den Cup

Pokalwochenende in Immenbeck – VfL Güldenstern Stade gewinnt drei Titel

Sieben Trophäen waren in Buxtehude-Immenbeck bei den Kreispokalendspielen zu vergeben. Ein Pokalereignis in diesem Umfang hatte es im NFV-Kreis Stade bisher noch nicht gegeben. Mit dem 5:1-Sieg der Herren des VfL Güldenstern Stade II im Finale gegen die SV Ahlerstedt/Ottendorf II endete ein langes Fußball-Wochenende. Hierbei traf Fabian Wulff gleich vier Mal.

Im Kreispokalfinale der Frauen standen sich mit dem TSV Apensen (Stade) und dem Buchholzer FC II (Harburg) erstmals Teams aus zwei Landkreisen gegenüber. Eine weitere Besonderheit des Wochenendes: Der VfL Güldenstern Stade hatte insgesamt vier Mannschaften am Start.

Austragungsort war die Sportanlage Brune Naht des TSV Eintracht Immenbeck. Im Finale der Altsenioren Ü 50 landete der VfL Güldenstern Stade mit 4:2 seinen ersten von drei Siegen des Wochenendes. Die Torschützen für Stade waren Uwe Dräger, Dirk Sturm, Udo Rathjens und Arnd Pietz. Thomas Martens traf zweimal für den Finalisten vom Ausrichter Immenbeck.

Das Duell der „Alten Herren“ zwischen VfL Gülden-

stern Stade und der AHSG Altes Land endete 4:1. In der Konkurrenz der Altsenioren Ü 40 stand es zwischen der ASSG Harsefeld/Apensen und dem VfL Güldenstern Stade nach regulärer Spielzeit 1:1. Dann waren 16 Neunmeter erforderlich, ehe das Pokalfinale mit 6:5 für Harsefeld/Apensen entschieden war. Ingo Matthees erzielte den entscheidenden Treffer, da anschließend sein Schlussmann

Arumas Porutis einen Stader Schuss parierte.

Die Frauen Ü 30, die erstmalig im Kreispokalwettbewerb vertreten waren, leiteten den zweiten Pokaltag ein. Torschützin des Tages war Anne Schaarschmidt. Sie traf zum 1:0 und 2:1 für den Sieger SV Ahlerstedt/Ottendorf. Den zwischenzeitlichen 1:1-Ausgleich markierte Tjorven Dommeyer vom Gegner Eintracht Immenbeck.

Die Mannschaftsknappheit macht's möglich. Die Frauen der NFV-Kreise Stade und Harburg bestreiten gemeinsam den Punktspielbetrieb und den Pokal. So lautete das Endspiel Buchholzer FC II gegen den TSV Apensen. In einem hochklassigen Finale holte sich Apensen dank der zweifachen Torschützin Beke Cohrs mit 2:1 den Pott.

Manfred Borchers



Die Frauen des TSV Apensen bejubeln den Pokalsieg.

Foto: Borchers

Mit Monique Panetta pfeift wieder eine Frau in der Herren-Landesliga

Sportpraktische Arbeitstagung: Letzte KSO-Teilnahme für Leddin, Meyer, Müller und Rackow



In Tiste kamen die Vorsitzenden und Lehrwarte der Kreisschiedsrichterausschüsse des NFV-Bezirks Lüneburg zusammen. Foto: Diekmann

Im idyllisch gelegenen Café des Moorbahnvereins Tiste fand die jährliche sportpraktische Arbeitstagung des Bezirksschiedsrichterausschusses (BSA) Lüneburg mit den Vorsitzenden (KSO) und Lehrwarten (KSL) der Kreisschiedsrichterausschüsse (KSA) statt. Neben seinen vier BSA-Mitgliedern konnte der Bezirksschiedsrichterobmann (BSO) Berthold Fedtke neun KSO und fünf KSL begrüßen. Die Kreise NFV-Kreise Osterholz und Stade hatten keinen Vertreter entsandt, was Fedtke bedauerte.

Erfreut zeigte er sich dagegen über die anwesenden Vertreter des Bezirksvorstandes, den stellvertretenden Vorsitzenden Christian Röhling und Wolfgang Diekmann (Referent für Marketing und Öffentlichkeitsarbeit). Nach der Begrüßung bat Fedtke die Teilnehmer sich von den Plätzen zu erheben und im Gedenken an den kürzlich verstorbenen ehemaligen Vorsitzenden des BSA, Manfred Harder, inne zu halten.

Da die Kreise Lüchow-Dannenberg, Lüneburg und Uelzen zum 23. Juni in den neuen NFV-Kreis Heide-

Wendland aufgehen, nahmen Frank Müller (DAN), Falko Meyer (LG) und Volker Leddin (UE) letztmalig in ihrer Eigenschaft als KSO ihres Kreises an der Tagung teil. Gleiches galt für Andreas Rackow, der in Cuxhaven nicht wieder kandidieren wird.

Christian Röhling lobte das Schiedsrichterwesen im Bezirk und sicherte auch zukünftig die Unterstützung des Vorstandes zu. Vor dem Hintergrund der vielen Spieldausfälle bis Ende März stellte Ansetzer Jürgen Bockelmann heraus, dass die Besetzung aller Spiele nur möglich gewe-

sen sei, weil alle Schiedsrichter der Bezirksliste bereit waren, die Belastungen mitzutragen.

Überaus positiv bewertete BSL Martin Zornow die von den Schiedsrichtern erzielten Ergebnisse bei den diesjährigen Bezirksleistungsprüfungen. Es konnten 21 neue Schiedsrichter auf die Bezirksliste aufgenommen werden.

Zur Personalsituation: Obwohl es einiger Kompromisse bedurfte, gab es keine Abstiege aus den jeweiligen Spielklassen. Tim Lahse (Harburg) schaffte den Aufstieg und wird in der neuen Saison in der Oberliga eingesetzt. Mit der Uelzenerin Monique Panetta leitet in der kommenden Spielzeit wieder eine Frau Spiele in der Herren Landesliga. Auch Jan-Ole Schlüter (Stade), Jona-Levi Stammwitz (Lüneburg) und Sören Thalau (Celle) stiegen in die Landesliga auf.

Kim-Jasmin Meineke (Verden) erhielt als Schiedsrichterassistentin eine Berufung für die 1. Frauen-Bundesliga. Monique Panetta wird mit Spielleitungen in der Frauen-Regionalliga beauftragt. Bei den Berichten der KSO wurden die in den Kreisen unterschiedlichen Kriterien für die Anerkennung der Schiedsrichter für die Vereine ausführlich diskutiert.

Wolfgang Diekmann



Ohne Stader Beteiligung wird in diesem Jahr die Finalrunde um den Sparkassen Fußball-Cup in Barsinghausen (17. Juni) stattfinden. Im Endspiel der Zwischenrunde unterlag die JSG Geest dem Cuxhavener Vertreter TV Langen mit 0:3. Damit sicherte sich der TVL das Endrundenticket für die Region Stade/Cuxhaven. Gute Temperaturen, kein Regen und dazu ein perfekter Fußballplatz machten die Zwischenrunde für alle Teilnehmer zu einem tollen Event. Im Halbfinale standen sich mit der JSG Geest, dem TuS Harsefeld, dem TV Langen und dem SF Sahlenburg jeweils zwei Vertreter aus den Kreisen Stade und Cuxhaven gegenüber. Geest bezwang in einem engen Duell die TuS Harsefeld und der TV Langen setzte sich im Achtmeterschießen gegen Sahlenburg durch.

Foto: Borchers



Die Mädchen der Rosenborn-Grundschule in Harsefeld und die Jungen der Grundschule Ahlerstedt gewannen das diesjährige Grundschulturnier im NFV-Kreis Stade. Organisator war in diesem Jahr die Oberschule Jork gemeinsam mit dem örtlichen Sportverein TuS. 41 Mannschaften hatten zu dem Grundschulturnier gemeldet, 26 Jungen- und 15 Mädchenteams. Eine Mannschaft musste krankheitsbedingt absagen, dafür fand sich aber kurzfristig Ersatz. Das Wetter spielte mit und der Nachwuchs war mit Feuerreifer dabei. Unter dem Motto „Von Schülern, für Schüler“ waren die zwei Klassen der Oberschule voll eingespannt. Sie verkauften Essen und Getränke, fungierten als Ordner und stellten die Schiedsrichter. Die Schulreferentin des NFV-Kreises Stade, Katharina Schrader, zeigte sich begeistert von der Veranstaltung.

Fotos: Borchers

Cuxhaven: 22 neue Junior-Coaches

Lehrgang am Niedersächsischen Internatsgymnasium in Bad Bederkesa

Im Rahmen der Zusammenarbeit zwischen dem FC Geestland und dem Niedersächsischen Internatsgymnasium (NIG) Bad Bederkesa wurde auf Initiative von Elisabeth Haase ein Junior-Coach-Lehrgang im NFV-Kreis Cuxhaven angeboten. Als Referenten führten Hans-Jürgen Kotteck und Nicolas Heilbült die 22 Schülerinnen und Schüler in die Junioren-Coach-Aufgaben ein. Die Ausbildungstage am NIG starteten jeweils um 8 Uhr morgens und endeten bis auf den letzten Tag gegen 17 Uhr.

Vermittelt wurden folgende Themen: Erste Hilfe, Rechtliche Aspekte, Trainingsgestaltung, Grundlagen des Fußballspiels und Merk-



Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer am jüngsten Junior-Coach-Lehrgang im NFV-Kreis Cuxhaven.

male der verschiedenen Altersklassen bis hin zur D-Jugend. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer waren hierbei sehr motiviert. Am Sonntagvormittag endete die Maßnahme mit einer umfangreichen Praxiseinheit mit den Spielerinnen und Spie-

lern der U 7 und U 8 des FC Geestland.

„Im Rahmen der strategischen Ausrichtung des Vereins haben wir die Ausbildung von jungen Leuten und die Gewinnung neuer Ehrenamtlicher zu einem zentralen Thema des Vereins gemacht.

Insofern geht unser großer Dank an die Organisatoren und Referenten“, sagte Jörg Schröder, Vorsitzender des FC Geestland. Der Aufbaulehrgang Junior-Coach Teil II am NIG ist bereits beschlossen, er soll noch vor den Herbstferien stattfinden.

Die zweite Mannschaft des Heeslinger SC wurde nach dem letzten Heimspiel gegen den TSV Gnarrenburg als Meister der Kreisliga Rotenburg geehrt. In Vertretung des Staffelleiters Peter Krüger überreichte Karl Heinz Schnackenberg (Mitglied des Kreisspielausschusses) die Plakette. In seiner Laudatio unterstrich Schnackenberg die hervorragenden Leistungen des HSC. Die Mannschaft um Trainer Dominik Schneider erzielte auf dem Weg zum Titel in 30 Punktspielen 80 Treffer und musste nur 39 Gegentore hinnehmen.



Text: Riegel/Foto: Krause



Die Frauen des MTV Wohnste holten zum dritten Mal in Folge den Rotenburger Kreispokal.

Foto: Moje

Historisch: Erster Kreispokal für Tiste/Hammersen/Sittensen

„Tag der Endspiele“ in Ostereistedt: MTV Wohnste vollendet Triple

Beim „Tag der Endspiele“ im NfV-Kreis Rotenburg fanden sowohl die Mannschaften als auch die zahlreichen Zuschauer beste Voraussetzungen für einen tollen Fußballtag. Ausrichter FC Ostereistedt/Rhade präsentierte seine erstklassige Sportanlage und überraschte auch beim Rahmenprogramm mit positiven Ideen.

Bei den Frauen sicherte sich der MTV Wohnste den dritten Kreispokalerfolg in Serie. In einer spannenden Wiederholung des Vorjahres-Finales bezwang das Team von Trainer Maik Ratje die SG

Sandbostel/Hesedorf mit 4:2 (1:1, 0:1) nach Elfmeterschießen. Torhüterin Janine Kuczynski glänzte und ließ sich nur einmal vom Punkt bezwingen.

In der Herren-Konkurrenz setzte sich der TV Sottrum, Zweiter der abgelaufenen Kreisligasaison, mit 2:0 gegen den Bremervörder SC durch. Der BSC verkaufte sich wie schon beim Halbfinalsieg gegen Unterstedt mit seiner gemischten Mannschaft aus Fußballern der ersten, zweiten und Altherrenmannschaft teuer und hätte mit etwas Glück sogar für eine erneute

Überraschung sorgen können.

Ebenfalls mit 2:0 entschieden die Kicker der SG Tiste/Hammersen/Sittensen das Endspiel in der Altersklasse S 40 für sich. Der Pokalerfolg gegen die SG Wiedau war hoch verdient. Die Elf aus der Börde Sittensen war über die komplette Dauer der Partie spielbestimmend und holte sich damit in ihrer 18-jährigen Spielgemeinschaftsgeschichte zum ersten Mal den Kreispokal.

Das Pokalfinale der Altherren war eine deutliche Angelegenheit. Der Rotenburger SV holte sich den Titel durch

einen 4:1-Erfolg gegen die SG Schwitschen/Stellichte. Der RSV hatte sich mit noch im Herrenbereich aktiven Spielern verstärkt. So waren Björn Mickelat, Waldemar Ott und Patrick Klee dabei. Klee, der zur neuen Saison zum Kreisligisten Bremervörder SC wechselt, war dann auch der herausragende Torschütze. Er sorgte für das schnelle 1:0 (3.) und besorgte das 3:0 (56.) sowie das 4:0 (63.). Das 2:0 erzielte Femi Hasanaj (35). Der Ehrentreffer für Schwitschen/Stellichte gelang Ulf Glauch in der Schlussminute.

Oliver Moje



Das Aue-Geest-Gymnasium Harsefeld hat sich in der WK (Wettkampfklasse) IV Mädchen im Bezirksentscheid für das Landesfinale „Jugend trainiert für Olympia“ qualifiziert. In der WK II und WK III der Mädchen löste jeweils das Gymnasium Buxtehude Süd das Ticket für Barsinghausen. Bei den Jungen qualifizierten sich das Ratsgymnasium Rotenburg (WK II), das Gymnasium Am Kattenberge aus Buchholz (WK III) und das Hermann-Billing-Gymnasium Celle (WK IV). Die Wettkämpfe fanden erstmals auf dem Gelände des Oberligisten Heeslinger SC (NFV-Kreis Rotenburg) statt. Von allen Beteiligten wurden die vom HSC um seinen Jugendobmann Uwe Hein perfekt geschaffenen Rahmenbedingungen im Heeslinger Waldstadion gelobt.

Foto: Oetjen

Fünf unvergessliche Tage in Santa Susanna

Marcel Hagemann reiste mit 279 anderen Fußballhelden an die katalanische Küste

Der 2015 vom DFB eingeführte Ehrenamtspreis „Fußballhelden“ richtet sich an Trainer und Betreuer im Alter von 16 bis 30, die im Kinder und Jugendbereich tätig sind. Das Besondere an der Aktion ist, dass jeder Fußballkreis in Deutschland einen Fußballhelden stellt, so dass letztlich 280 Gewinnerinnen und Gewinner gekürt werden. Alle deutschen Kreisseger wurden vom 7. bis 11. Mai vom DFB und seinem Kooperationspartner im Bereich der Jugendarbeit, KOMM MIT, zu einer fünftägigen Fußball-Bildungsreise nach Spanien eingeladen. Darunter auch der 26-Jährige Marcel Hagemann (SG Elbdeich) aus dem NFV-Kreis Harburg. Das Fußball-Journal Niedersachsen druckt an dieser Stelle Auszüge aus seinem Erlebnisbericht.

„We are Europe, all together ... from the North to the South, from the West to the East ...“ – In den ersten Zeilen der offiziellen KOMM MIT-Hymne stecken schon viele Ansätze, die über den Fußball hinaus wichtig sind. Das gemeinsame Kennenlernen über Ländergrenzen hinweg ist eine der Zielaufgaben, die sich KOMM MIT als Organisator internationaler Fußballturniere und offizieller Kooperationspartner der Fußballhelden auf die Fahnen geschrieben hat. Um es gleich vorweg zu nehmen: Ich bin sehr dankbar, dass ich ein Teil dieser Bildungsreise sein durfte.

Alles begann am Sonntagmittag, dem 6. Mai, in Hamburg. Um 11 Uhr trafen wir uns mit anderen Fußballhelden aus Norddeutschland am Hamburger Hauptbahnhof, um mit dem Bus an die katalanische Küste zu reisen. Über Hannover, Göttingen und Stuttgart fuhren wir durch Frankreich bis an unser

Ziel nach „Santa Susanna“, rund 45 Kilometer nördlich von Barcelona gelegen. Eine Bustour von 27 Stunden – gefüllt mit den ersten Kennenlern-Gesprächen, einer unruhigen Nacht mit wenig Schlaf, lautstarker Schlagermusik zum Aufstehen und einer Runde Papierkugel hochhalten auf dem Parkplatz.

Nach der Ankunft am Montagmittag stand als erster offizieller Termin das gemeinsame Fotoshooting der einzelnen Landesverbände mit den dazugehörigen Referenten am Hotelpool auf dem Programm. Da Niedersachsen mit 39 Teilnehmern die größte Gruppe der Fußballhelden stellte, mussten wir ordentlich zusammenrücken, damit auch alle aufs Bild kamen.

Hauptziel der diesjährigen Bildungsreise bildete die Vorstellung des sportlichen Leitbildes „Unser Weg“, welches aus insgesamt 17 Leitlinien (sieben allgemeine, fünf offensive und fünf defensive) besteht. Der Fokus der Trainingseinheiten, die am Dienstag und Mittwoch stattfanden, lag deshalb auf folgenden Prinzipien: „Wir wollen den Ball“, „Wir suchen und gewinnen jedes persönliche Duell“ und: „Wir finden unter Raum-, Zeit- und Gegnerdruck die beste Lösung“. In Gruppen von rund 20 Personen vermittelten uns die Referenten in praktischen Lerneinheiten die Ideen und Gedanken, die in der Leitlinie verankert sind. Dabei ging es vor allem um die Kommunikation zwischen Trainer und Spielern, um die Inhalte zielgerichtet vermitteln zu können.

Das Highlight war sicherlich der Vortrag des ehemaligen Bundesliga-Schiedsrichters Lutz Wagner. Gut zwei Stunden referierte er zum Thema „Gerechtigkeit und Fair Play und deine Rolle als Entscheider“. Bei einigen Videosequenzen forderte er uns auf, mittels Zeigen einer gelben oder roten Karte in Sekundenbruchteilen zu ent-



Marcel Hagemann vor der Sponsorentafel im Camp Nou.

scheiden, welches die richtige Spielfortsetzung oder die persönliche Strafe ist.

Am Donnerstag ging es ins legendäre Stadion Camp Nou, Heimat des FC Barcelona. Für viel Aufsehen sorgte bei uns Trainern der Altarraum, welcher sich kurz vor dem Spielertunnel befindet und von den Spielern für Gebete genutzt werden kann. Etwas Vergleichbares gibt es in Deutschland vermutlich nicht. Anschließend fuhren wir an den Hafen, wo wir die bekannte Flaniermeile „La Rambla“ entlang schlenderten.

Zum Abschluss der Reise folgte am Freitag noch einmal ein richtiger Höhepunkt. In der nahegelegenen Sportstätte durften wir einer Demoeinheit des deutschen Na-

tionaltrainers im Futsal, Marcel Loosveld, beiwohnen. Da Futsal in Spanien viel bekannter und populärer ist und vielseitige fußballerische Fähigkeiten und Fertigkeiten schult, bildete diese Einheit einen thematisch gelungenen Abschluss der Bildungsreise.

Bevor es abends zum typisch katalanischen Abschlussessen ging, suchten wir noch einmal den Strand auf und nutzten das sonnige Wetter für ein erfrischendes Bad im Meer. Das Abendessen war begleitet von zahlreichen emotionalen Verabschiedungen. Die gemeinsame Zeit und der überragende Teamgeist haben innerhalb kürzester Zeit ihre Spuren hinterlassen und dazu beigetragen, dass viele Freundschaften entstanden sind. Dies merkte man auch beim Gang zu den Bussen, als die Referenten und die Leute des Orgateams Spalier standen und alle Fußballhelden zu den Klängen der KOMM MIT-Hymne verabschiedeten.

Kreuschner
Sport- und Werbeartikel

Trainingstor 7,32 x 2,44 m / 2 m untere Tortiefe, GS-GEPRÜFT, transportabel, vollverschweißt, mit Transportrollen, KU-Netzhalter und Bodenverankerungen
Art.-Nr. 002/0140 **ab' 1150,- € / Stück**

Jugendtore 5,00 x 2,00 m / 1,5 m untere Tortiefe, GS-GEPRÜFT, nach DFB- und FIFA-Norm, vollverschweißt, mit Transportrollen, KU-Netzhalter und Bodenverankerungen
Art.-Nr. 002/0206 **ab' 729,- € / Stück**

alle Preise inkl. MwSt., frachtfreie Lieferung innerhalb Festland Deutschland.
*Die angegebenen Preise gelten für eine Abnahme ab 4 Toren.



www.sportartikelvertrieb.de
Tel. 0 51 30/58 67 0 • info@kreuschner.de

Kommt es zur Kampfabstimmung?

Neuer NFV-Kreis Heide-Wendland konstituiert sich am 23. Juni in Bad Bevensen



Mit diesem Vorstand soll der NFV-Kreis Heide-Wendland starten. Hinten von links: Armin Wagner (Uelzen, Schriftführer), Bernd Burmester (Uelzen, Schatzmeister), Michael Paul (Lüneburg, Pressewart), Klaus-Dieter Arndt (Lüneburg, Jugend), Peter Hofmann (Lüneburg, Qualifizierung). Vorne: Karl-Hermann Ahlers (Lüchow-Dannenberg, Ehrenamtsbeauftragter), Volker Leddin (Uelzen, Schiedsrichter), Hartmut Jäkel (Uelzen, stellv. Vorsitz), Christian Röhling (Lüneburg, Vorsitz), Herbert Franz (Lüchow-Dannenberg, Geschäftsführer), Thomas Behnken (Lüchow-Dannenberg, stellv. Vorsitz). Nicht auf dem Foto: Thore Lohmann (Lüneburg, Spielausschuss), Roland Salge (Uelzen, Frauen u. Mädchen), Ulrich Brockhöft (Lüneburg, Sportgericht).

Beim neuen NFV-Kreis Heide-Wendland, der sich am 23. Juni im Kurhaus von Bad Bevensen konstituieren wird, kommt es auf der Ziellinie noch zu Unruhe. Anfang Juni präsentierte der Sprecher der Lenkungsgruppe, Lüneburgs Kreisvorsitzender Christian Röhling, der Presse den zukünftigen Vorstand. Auf der Besetzungsliste der 14 zur Wahl vorgeschlagenen Kandidaten fehlte jedoch der amtierende Kreisvorsitzende aus Uelzen, Gerd Lüdtkke. So ging es auf der Infoveranstaltung nur noch um ein Thema: Warum ist der Uelzener „Kapitän“ nicht für die neue Führungsscrew vorgesehen?

Seit Januar 2016 tagte der Lenkungsausschuss regelmäßig, um die Besetzung des Vorstandes im neu zu bildenden Heide-Wendland-Kreis festzulegen. Dem Ausschuss gehören die Vorsitzenden der drei NFV-Kreise Lüneburg, Lüchow-Dannenberg und Uelzen sowie deren Stellvertreter an. Aus Altersgründen sollte der 73-jährige jetzige Chef aus Uelzen, Gerd Lüdtkke,

nicht mehr im neuen Vorstand des dann größten Kreisverbandes im Bezirk Lüneburg tätig sein.

Um Ruhe und Harmonie zu gewährleisten, wurden die Fusionsgespräche von Beginn an von zwei neutralen Moderatoren moderiert, damit gar nicht erst der Gedanke aufkommt, dass sich Lüneburg als größter Kreis alles unter den Nagel reißt. Schnell waren sich alle einig, dass der Vorsitz an Christian Röhling geht. Karl-Hermann Ahlers (Kreisvorsitzender Lüchow-Dannenberg) stellte von sich aus seinen Posten als Stellvertreter einem Jüngeren, Thomas Behnken, zur Verfügung und übernimmt nun das Amt des Ehrenamtsbeauftragten. Nur Gerd Lüdtkke beharrte auf den stellvertretenden Vorsitz. Mit der Verwaltung des Schiedsrichterpools gibt er sich nicht zufrieden. „Das Vertrauen habe ich, aber nicht das für den Vorstand“, beschwerte sich Lüdtkke. „Bei allen Fusionen bekommen die Kreisvorsitzenden mindestens das Amt des stellvertretenden

in verschiedenen Funktionen tätige Lüdtkke weiter.

„Es ist Zeit für einen Umbruch und einen personellen Schnitt. Das habe ich Gerd auch in einem Vier-Augen-Gespräch erläutert“, erklärte Christian Röhling. Die Wahl seines Ausschusses für das Amt des stellvertretenden Vorsitzenden sei von Anfang an auf Hartmut Jäkel gefallen, dem Vorsitzenden des Uelzener Spielausschusses.

Somit wird es bei der Gründungsversammlung in Bad Bevensen zur Kampfabstimmung zwischen Lüdtkke und Jäkel kommen. Vorausgesetzt beide halten ihre Kandidatur aufrecht und es kandidiert kein weiterer. Gerd Lüdtkke geht davon aus, dass 70 Prozent der Uelzener hinter ihm stehen. Allerdings würde das nicht reichen. Für die Berufung benötigt er die Zustimmung auch der anderen Kreise. Bei den Wahlen haben die Vereine eine Grundstimme und pro spielender Mannschaft eine weitere. Die Uelzener Vereine verfügen über 265 Stimmen von 786.

Michael Paul

Vorsitzenden, nur hier nicht. Ich bin fit, gesund und habe Zeit“, erklärte der seit 43 Jahren im Uelzener Kreisfußball



Luca Zander (links) vom TuS Fleestedt wurde im NFV-Kreis Harburg zum Jungschiedsrichter des Jahres gewählt. In der Kategorie Unter (U) 50 siegte der Egestorfer Alexander Schulz (Mitte). In der Altersklasse Über (Ü) 50 fiel die Wahl auf Olaf Lahse (rechts) vom SC Vierhöfen.



Freuen sich auf den 26. Cup der Region, von links: Ingo Papenberg (Region Hannover), Helge Kristeleit (NFV-Referatsleiter Jugend), Tolga Otkun (Regiobus), NFV-Präsident Günter Distelrath, Andreas Lerch (KSG), Dagmar Rudsuck (stellvertretende Regionspräsidentin), Jens Grützmaker (Vorsitzender NFV-Kreis Hannover), NFV-Direktor Bastian Hellberg, Fritz Redeker (Vorsitzender NFV-Kreis Hannover-Land), Thomas Hinz (Region Hannover).

Titelverteidiger Wunstorf trifft auf Fair-Play-Sieger Springe

26. Cup der Region steigt am 12. August – Gruppenauslosung in Barsinghausen

Beim größten niedersächsischen Eintagesturnier für den älteren A-Junioren-Jahrgang, dem „Cup der Region“, hatten 2017 vor allem zwei Teams Grund zum Strahlen. Der 1. FC Wunstorf, der erstmals dieses prestigeträchtige Turnier für sich entscheiden konnte, und der FC Springe, der den mit 250 Euro dotierten Fair-Play-Preis gewann. Bei der 26. Auflage am 12. August 2018 treffen beide Vereine wie im Vorjahr in der Gruppenphase aufeinander. Weitere Parallelen: Erneut wurden beide in die Gruppe „Sparkasse Hannover“ gelost und wie 2017 heißen die weiteren Gegner Heesseler SV, TSV Krähenwinkel/Kaltenweide und JSG Wedemark/Brelingen/Resse. Einziger Unterschied: Damals komplettierte der JfV Neustädter Land die sechsköpfige Gruppe, diesmal ist es die SG Arnum/Hemmingen.

Gezogen wurden die vier Gruppen mit jeweils sechs Teams von der stellvertretenden Regionspräsidentin Petra Rudsuck und NFV-Präsident Günter Distelrath. Ziehungsort war der Saal Brandenburg des Sporthotel Fuchsbachtal in Barsinghausen. NFV-Direk-

tor Bastian Hellberg, die Vorsitzenden der Fußballkreise Hannover (Jens Grützmaker) und Hannover-Land (Fritz Redeker) sowie Vertreter der Sponsoren begleiteten die Ziehung unter der Leitung von Helge Kristeleit (NFV-Referatsleiter Jugend).

Austragungstermin des „Cup der Region“ ist traditionell der erste Sonntag nach den Sommerferien, der diesmal auf den 12. August fällt. Der Beginn im August-Wenzel-Stadion ist um 10 Uhr. Die weitere Zeitschiene: 14 Uhr Achtelfinale, 15 Uhr Viertelfinale, 15.25 Uhr Halbfinale sowie parallel dazu das Elfmeterschießen um die Plätze 5 bis 8, 15.50 Uhr Elfmeterschießen um die Plätze 3 und 4, 16.15 Uhr Finale.

Erstmals ausgetragen wurde der „Cup der Region“ am 8. August 1993. Mit dem Turnier wollten die beiden Veranstalter, der Niedersächsische Fußballverband und der Kommunalverband Großraum Hannover, ein Zeichen setzen gegen den schon damals zu beklagenden Rückgang im A-Juniorenbereich, den der seinerzeit amtierende Präsident Engelbert Nelle als „besorgniserregend“ bezeichnete. Zu-

dem sollte ein politisches Gebilde beworben werden, das es zu Beginn der 1990er Jahre noch nicht gab: die Region Hannover.

Seine größte Zäsur erlebte der „Cup der Region“ im Jahr 2007. Aus der Veranstaltung, an der bis zu diesem Jahr alle Vereine der NFV-Kreise Hannover und Hannover-Land teilnehmen durften, wurde ein Einladungsturnier für die besten 24 A-Juniorenmannschaften beider Fußballkreise. Verzichtet eine Mannschaft oder meldet sie sich zu spät zurück, rückt eine andere nach. Darüber hinaus werden die Platzierungen nicht mehr durch ein Punktesystem ermittelt. Stattdessen gibt es zunächst eine Gruppenphase, ehe es im K.o-System weitergeht. Wer es dabei weit nach vorne schafft, darf sich über gut dotierte Sportartikel-Gutscheine freuen. Der des Siegers beträgt 1.250 Euro. Allerdings gehen auch die anderen Teams keineswegs leer aus. Für sie gibt es T-Shirts, Handtücher oder Spielbälle.

Ermöglicht wird die großzügige Ausschüttung durch einen erlesenen Sponsorenkreis, dem ausschließlich regionale Partner angehören:

RegioBus, der Verkehrsverband für den Großraum Hannover (GVH), die Kreissiedlungsgesellschaft Hannover (KSG), die Sparkasse Hannover sowie die Region Hannover.

Auch faires Spiel zahlt sich aus: Der Gewinner des Fair-Play-Preises der Sparkasse Hannover bessert die Mannschaftskasse mit 250 Euro auf. 2015 und 2016 war dies jeweils der SV Arminia Hannover, 2017 der FC Springe.

Die Gruppen des Cup der Region am 12. August 2018

Gruppe GVH: Arminia Hannover, TuS Garbsen, JSG Lehrte, SG Mariensee/Helstorf/Mandelsloh, JfV Neustädter Land, FC Stern Misburg. **Gruppe Regio Bus:** TSV Havelse U 18, JSG Engelnbostel/Stelingen, HSC Hannover, TuS Ricklingen, JSG Grasdorf/Wülfel, JSG Hannover West. **Gruppe Sparkasse Hannover:** 1. FC Wunstorf, Heesseler SV, JSG Wedemark/Brelingen, FC Springe, SG Arnum/Hemmingen, TSV Krähenwinkel/Kaltenweide.

Gruppe KSG Hannover: JfV Calenberger Land, TSV Bemeroode, TSV Pattensen, OSV Hannover, SV Weetzen, JSG Sehnde/Ilten. *Manfred Finger*



Lächeln hilft. Zum siebten Mal veranstalteten die NFV-Kreise Hannover-Land, Hannover-Stadt und Hildesheim den alljährlichen gemeinsamen Lehrgang für Schiedsrichterinnen, diesmal beim TSV Kirchrode. Begrüßt wurden der Lehrwart des Bezirks Hannover, Marcus Schierbaum, sowie die Kreisschiedsrichterobmänner Michael Nitsche (Hannover-Land) und Volker Mende (Hannover-Stadt). Mit dem Hildesheimer Lehrwart Nils Schmidt wurde diese Runde vervollständigt. Die Lehrgangsleiterinnen Anika Hotzel (Hannover-Land) und Irina Stremel (Hildesheim) freuten sich über eine gute Beteiligung und hatten ein umfangreiches Programm vorbereitet. So ermutigte u.a. in einem spannenden Referat die 19-jährige Bezirksschiedsrichterin Hanna Mitera (Hannover) ihre Kolleginnen. Als Frauen sollten sie auf dem Platz durchaus ihren natürlichen Charme einsetzen. Schließlich löse das Lächeln einer Schiedsrichterin bei einem männlichen Spieler positivere Auswirkungen aus, als käme es bei einem gleichen Szenario von einem Mann. – Und lächeln können die Schiedsrichterinnen aus Hannover und Hildesheim nun wirklich allemal, wie das Foto eindrucksvoll beweist.

Text und Foto: Miguel Rey Lamas

„Die Schiedsrichter sterben langsam aus“

Der Fußball-Kreis Nienburg ist über rückläufige Zahlen besorgt

„Die Schiedsrichter sterben langsam aus“ – das war die beeindruckende Aussage des Kreis-Nienburger Schiedsrichterobmanns Ton van den Born am „Tag des Schiedsrichters“.

Wie jedes Jahr mussten sich die Referees einem Regel- und Leistungstest unterziehen. Anschließend fand im Deutschen Haus in Steyerberg der Jahrestag der Unpartei-

ischen statt. Die Versammlung war gut besucht, litt aber unter der heftigen Hitze. Nienburg verzeichnet einen Rückgang an Schiedsrichtern. Derzeit hat der Kreis 100 aktive Referees und 65 Anwärter. Von 53 Vereinen haben 28 einen Fehlbestand.

Die Tätigkeit als Unparteiischer auf dem grünen Rasen verliert zunehmend an Attraktivität. „Immer weniger Nach-

wuchskräfte wollen diesen Job machen“, beklagt van den Born. Mit ein Grund dafür seien auch die immer häufigeren Beleidigungen und Anfeindungen durch Spieler und Zuschauer. „Jetzt, als es wärmer wurde, ging die Temperatur mancher Spieler in den roten Bereich“, berichtete der Obmann. Auch nach den Spielen wurden Schiedsrichter verbal angegangen. „Wir

wollen dies nicht mehr tolerieren und haben auch schon an Streik gedacht.“

Ein weiterer Kritikpunkt von Ton van den Born waren die Spielrückgaben, besonders im kurzfristigen Bereich über SMS oder Whatsapp. „Ich bin stolz, dass dennoch die Ansetzer alle Spiele besetzen konnten“, verkündete van den Born. Obwohl die Quote von 45,5 auf 35,8 Prozent gesunken ist, wurde die Arbeit der Ansetzer dadurch weiterhin unnötig erschwert. Kritik kam von den Kollegen und anderen Personen häufig über die so genannten „Vielfeifer“. „Für mich sind das Helden“, unterstrich der Schiri-Obmann seine Aussage. Oft seien sie es, die den Ansetzern aus ihrer Not helfen, Ersatz zu finden.

Ehrungen gab es auch: Auf 55 Jahre Schiedsrichtertätigkeit können Dieter Schröder (FC Holtorf) und Gerhard Siefert (SC Haßbergen) zurückschauen. Erich Hogrefe (SC Haßbergen) erhielt für 40 aktive Jahre an der Pfeife die Goldene Verdienstnadel des NFV. 15 Jahre pfeift Jürgen Krüger. Als Nachwuchs-Schiri wurde Lars Dierksen (SC Marklohe) ausgezeichnet. Jens Lucenz



Geehrte beim „Tag des Schiedsrichters“ in Steyerberg (von links): Schiri-Obmann Ton van den Born, Lars Dierksen, Erich Hogrefe, Gerhard Siefert, Jürgen Krüger und Dieter Schröder. Foto: Lucenz

Ausbildung zahlt sich aus

DFB belohnt TSV Isernhagen als Heimatverein von Tom Kinitz



Scheckübergabe mit (v.l.) Fritz Redeker, Thomas Lohmeier, Liane Lindert und Wolfgang Starke

Foto: Jäkel

Früher kickte er als kleiner Steppke und Stürmer von den G- bis D-Junioren beim TSV Isernhagen, jetzt wirkt er als gefragte Defensivkraft in der U 17-Nationalmannschaft und beim VfL Wolfsburg in

der B-Junioren Bundesliga Nord/Nordost. Die Rede ist von Junioren-Nationalspieler Tom Kinitz (Jahrgang 2001). Bevor sein Weg über Hannover 96 im Sommer 2016 zu den Wölfen führte, wurde

das Burgwedeler Talent in Isernhagen von Sandra Agena und Reiner Daniel ausgebildet. Die Einsätze im Trikot mit dem Bundesadler zahlten sich nun für seinen Heimatklub aus. Mit einem Bonussystem belohnt der DFB in jedem Jahr die Vereine, die an der Ausbildung der Junioren-Nationalspieler beteiligt waren. Bei einer Feierstunde im TSV-Vereinsheim überreichten Fritz Redeker, Vorsitzender des Kreises Hannover-Land, und Wolfgang Starke vom Bezirksjugendausschuss Hannover einen symbolischen Scheck in Höhe von 3.700 Euro an Fußball-Jugendleiter Thomas Lohmeier und seine Stellvertreterin Liane Lindert. Der Betrag kommt nun insbesondere der Jugendarbeit zugute und damit der Förderung weiterer Talente beim TSV Isernhagen.

Heinz Jäkel



Tom Kinitz als Junioren-Nationalspieler.

Foto: privat

Ausflugsziel Flughafen
FASZINATION FLIEGEN
HAUTNAH ERLEBEN

ERLEBNIS WELT
 Hannover Airport

- Das Geheimnis des Fliegens lüften. In der Ausstellung Welt der Luftfahrt.
- Den Überblick genießen. Auf unserer 360°-Aussichtsterrasse.
- Einen Höhenrausch mit Bodenhaftung erleben. In unseren Flugsimulatoren*.

www.hannover-airport.de/erlebnis

hannover airport

Sommer-Cup mit 1.300 Nachwuchskickern

Zum Staffelspieltag des NFV-Kreises Hildesheim in Alfeld und Gronau kommen 92 Teams



Fiona (7 Monate) war der Star am Spielfeldrand für die Spieler der SV Alfeld. Wahrscheinlich wird sie auch bald anfangen zu kicken, denn ihr Bruder spielt bei den Grün-Weißen. Foto: Reese

Dem Staffelleiter im Hildesheimer Jugendausschuss, Dirk Holzhausen, stand die Anspannung ins Gesicht geschrieben: Ob seine Idee wieder aufgehen würde? Doch am Ende konnte er erneut einen großen Erfolg verzeichnen, der auf vielen Schultern getragen wurde. 1.380 Kinder zusammen mit Eltern, Fans und Gästen sogar ca. 4.500 Menschen, tummelten sich bei hochsommerlichen Temperaturen beim Staffelspieltag auf den Sportanlagen der SV Alfeld und des TSV Gronau.

Nach dem Vorjahreserfolg des Staffelspieltages gab es also eine Neuauflage für den Fußball-Nachwuchs im Alter von sechs bis neun Jahren. Nach zahlreichen Anmeldungen wurde die Sportanlage des TSV Gronau als zweiter Austragungsort gewählt. In Alfeld wurde das Turnier vom TSV Warzen, TSV Föhrste und der SV Alfeld unterstützt, in Gronau war der TSV Gronau mit vielen Helfern dabei. Der Hildesheimer Jugendausschuss hatte sich bei den beiden Turnieren aufgeteilt.

„Wir müssen den Kindern etwas bieten, wenn unser

Fußballsport für die Zukunft gesichert sein soll“, weiß Chef-Organisator Holzhausen, der sich besonders für die kleinsten Fußballer einsetzt. Er bedankt sich für die finanzielle Unterstützung seiner Idee, denn der Staffelleiter konnte ein Dutzend Sponsoren überzeugen.

Holzhausen ist ein Macher, der das Reden anderen überlässt. Er kann stattdessen gut anpacken und will Menschen zusammenführen, vor allem die Kinder. Das gelingt ihm perfekt.

Ohne Punkte und Platzierungen gingen 92 Mann-

schaften mit Mädchen und Jungen in Alfeld und Gronau auf acht Kleinspielfeldern zeitgleich an den Start. Mit großem Eifer hatten auch die Kleinsten Spaß am Fußballspielen. Auch ihre Eltern und Trainer waren eingebunden und angehalten, zum Fair Play beizutragen.

Das von Holzhausen entwickelte Konzept soll weiter ausgebaut werden. Ziel sei es, dass alle Beteiligten mehr Verständnis füreinander entwickeln, Verantwortung übernehmen und als Teamplayer mitwirken.

Lob für die hervorragende Organisation der Großveranstaltungen gab es auch von den Ehrengästen aus Sport, Politik, Verwaltung und den Sponsoren. In Niedersachsen sind die Mammutturniere wohl einmalig, vermuteten auch viele Besucher. Auch vom NFV-Bezirk Hannover mit dem Vorsitzenden im Jugendausschuss, Christian Münzberg, wurde das Konzept genau unter die Lupe genommen. Auch er war überrascht vom Erfolg des Turniers. Für die veranstaltenden Vereine hatte er Fußbälle im Gepäck.

Die Hannover 96-Sportschule war mit Scouts vor Ort, um einige Talente zu beobachten.

Miguel Rey Lamas/
Burghard Neumann

Erichshagen und Okel vorn. 170 Mädchen spielten auf der Anlage des SV Hoyerhagen beim Sichtungsturnier des VGH-Girls-Cups für D- und E-Juniorinnen der Jahrgänge 2005 bis 2008. Sommerliche Temperaturen lockten viele Familien zum Besuch beim Kreis-Nienburger Nordclub. Neben den jungen Spielerinnen aus dem NFV-Kreis Nienburg präsentierten sich auch die Juniorinnen des Kreises Diepholz. Johanna Reiß und Marcus Becker sichteten Talente für die NFV-Bereichsauswahl und Jürgen Michaels für die Nienburger Kreisauswahl. Bei den fünf E-Juniorinnen-Teams gewann der SBV Erichshagen (Foto). Der Nienburger Vorortclub darf sich auf eine Trainingseinheit mit Marcus Becker freuen. Bei den 16 D-Juniorinnen-Mannschaften gewann der TSV Okel aus dem Nachbarkreis Diepholz das Turnier. Der SV Nendorf wurde knapp Zweiter. Die Siegerehrung nahm Nienburgs VGH-Vertriebsleiter Andreas Müller vor.

Text und Foto: Jens Lucenz





Engagierte Ehrenamtliche des NFV-Kreises Ostfriesland wurden in Aurich ausgezeichnet.

Foto: Hermann Weiland

„Sport und Ehrenamt ist Lebenskraft“

Der Ehrenamtstag im Fußballkreis Ostfriesland fand in der KVHS Aurich statt

Der Fußballkreis Ostfriesland ehrte zum ersten Mal als Großkreis Sportler aus den Kreisen Aurich, Emden, Leer und Wittmund, die sich um das Ehrenamt verdient gemacht haben. Ehrenamtsbeauftragter Alwin Harberts hatte zu dieser Veranstaltung, die in den Räumlichkeiten der KVHS Aurich stattfand, eingeladen.

In ihren Grußworten betonten der stellvertretende Vorsitzende des Bezirkes Weser-Ems, Harald Koning, Frank Schüür vom Turnerbund Leer, Monika Fricke vom Landkreis Leer und Jörg Reinhardt von der Sparkasse Aurich-Norden, wie wichtig das Ehrenamt im Vereinsleben sei und sicherten weiter-

hin ihre volle Unterstützung zu.

„Sport und Ehrenamt ist Lebenskraft“, brachte es Frank Schüür vom Turnerbund Leer auf den Punkt. Gleichzeitig forderte er auf, weiterhin Personen zu finden, die sich für das Ehrenamt zur Verfügung stellen. In einem kurzem Referat berichtete Niklas Pinkernell

(TuS Esens) als geehrter Fußballheld von seiner Bildungsreise nach Santa Susanna in Spanien und einem unvergesslichen Besuch im Stadion Nou Camp des FC Barcelona.

Alwin Harberts forderte schon jetzt wieder die Vereine auf, Sportler zu nennen, die für eine Auszeichnung in Frage kommen. *Reinhard Schultz*

Letzter Jugendtag im Ammerland

Kurzfristige Absagen zu Turnieren der Minifußballer sorgen für Ärger

Zum letzten Mal vor der Jade-Weser-Hunte-Fusion trafen sich die Verantwortlichen der Jugendabteilungen der Fußballvereine des Ammerlandes im Vereinsheim des FSV Westerstede zu einem Kreisjugendtag.

Aus dem Grund beschäftigte sich die Versammlung auch nur kurz mit der jetzt zu Ende gegangenen Spielzeit 2017/2018. Der Blick war bereits gerichtet in die nächste Saison, in welcher der bisherige Kreisvorstand nicht mehr die Verantwortung trägt. Allerdings wird sich für die Ammerländer Fußballjugend nicht viel ändern. Bis zur D-Jugend werden alle Mannschaften ausschließlich in den bis-

herigen Kreisgrenzen weiterspielen. Auch die Ansprechpartner werden sich nicht ändern.

Thomas Sühling ist als Vorsitzender des Jugendausschusses im neuen Fußballkreis vorgesehen. Auch Arno Erbrich, noch amtierender Jugendleiter, sowie die Staffelleiter Gerold Grönweg und Dieter Munke sowie Schulfußballreferent Robert König werden im Jugendausschuss weiter mitarbeiten.

Erfreut zeigte sich Erbrich über den Aufstieg der A-Jugend des FC Rastede sowie der C-Jugend der JSG Westerstede. Sorgen bereiten ihm aber die ständigen und vor allem kurzfristigen Absagen zu

den Turnieren der Minifußballer (bis 6 Jahre). Dies führe zu Ärger bei den sonstigen Teams sowie beim jeweiligen Veranstalter. In der Fairplay-Liga der F-Jugend (6-8 Jahre) werden weiterhin keine Ergebnisse veröffentlicht und keine Meisterschaftsrunde und Ehrungen durchgeführt.

Der Wettbewerb der C-, B- und A-Jugend wird im neuen Fußballkreis Jade-Weser-Hunte regionsübergreifend durchgeführt werden. Die E- und D-Jugend wird, allerdings auf freiwilliger Basis, mit den besten Teams aus dem Kreis Jade-Weser-Hunte eine Kreisligarückrunde bestreiten und die jeweiligen Kreismeister ermitteln. Beim Kreispokal wer-

den die E- und D-Jugendmannschaften ab dem Viertelfinale zusammengeführt.

Im Juli sind drei Termine für Staffeltage festgelegt worden. Die Verantwortlichen für die C-Jugend treffen sich am 12. Juli in Wiefelstede. Am 16. Juli erhalten die A-Jugendteams weitergehende Informationen in Steinhausen. Das Treffen für die B-Jugendspielrunde ist für den 21. Juli in Oldenburg vorgesehen. Der Saisonauftakt steht auch bereits fest. Vom 10. bis zum 12. August findet die erste Runde in den Pokal- und Plakettenwettbewerben statt. Eine Woche später beginnen die ersten Punktspiele.

Jürgen Hinrichs



Der TSV Abbehausen sicherte sich vorzeitig im vorletzten Spiel in Twixlum mit einem 3:0-Sieg über Twixlum die Meisterschaft in der Frauen-Landesliga Weser-Ems und steigt somit in die Oberliga Niedersachsen auf. Der Vorsitzende des Bezirksfrauen- und Mädchenausschusses, Thomas Eilers, war nach Twixlum gereist und konnte am Ende des Spiels die Meisterschale an Abbehausen überreichen. Er verabschiedete das Team aus der Landesliga Weser-Ems, begrüßte es aber zeitgleich in der Oberliga Niedersachsen, wo er ebenfalls als Spielleiter agiert.



Bernd Garen, der demnächst seinen nächsten runden Geburtstag feiert, scheidet nach 15-jähriger Tätigkeit als Schiedsrichteransetzer im Bezirk Weser-Ems zum Ende dieser Saison auf eigenen Wunsch aus dem Bezirksschiedsrichterausschuss Weser-Ems aus. Wenn man ein gewisses Alter erreicht habe, sei die Zeit gekommen, für einen Jüngeren Platz zu machen, so der Ostfriesse. Auf dem Landesliga-SR-Lehrgang des Bezirkes im Mai in der Sportschule Sögel wurde Garen im Kreise „seiner Schiedsrichter“ gebührend verabschiedet. Der Vorsitzende des Bezirksschiedsrichterausschusses, Georg Winter (l.) aus Wildeshausen, bedankte sich bei Garen für dessen langjähriges Engagement für die Schiedsrichter des Bezirkes und seine kameradschaftliche sowie vertrauensvolle Zusammenarbeit im Bezirksschiedsrichterausschuss mit einem Präsent. Anschließend bedankten sich die Aktiven mit Standing Ovation bei Bernd Garen für seine Verdienste und seinen unermüdlichen Einsatz für das Schiedsrichterwesen im Bezirk Weser-Ems. Als Nachfolger konnte mit Matthias Olt-hoff aus Hesel (Ostfriesland) ein ehemaliger Landesliga-Schiedsrichter für die Aufgaben im Bezirksschiedsrichterausschuss neu gewonnen werden.

Wiedersehenstreffen.

Dazu hatten Klaus und Käte Bittigau ehemalige Mitglieder des Bezirksspielausschusses Weser-Ems kürzlich nach Leer eingeladen. Nach einem gemeinsamen Mittagessen und einem kleinen Verdauungsspaziergang zum Bootsanleger unternahm die „Ehemaligen“ eine einstündige Hafendrundfahrt mit anschließender Kaffeetafel. Mit einem Spaziergang durch die schöne Innenstadt von Leer unter der Führung von Klaus Bittigau endete das Wiedersehenstreffen, das im kommenden Jahr im Süden des Bezirkes stattfinden soll. Foto: Werner Busse



Sieg in Barcelona

KSV-Mädels gewinnen internationales Turnier

Die C-Mädchen vom Krusenbuscher SV waren beim 35. Internationalen KOMM-MIT-Turnier in Barcelona Ende Mai nicht zu stoppen. Mit schönem Offensiv-Fußball konnten sich die KSV-Mädchen als ungeschlagener

Gruppensieger für die Finalspiele qualifizieren.

Im Halbfinale standen sich die befreundeten Teams aus Krusenbusch und Kleinerdlingen gegenüber und lieferten sich einen wahren Krimi. Am Ende stand ein 3:2 für

den KSV auf der Anzeigetafel, was den Einzug ins Finale im Pineda de Mar Stadium bedeutete.

Die Finalspiele waren sehr gut organisiert, mit dem Einlaufen der Teams, der einzelnen Vorstellung jeder Spielerin, dem Abspielen der Nationalhymne und Einspielen von stimmungsvoller Musik. Der KSV dominierte das Spiel gegen den bereits aus der Vor-

runde bekannten Gegner der JT Sulzbach & Opp. Am Ende konnte der KSV so einen 2:0-Finalsieg bejubeln und verdient das 35. Internationale Komm Mit-Turnier gewinnen. Nach dem Gewinn der Bezirksmeisterschaft und dem Bezirkspokal der nächste Titel für den Krusenbuscher SV.

Der Sieg wurde im Rahmen einer riesigen Siegerehrung mit allen Teams des Turniers gefeiert. Ein grandioses Abschluss-Feuerwerk rundete die achttägige erlebnisreiche Reise der KSV-Juniorinnen nach Barcelona ab. Aber nicht nur sportliche, sondern auch soziale Elemente fanden bei der Reise Berücksichtigung. Die Reise wurde im Rahmen des KSV-Projekts „Jugend fördert Jugend – Engagement der Jugend für das Ehrenamt“ durchgeführt und stellte einen zentralen Baustein für die Würdigung und Stärkung ehrenamtlicher Aspekte beim Krusenbuscher SV. Die Reise fiel sogar in die Schulzeit. Die jeweiligen Schulleiter konnten hier von den positiven Aspekten dieser Veranstaltung überzeugt werden und stellten den Mädchen eine Schulfreistellung aus. Lars Windels



Die erfolgreichen Mädchen des Krusenbuscher SV haben jetzt auch ein hochkarätig besetztes Turnier in Barcelona gewinnen können. Unter abendlichem Flutlicht präsentieren sie mit ihrem Trainer Lars Windels stolz den Siegerpokal. Foto: Krusenbuscher SV

Trauer um Carsten Magnus

Ehrenvorsitzender des NFV-Kreises Oldenburg-Stadt wurde 87 Jahre alt

Am 24. Mai verstarb im 87. Lebensjahr der Ehrenvorsitzende des Fußballkreises Oldenburg-Stadt Carsten Magnus. Sein ganzes Leben drehte sich um seinen geliebten Fußballsport. Als Anfang der 1950er Jahre eine Krankheit seine aktive Laufbahn beendete, begann für ihn der mit vielen Funktionen und Auszeichnungen ausgestattete Weg in der ehrenamtlichen Arbeit.

Magnus war zunächst als Kassenwart, zweiter Vorsitzender und Spielausschussobmann beim TV Glück-Auf Oldenburg und jetzigen GVO Oldenburg tätig. In 80 Jahren Mitgliedschaft setzte er sich unermüdlich und uneigennützig für die Belange seines Vereins ein.

Carsten Magnus fungierte zudem über 40 Jahre im Vorstand des Fußballbezirks Weser-Ems sowie seiner Heimatstadt. Sein Wirken als Kreisvorsitzender in der Zeit von 1979 bis 2000 wird besonders nachhaltig in Erinnerung bleiben. Zahlreiche Ehrungen durch den Deutschen Fußball-Bund, den Niedersächsischen Fußballverband und den Landes-Sportbund dokumentieren seine herausragenden Leistungen für den Fußballsport.

Im Jahr 1997 wurde Carsten Magnus durch Oberbürgermeister Jürgen das Bundesverdienstkreuz am Bande verliehen. Leider ist es ihm nicht vergönnt geblieben, die Gründung des neuen Fußballkreises Jade-Weser-Hunte miterleben zu dür-



Carsten Magnus.

Foto: privat

fen. Mit ihm ist ein Stück Oldenburger Fußballgeschichte von uns gegangen. Die Fußballer im Nordwesten, vor allem seine langjährigen Weggefährten, werden ihn in

besten Erinnerung behalten. Sein Wirken für unseren Sport werden wir stets in Ehren halten. Wir werden uns immer dankbar an ihn erinnern. Jürgen Hinrichs



Das rassige Kreispokalendspiel zwischen dem SV Ofenerdiek und dem 1. FC Ohmstede war gleichzeitig das letzte Pflichtspiel der Herren im NFV-Kreis Oldenburg-Stadt. Nach zögerlichem Beginn nahm die Partie nach dem Seitenwechsel eine wahnsinnige Fahrt auf. Sechs Tore fielen noch, gleich verteilt auf beide Teams. Dreimal führte der Gastgeber, zuletzt glichen die Ohmsteder in der Nachspielzeit aus. Das anschließende „Glücksspiel“ Elfmeterschießen entschied Ofenerdiek für sich. Am Ende hieß es 7:6 für den neuen und letzten Kreispokalsieger in der Geschichte des Oldenburger Fußballkreises, der zum 1. Juli mit den Kreisen Ammerland, Friesland, Wesermarsch und Wilhelmshaven zum neuen Großkreis Jade-Weser-Hunte fusionieren wird. Ein großes Dankeschön geht an das Organisationsteam des SV Ofenerdiek. Sieben Jahre in Folge durften hier die Krombacher-Pokalendspiele ausgetragen werden.

Jürgen Hinrichs/Foto: Ottmar Bittner

Der Krusenbuscher SV

hat den Bezirkspokal der C-Juniorinnen gewonnen. In einem spannenden und guten Oldenburger Stadtderby setzte sich Krusenbusch mit 2:0 gegen den 1. FC Ohmstede durch. Mit dem Halbzeitpfeiff erzielte Rebecca Schäfer die Führung für den KSV. Den 2:0-Endstand stellte Ann-Cathrin Schöckel in der 49. Minute her.



Die C-Juniorinnen des SV Meppen holten sich mit einem 2:0-Erfolg beim TuS BW Lohne den Bezirkspokal bei den B-Juniorinnen. Die Tore für den SVM erzielten im zweiten Durchgang Emma Gersema und Klara Borgmann. Die Emsländerinnen qualifizierten sich durch den Erfolg für den Pokalwettbewerb auf Landesebene in der Saison 2018/19. Bezirksmädchenreferent Rolf Fimmen nahm nach dem Schlusspfeiff von Schiedsrichterin Doris Lamping die Siegerehrung vor. Das Foto zeigt beide Teams (SV Meppen in pinken Trikots).

SV Tungeln mit starker Offensive

Sparkassencup-Zwischenrunde in Steinfeld

Die erste gemeinsame Zwischenrunde des Sparkassencups in der Region 14 mit insgesamt 24 E-Jugend-Mannschaften aus den Kreisen Cloppenburg, Oldenburg-Land-Delmenhorst und Vechta fand Ende Mai auf der Sportanlage von Falke Steinfeld statt. Organisator in diesem Jahr war der NFV-Kreis Vechta mit Christoph Riebelmann und Helmut Pöhlking.

Trotz des recht warmen Wetters und den entsprechenden Temperaturen zeigten die jungen Spieler den Zuschauern, was sie bereits alles an fußballerischem Können draufhaben. Die Zuschauer konnten viele Tore bejubeln und sehenswerte Torwartaktionen beklatschen.

Recht schnell zeigte sich auf allen vier Plätzen, wer um den Gruppensieg kämpfte. Da sich nur der Gruppenerste für das Halbfinale qualifizieren

konnte, musste gegen die Mannschaften auf Augenhöhe gewonnen werden. In den Halbfinalbegegnungen setzten sich schließlich TV

Dinklage und SV Tungeln gegen RW Damme bzw TV Jahn 2 durch.

Im Finale zeigten die Spieler vom SV Tungeln von Beginn an, dass sie das Spiel gewinnen wollten. Nach zwei Minuten fiel bereits das 1:0, doch durch eine Unachtsamkeit kam der TV Dinklage zum 1:1-Ausgleich. Davon ließen sich die Jungs vom SV Tungeln aber nicht beirren; immer

noch frisch und mit einer ungebremsten Energie spielten sie ihren Offensivfußball. Die Tore für den Sieger SV Tungeln fielen beim 5:1-Erfolg dann fast im Minutentakt.

Bei der anschließenden Siegerehrung überreichte Erich Meenken, der Kreisvorsitzende aus Oldenburg-Land-Delmenhorst, den neuen Wanderpokal.

Andre Bakenhus



Das Siegerteam des SV Tungeln.

Positives Feedback

Junior-Coach-Lehrgang in Delmenhorst

17 Schülerinnen und Schüler aus Delmenhorst und Umgebung nahmen kürzlich an einem Junior-Coach-Lehrgang an der IGS in Delmenhorst, die bereits zum dritten Mal als Veranstalter zur Verfügung stand, teil.

In 40 Unterrichtseinheiten erfuhren die Jugendlichen alles über die Grundlagen einer Coachingtätigkeit – von der Trainingsvorbereitung, einem vernünftigen Warm-Up, an das ein attraktiver und abwechslungsreicher Hauptteil anknüpft, bis hin zu Grundla-

gen der Mannschaftsführung oder dem richtigen Verhalten bei Verletzungen „ihrer“ Spieler.

Das abschließende Feedback der teilnehmenden SchülerInnen war durchweg positiv. Viele fanden den praxisorientierten, speziell auf Schüler zugeschnittenen Lehrgangsplan abwechslungsreich und spannend.

Auch die Möglichkeit, ab dem dritten Tag das Erlernete

gleich in selbst erarbeiteten Trainingseinheiten mit einer Kindermannschaft und einer Schulklasse ausprobieren zu können, fand regen Anklang. Für einige Teilnehmer geht es gleich weiter: sie haben sich entschieden, an der Trainer-C-Lizenz-Ausbildung im aktuellen Lehrgang in Munderloh einzusteigen bzw. sich für den Junior-Coach-Lehrgang Teil 2 beim NFV zu bewerben.

Doris Klaassen



Die Teilnehmer des Junior-Coach-Lehrganges an der IGS in Delmenhorst.



SV Grenzland Laarwald (Kreis Bentheim) sicherte sich den Meistertitel in der Frauen-Bezirkliga Süd und steigt damit in die Landesliga auf. Erster Gratulant war der Vorsitzende des Bezirksfrauenausschusses Thomas Eilers, der zur Übergabe der Meisterschale eigens aus Goldenstedt zum Niedergrafschafter Verein, der dicht an der niederländischen Grenze beheimatet ist, gereist war.

Andreas Huisjes

Die Damenmannschaft vom TV Dinklage wurde Kreismeister der Frauenkreisspielgemeinschaft Cloppenburg/Vechta/Oldenburg-Land/Delmenhorst. Im Fernduell mit dem TuS Lutten behielten die Dinklager Frauen durch ihr 4:1 beim Tabellenvierte aus Langförden die Oberhand und entschieden letztlich die Meisterschaft durch ein um neun Treffer besseres Torverhältnis für sich. Vor dem abschließenden Spieltag standen sowohl der TV Dinklage als auch der TuS Lutten bereits als Aufsteiger in die Bezirksliga fest. Nach dem Spiel in Langförden überreichte Ralf Busse den Pokal an die Dinklager Mannschaftsführerin Teresa Burwinkel.

Ralf Busse



Der FC Schüttorf 09 ist Meister der Bezirksliga 3 und steigt in die Landesliga auf. Am letzten Spieltag siegte das Team vom Trainergespann Michael Schmidt und Rainer Sobiech im Obergrafschafter Derby beim bereits feststehenden Absteiger TuS Gildehaus mit 4:0. Staffelleiter und Bezirksspielausschussvorsitzender Stefan Brinker (r.) und der stellvertretende Bezirksvorsitzende Harald Koning übergaben die Meisterschale an den Kapitän des FC 09, Eray Bayraktar. Jesko Bühring (23. und 61.) sowie Kawa Acar (26. und 66.) erzielten die Tore für den neuen Meister, der sich mit einem Punkt Vorsprung vor Union Lohne den Titel sicherte.

Andreas Huisjes



Der 1. FC Nordenham vertrat in diesem Jahr beim „Markt der Möglichkeiten“ mit seinem Projekt „Organisation 30 Jahre Wintercup für A-Junioren-Teams“ den NFV-Kreis Wesermarsch. Präsentiert wurde das Thema von Jugendleiter Wilfried Röglin (links) und Philipp Nagel (rechts), Jugendbetreuer im FCN und neuer Vorsitzender der Sportjugend Wesermarsch. Begleitet wurden die beiden vom Kreisehnenamtsbeauftragten Johann Meyeraan. Sowohl Pierre Littbarski (Mitte) (Fußballweltmeister 1990 und heute Chefscout des VfL Wolfsburg) als auch NFV-Präsident Günter Distelrath zeigten sich sehr interessiert am FCN-Projekt und „löcherten“ die Nordenhamer mit vielen detaillierten Fragen.

Wilfried Röglin



Im neuen Outfit: Die Schiedsrichter des NFV-Kreises Grafschaft Bentheim.

Neues Outfit für die Schiedsrichter

Der Fußball-Kreis Bentheim spendiert neue adidas-Trainingsanzüge

Der Kreisfußballverband hat die Grafschaffter Unparteiischen mit einem neuen adidas-Trainingsanzug ausgestattet. Kreisschiedsrichterobmann Gerold Wolf und sein Stellvertreter Horst Deters freuen sich sehr, dass die Schiedsrichter künftig nicht nur innerhalb der Grafschaft, sondern auch überregional einheitlich auftreten können.

Die offizielle Übergabe der neuen Trainingsanzüge erfolgte im Beisein von Udo Matenaar, Inhaber des Sportgeschäftes Matenaar, im Rahmen des letzten Belehrungsabends der Saison im Saal Rammelkamp in Nordhorn. Wolf gab dabei auch bekannt, dass für die kommende Saison rund 175 aktive Schiedsrichter für die Leitung der Spiele zur Verfügung stehen

und der Bestand dabei „grenzwertig“ sei, um überhaupt alle Spiele ansetzen zu können. In den vergangenen drei Jahren habe der Schiedsrichterausschuss zwar 84 neue Unparteiische ausgebildet, im gleichen Zeitraum aber auch 68 Abgänge zu verzeichnen.

Wolf erhofft sich durch das einheitliche Auftreten eine erhöhte Aufmerksamkeit

in der Öffentlichkeit und wünscht sich, auch dadurch neue Schiedsrichter für die Zukunft gewinnen zu können. Für den Kreisvorsitzenden Georg Alferink war es eine Selbstverständlichkeit, die Schiedsrichter neu auszustatten. „Wir möchten als Kreisvorstand dadurch auch unsere Wertschätzung für die Schiedsrichter ausdrücken“, sagte Alferink.

Andreas Huisjes

SONDERANGEBOTE 2018
Mit „Beste Qualität/Preise“ Garantie

MÜNSTER
Wir haben schon Sportgeräte gebaut, da haben andere noch damit gespielt!

SCHÄPER
SPORTGERÄTEBAU GMBH

AKTIONSTORE „ALL INCLUSIVE“, TÜV geprüft*
Jugend- und Trainingsstore aus hochwertigen Aluprofilen. Vorderrahmen aus Ovalprofil (120 x 100 mm), Bodenrahmen aus Rechteckprofil (75 x 50 mm), Netzbügel aus Rundrohr (40 x 3 mm), Ecken durch innenliegende Eckverbinder verstärkt! Inkl. innenliegende Netzbefestigung mit Herausnahmesicherung. Reduzierungen angeschweißt für maximale Stabilität.

Wichtig für einen Qualitätsvergleich: Vollverschweißte Konstruktion, inklusive Tornetz, Griffe, angeschweißte Lufräder, innenliegende Eckverbinder und integrierte Gewichte! Lieferung frei Haus!

Spieler- und Betreuerkabine, Aluminium vollverschweißt.*
Die Spieler- und Betreuerkabinen bestehen durch eine robuste Bauweise und leichte Handhabbarkeit. Die Seitenteile und die Rückwand dieser Kabine bestehen komplett aus Polycarbonat (Lexan, 3 mm), die gesamte Konstruktion ist vollverschweißt. TÜV geprüft. Standardmaße: Höhe: 225 cm / Dachüberstand: 15 cm / untere Tiefe: 102 cm

Wichtig für einen Qualitätsvergleich: Vollverschweißte Konstruktion, Rückwand eingeschoben und versiegelt, vorgefertigt für Erdverankerung! Lieferung frei Haus!

Einfaches Trainings- oder Jugendtor "PURE", TÜV geprüft*
Jugend- und Trainingsstore aus hochwertigen Aluprofilen. Vorderrahmen aus Ovalprofil (120 x 100 mm), Bodenrahmen aus Rechteckprofil (75 x 50 mm), Netzbügel aus Rundrohr (40 x 3 mm), Ecken durch innenliegende Eckverbinder verstärkt! Inkl. innenliegende Netzbefestigung mit Herausnahmesicherung.

Wichtig für einen Qualitätsvergleich: inklusive angeschweißte Lufräder, innenliegenden Eckverbinder und 2 Spirallankern! Tore 075SAM1R2 / 06SAM1R3 TÜV-geprüft! Lieferung frei Haus!

| Tortyp | U. Tiefe | Int. Gewicht | Artikel-Nummer | Preis / Stück |
|---------------|----------|--------------|----------------|---------------|
| Trainingsstor | 150 cm | 170 kg | 06SAM1R2 | 1.749,00 € |
| Trainingsstor | 200 cm | 100 kg | 06SAM1R3 | 1.749,00 € |
| Jugendtor | 100 cm | 200 kg | 07SAM1R1 | 1.379,00 € |
| Jugendtor | 150 cm | 125 kg | 07SAM1R2 | 1.329,00 € |
| Jugendtor | 200 cm | 100 kg | 07SAM1R3 | 1.289,00 € |

| | | |
|------------------------------|----------|------------|
| Spieler-/Betreuerkabine, 3 m | 06NLTR13 | 2.149,00 € |
| Spieler-/Betreuerkabine, 4 m | 06NLTR14 | 2.449,00 € |
| Spieler-/Betreuerkabine, 5 m | 06NLTR15 | 2.749,00 € |
| Spieler-/Betreuerkabine, 6 m | 06NLTR16 | 3.049,00 € |
| Spieler-/Betreuerkabine, 7 m | 06NLTR17 | 3.349,00 € |
| Spieler-/Betreuerkabine, 8 m | 06NLTR18 | 3.649,00 € |

| | | | | |
|---------------|---------------|-------------|----------|------------|
| Trainingsstor | 7,32 x 2,44 m | Tiefe 2,0 m | 06SAM1P3 | 1.349,00 € |
| Jugendtor | 3,00 x 2,00 m | Tiefe 1,5 m | 07SAM1P2 | 819,00 € |

Weitere ANGEBOTE finden Sie in unserem Online-Shop unter: www.sportschaeper.de/shop!

*Alle Preise inkl. MwSt., Innenanstrich und Preis für Standardes Torfeld. Druckfehler vorbehalten. Gültig bis 31.12.2018. Für alle Tore und Rahmen gilt: TÜV-geprüft nur in Verbindung mit einer entsprechenden Antriebs-Sicherung. Sportgeräte werden ohne Montageanleitung und -werkzeug nicht als Antriebsgerät des TÜV als eine festgelegte Sicherung * beachten Sie dies und lesen Sie alle mitgelieferten Anweisungen!

Inkl. Netz Inkl. Spirallanker Frachtfrei 8 Jahre Garantie

SV Blau-Weiß Ramsloh feierte in dieser Saison die souveräne Meisterschaft im NFV-Kreis Cloppenburg mit zwölf Punkten Vorsprung auf den ärgsten Rivalen SV Harkebrügge und schaffte somit den Wiederaufstieg in die Bezirksliga. Garant der Meisterschaft des Traditionsclubs und ehemaligen Verbandsligisten war die Abwehr mit nur 16 Gegentoren in der gesamten Saison. Große Freude herrschte bei der offiziellen Pokalübergabe an den Kreismeister durch Manfred Südbeck, 2. Vorsitzender im NFV-Kreis Cloppenburg und Staffelleiter der Kreisliga und 1. Kreisklasse, der damit den Meisterpokal an seinen Heimatverein überreichen durfte.

Manfred Südbeck/Foto: Oliver Hermes, Münsterländische Tageszeitung



Der Spielbetrieb stand im Mittelpunkt

Vorstandstreff fand in Hundsmühlen statt

28 Vertreterinnen und Vertreter aus den Vereinen der NFV-Kreise Oldenburg-Land/Delmenhorst und Oldenburg-Stadt folgten der Einladung des NFV zum Vorstandstreff. Seitens der Kreise und des Verbandes stell-

ten sich die beiden Kreisvorsitzenden Erich Meenken (Oldenburg-Land/DEL) und Manfred Walde (Oldenburg-Stadt), Thomas Luthardt (Vors. Spielausschuss OL/DEL), Thomas Eilers (Kreissjugendobmann Oldenburg-

Land/DEL), Marcus Olm (Verband/Qualifizierung) und Marian Kobus, hauptamtlicher Mitarbeiter im NFV für das Passwesen, im Dorfgemeinschaftshaus Hundsmühlen den Fragen der Vereinsvertreter.

Der fachliche Teil war schwerpunktmäßig beim Spielbetrieb angesiedelt. Kobus stellte u.a. die Formalitäten der Passanträge und der Wechselperioden vor. Zudem entstand eine Diskussion über die signifikante Erhöhung der Passgebühren. Man habe laut Kobus trotz vermehrter EDV-Hilfe einen höheren Verwaltungsaufwand, da sich z.B. die Anzahl der Nachfragen der Vereine deutlich erhöht haben; auch die Nachbereitung der Passanträge nehme viel Zeit in Anspruch.

Zum Abschluss stellte Olm noch den Verbands-Qualifizierungsausschuss und dessen Arbeit im kompletten Land vor. *Andre Bakenhus*



28 Vereinsvertreter waren der Einladung zum Vorstandstreff gefolgt.



Der SV Carum hat mit einem 2:1-Erfolg über den TuS Lutten den Kreispokal in der Frauenkreisspielgemeinschaft Cloppenburg/Vechta/Oldenburg-Land/Delmenhorst gewonnen. In der 51. Minute ging Carum nach einer Ecke von Christine Voet mit 1:0 in Führung. Torschützin war Kristin Vaske per Kopf. In der 68. Minute erhöhte Sophia Grave, wiederum nach einer Ecke von Christine Voet, per Kopf auf 2:0. Der TuS Lutten berannte fortan das Carumer Tor, aber das Abwehrbollwerk mit der glänzend aufgelegten Torhüterin Pia Schlosser verteidigte den Vorsprung. Pia Kossen gelang kurz vor Schluss mit einem Freistoß aus 20 Metern lediglich noch der Anschlusstreffer.

Ralf Busse

Integration ist immer etwas Gegenseitiges

SC Schölerberg und SV Ballsport Eversburg präsentieren in Wolfsburg ihre Aktivitäten

Mit zwei Projekten war der NFV-Kreis Osnabrück-Stadt beim „Markt der Möglichkeiten“ in Wolfsburg vertreten. Während der SC Schölerberg zum ersten Mal nach Wolfsburg reiste, war SV Ballsport Eversburg schon zum dritten Mal dabei. Mit der Unterstützung des Vorsitzenden des Osnabrücker Ehrenamtes, Peter Müller, stellen die beiden Vereine ihre Tätigkeiten in der Autostadt vor.

Ballsports zweiter Vorsitzender Marcel van Deyk präsentierte die Aktivitäten aus Eversburg und gliederte die Vereinsarbeit in drei Stufen: Als erster Baustein gilt die sozialraumorientierte Arbeit im Stadtteil. Darin besteht unter anderem ein Kooperationsvertrag mit der Landesaufnahmebehörde, dem Remarque-Haus in Osnabrück. Die Kommunikation ist ein wichtiger Bestandteil, um auch die „Schwächsten“ z.B. in die Trainingsgestaltung zu integrieren.

Als weiterer Baustein sind die Netzwerke und Kooperationen, z.B. mit den Bildungs-

institutionen wichtig. Freiwillige Agenturen, die die Trainerausbildung begleiten, sind unter anderem ein positives Beispiel. Ein dritter Aspekt ist das Angebot eines Sprachkurses. Ehrenamtliche Lehrer werden eingebunden, denn das Motto des SV Ballsport lautet: „Integration ist nicht nur das einseitige Anpassen, sondern mehrdimensional. Integration ist immer etwas Gegenseitiges“. Daher ist es auch ein Schlag ins Gesicht für all diejenigen, die sich bei Flüchtlingen um eine erfolgreiche Integration bemüht haben, der Flüchtling aber wieder abgeschoben wird. „Wir wollen die Mitglieder in unserer Arbeit mitnehmen“, so Van Deyk, der diese umfangreiche und wichtige Tätigkeit gerne nach außen trägt und bei jeder Frage zur Verfügung steht.

Der erste Vorsitzende des SC Schölerberg, Christian Glaab, stellte drei wesentliche Punkte des Engagements seines Vereins vor:

1. Das erfolgreiche Integrieren der Flüchtlingsmannschaft in die bestehenden



Christian Glaab und Peter Müller beim Markt der Möglichkeiten am Stand des SC Schölerberg.

- Herrenmannschaften des SC Schölerberg
- Kooperation mit der Grundschule am Schölerberg mit Unterstützung der Fußball- und Tischtennis-AGs
- Mit-Ausrichtung des Stadtteilstestes Schölerberg/Fledder in Kooperation mit dem GZ Ziegenbrink und dem Runden Tisch Schölerberg, das Mitte September 2018 auf der Sportanlage

an der Hanns-Braun-Straße stattfindet.

Für Van Deyk und Glaab war aber nicht nur die Vorstellung der eigenen Tätigkeiten wichtig, sondern auch der Austausch mit den anderen Vereinen. Zudem besuchten NFV-Präsident Günter Distelrath sowie Ex-Fußballprofi und 1990-Weltmeister Pierre Littbarski die Veranstaltung (das *Fußball-Journal* berichtete).
Björn Richter

Schiedsrichter: Aufstieg für Julian Meckfessel

Neben Markus Büsing vom NSV Atter gehört Julian Meckfessel, der für die TSG Burg Grestesch pfeift, zu den beiden ranghöchsten Schiedsrichtern aus Osnabrück. Zur neuen Saison 2018/19 hat der NFV-Kreis Osnabrück-Stadt folgende Unparteiische in den Kadern gemeldet:

A-Kader (Verband): Markus Büsing, Julian Meckfessel; **B-Kader (Landesliga):** Rainer Wulftange; **C-Beobachtungskader (Bezirksliga):** Julian Korte, Lukas Laumann; **D-Kader (Bezirksliga, ohne Beobachtung, A- und B-Junioren-Landesliga):** Bastian Richter, Dennis Meinders, Niklas Wittland, Justin Gaetano Bardhan; **E-Kader (C-Junioren-Landesliga, A-Junioren-Bezirksli-**

ga, Frauen-Landes- und Bezirksliga): Christopher Hartmann, Maximilian Scheer, Max Wawer. Björn Richter



Julian Meckfessel.

Amtliche Mitteilungen

Einladung

zum 15. ordentlichen Kreisfußballtag des NFV-Kreises Cuxhaven am Sonntag, 12. August, um 10.30 Uhr im Landgasthof Seebeck, Flögeling Str. 8, 27624 Geestland (OT Flögeln).

Tagesordnung:

- Eröffnung und Begrüßung
- Grußworte der Gäste
- Ehrung verstorbener Mitglieder
- Feststellung der stimmberechtigten Delegierten
- Rechenschaftsberichte des Vorstandes und der Rechtsorgane
- Bericht der Kassenprüfer
- Genehmigung des Haushaltsplanes 2019
- Ehrungen
- Wahl eines Versammlungsleiters

- Entlastung des Vorstandes
- Neuwahlen bzw. Bestätigung
- Wahl der Kassenprüfer
- Anträge gemäß § 41 Abs. 5 der VS
- Anfragen und Anregungen

Anträge gem. TOP 13 sind bis zum 20. Juli schriftlich an den Kreisvorsitzenden Walter Kopf, Akazienweg 18, 21762 Otterndorf zu richten. Es handelt sich um eine Pflichtveranstaltung. Bei schuldhafter Nichtteilnahme wird dem Verein gemäß Anhang 2 Nr.28 der Spielordnung ein Verwaltungsentscheid von 25 Euro auferlegt. Das Stimmrecht richtet sich nach § 47 Abs. 2 und 3 der Verbandssatzung.

Walter Kopf
1. Vorsitzender

Geburtstage

15. Juli bis 15. August

Rainer Hoffmann, Vorsitzender des NFV-Kreises Emden, wird am 16. Juli 51 Jahre alt.

August-Wilhelm Winsmann, NFV-Vizepräsident und Vorsitzender des NFV-Bezirks Hannover, wird am 17. Juli 64 Jahre alt.

Maria Klewe, Ehrenmitglied des NFV, feiert am 19. Juli ihren 89. Geburtstag.

Frank Schmidt, Präsidiumsmitglied des NFV, Vorsitzender des Ausschusses für gesellschaftliche Verantwortung sowie der Kommission Vielfalt und Vorsitzender des NFV-Kreises Osnabrück-Stadt, wird am 22. Juli 58 Jahre alt.

Thomas Klöppelt, Vorsitzender des NFV-Kreises Braunschweig, feiert am 30. Juli seinen 53. Geburtstag.

Hans-Dieter Dethlefs, Vorsitzender des NFV-Kreises Göttingen-Osterode, feiert am 14. August seinen 69. Geburtstag.

Redaktions-schluss

für die nächste Ausgabe der **Amtlichen Mitteilungen** ist der **16. Juli 2018**.

Vereins-neuaufnahmen

Durch Beschluss des Verbandspräsidiums ist die Aufnahme folgender Vereine als Mitglied im Niedersächsischen Fußballverband bestätigt worden:

- **Sport-Club Varel e.V.**, vertreten durch **Uwe Stein**, Tweehoornweg 46 a, 26316 Varel, NFV-Kreis Friesland
- **BFC-Verden e.V.**, vertreten durch **Oliver Gerling**, Am Mischwald 44, 27308 Kirchlinteln, NFV-Kreis Verden
- **Eintracht Leinetal e.V.**, vertreten durch **Christian Appelkamp**, Meisenweg 20, 29690 Schwarmstedt, NFV-Kreis Heidekreis
Günter Distelrath, Präsident

Sportschul-Termine

28. Juni bis 3. August 2018

Traineraus- und -fortbildung

| | |
|----------------------|---|
| Do. 28.6. bis Mo. 2. | Junior-Coach-Ausbildung, Teil 3 |
| Mo. 2. | Trainer-B-Lizenz, Nachprüfung |
| Mo. 2. bis Fr. 6. | Trainer-B-Lizenz, Teil 3, Profil Juniorentraining |
| Mo. 9. bis Fr. 13. | Junior-Coach-Ausbildung, Teil 2 |
| Mo. 23. bis Fr. 27. | Trainer-B-Lizenz, Teil 3, Profil Seniorentraining |
| Mo. 30. bis Mi. 1.8. | Lehrgang für Lehrkräfte: Spielen und Bewegen mit Ball |
| Mo. 30. bis Fr. 3.8. | Junior-Coach-Ausbildung, Teil 3 |

Schiedsrichter

Mo. 9. bis Do. 12. Jung-Schiedsrichter-Lehrgang

Vereinsmitarbeiter

| | |
|---------|---|
| Sa. 14. | Staffeltag der A- und B-Junioren-Niedersachsenligen |
| So. 15. | Staffeltag der Frauen-Niedersachsenligen Ost und West |
| Sa. 21. | Staffeltag der Oberliga Niedersachsen |

Talentförderung

| | |
|---------------------|----------------------------------|
| Mo. 16. bis Mi. 18. | U 12-Junioren-Talentferiencamp 1 |
| Mi. 18. bis Fr. 20. | U 12-Junioren-Talentferiencamp 2 |
| Fr. 27. bis Sa. 28. | U 13-Junioren-Talentferiencamp 1 |
| Sa. 28. bis So. 29. | U 13-Junioren-Talentferiencamp 2 |

Ferienangebote

| | |
|----------------------|--------------------------------|
| Do. 28.6. bis Mo. 2. | Sparkassenfußballschule Nr. 7 |
| Mo. 2. bis Fr. 6. | Sparkassenfußballschule Nr. 8 |
| Fr. 6. bis Mo. 9. | Sparkassenfußballschule Nr. 9 |
| Mo. 9. Fr. 13. | Sparkassenfußballschule Nr. 10 |
| Mo. 16. bis Fr. 20. | Sparkassenfußballschule Nr. 11 |
| Fr. 20. bis Mo. 23. | Sparkassenfußballschule Nr. 12 |
| Mo. 23. bis Fr. 27. | Sparkassenfußballschule Nr. 13 |
| Fr. 27. bis Mo. 30. | Sparkassenfußballschule Nr. 14 |
| Mo. 30. Do. 2.8. | Sparkassenfußballschule Nr. 15 |

Aufnahmegesuche

Folgende Vereine bitten um Aufnahme in den Niedersächsischen Fußballverband:

- **1. Fußball-Club Sarstedt e.V.**, vertreten durch **Viktor Rosenfeld**, Ostertorstr. 6, 31157 Sarstedt, NFV-Kreis Hildesheim
- **1. FC Wedelheine e.V.**, vertreten durch **Paul Severin**, Elernriede 27, 38527 Meine OT Wedelheine, NFV-Kreis Gifhorn
- **Turngemeinde 1860 Münden e.V.**, vertreten durch **Rolf Kistner**, Lange Str. 41, 34346 Hann. Münden, NFV-Kreis Göttingen-Osterode
- **Bosniakische Kultur- und Sportgemeinschaft Hannover e.V.**, vertreten durch **Mijaz Ramdedovic**, Helmkestr. 5 A, 30165 Hannover, NFV-Kreis Hannover-Stadt
- **FC Schwülper e.V.**, vertreten durch **Enrico Hermanski**, Okerstr. 60 b, 38179 Schwülper, NFV-Kreis Gifhorn
- **FC Vatan Herzberg e.V.**, vertreten durch **Ahmet Samed Yesildag**, Harzstr. 68, 37412 Herzberg am Harz, NFV-Kreis Göttingen-Osterode

Einsprüche können gemäß § 9 der Verbandssatzung innerhalb von vier Wochen nach Veröffentlichung eingelegt werden.
Günter Distelrath, Präsident

Impressum

Fußball-Journal Niedersachsen

Zeitschrift des Niedersächsischen Fußballverbandes (NFV)

Herausgeber:

Niedersächsischer Fußballverband
Schillerstraße 4
30890 Barsinghausen
Telefon (0 51 05) 7 50
Telefax (0 51 05) 7 51 56
E-Mail: info@nfv.de
Internet: http://www.nfv.de

Verlag:

Beteiligungs- und
Verwaltungs-GmbH des NFV
Schillerstraße 4
30890 Barsinghausen
Telefon (0 51 05) 7 50
Telefax (0 51 05) 7 51 56

Redaktion:

Manfred Finger, Tel. (0 51 05) 7 52 09
E-Mail: Manfred.Finger@nfv.de
(verantwortlich für den Inhalt)
Peter Borchers, Tel. (0 51 05) 7 51 41
E-Mail: Peter.Borchers@nfv.de

Dominic Rahe, Tel. (0 51 05) 7 52 13
E-Mail: Dominic.Rahe@nfv.de
NFV-Pressestelle, Schillerstraße 4
30890 Barsinghausen
Telefax (0 51 05) 7 51 55

Mitarbeiter in den NFV-Bezirken:

Hans-Heinrich Brandes (Braunschweig)
Friedrich-Ebert-Str. 19
38315 Schladen
E-Mail: heiner.brandes@gmail.com

Cord Krüger (Hannover)

Vor dem Esch 13
27793 Wildeshausen
E-Mail: cord-krueger@web.de

Wolfgang Diekmann (Lüneburg)

Mühlenfeld 2
21702 Kakerbeck
E-Mail:
Diekmann.kakerbeck@ewetel.net

Andreas Huisjes (Weser-Ems)
Hagelskamp 21, 48455 Bad Bentheim
E-Mail: a-huisjes@gmx.net

Verantwortlich für

Amtliche Mitteilungen:

Steffen Heyerhorst, NFV-Justitiar
Barsinghausen

Herstellung:

Kornelia Schick
Kuhtrift 31, 31249 Hohenhameln
Tel. (0 51 28) 4 09 52 95
E-Mail: kornelia.schick@live.de

Druck:

Dierichs Druck+Media GmbH & Co. KG
Frankfurter Straße 168
D-34121 Kassel

Anzeigen:

Beteiligungs- und
Verwaltungs-GmbH des NFV
Schillerstraße 4
30890 Barsinghausen
Telefon (0 51 05) 7 50
Telefax (0 51 05) 7 51 55

Das Fußball-Journal Niedersachsen erscheint monatlich. Es kann nur im Abonnement bezogen werden. Abonnements zum Preis von 30 Euro für ein Jahr können bei der NFV-Beteiligungs- und Verwaltungs-GmbH, Schillerstraße 4, 30890 Barsinghausen, bestellt werden. Der Einzelpreis beträgt 3 Euro. Für Vereine und Verbandsmitarbeiter des NFV ist er im Mitgliedsbeitrag enthalten. Für unverlangt eingesandte Manuskripte, Fotos usw. wird keine Haftung übernommen. Rücksendung erfolgt nur, wenn Rückporto beiliegt.

Artikel, die mit dem Namen des Verfassers gekennzeichnet sind, stellen nicht unbedingt die Meinung des Niedersächsischen Fußballverbandes oder der Journal-Redaktion dar.

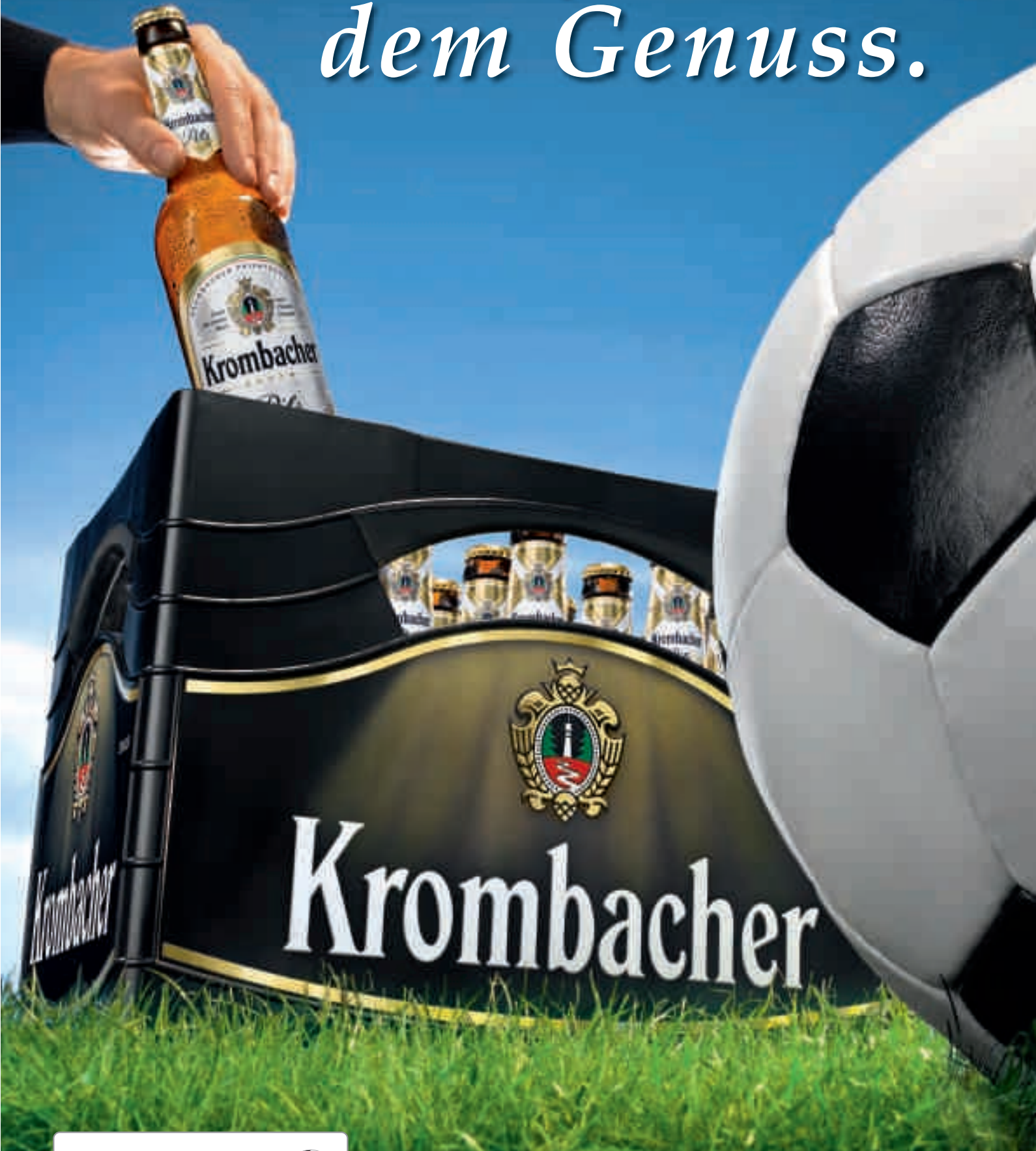
NEU: RUBBELLOSE

jetzt auch im Internet!



**Unter www.lotto-niedersachsen.de
und in Ihrer Annahmestelle.**

*Nach dem Spiel ist vor
dem Genuss.*



Krombacher 
POKAL

Wir wünschen allen Mannschaften
viel Erfolg im Krombacher Pokal.